

# Der Donaldisk

Nr. 63

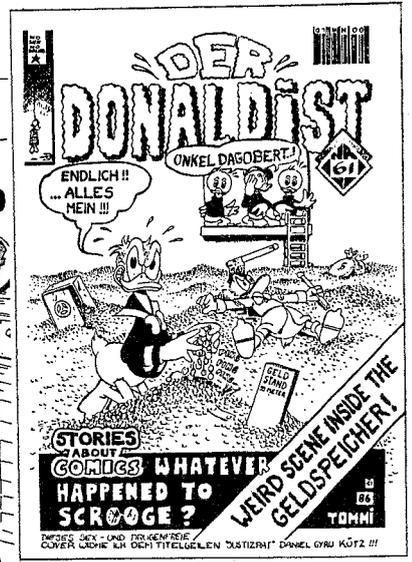
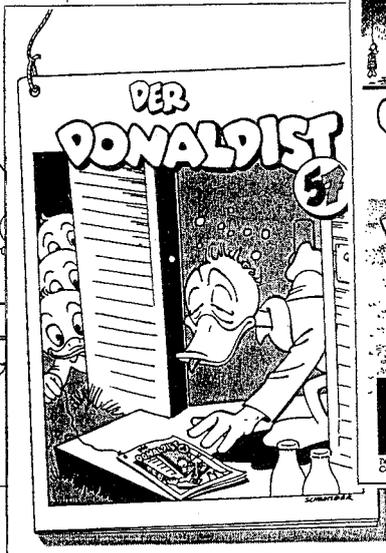
Die Musikzeitschrift  
für gehobene  
Ansprüche!

MIT  
NEUEN  
FORSCHUN-  
GEN !!



WIR  
FRAGEN:  
WAR DER  
"RÜHRSELIGE  
COWBOY" ERST  
DER ANFANG?

J. G.  
88



## Abo abgelaufen+++Abo abgelaufen+++Abo abgel

Es ist wieder soweit. Sämtliche Abos sind abgelaufen. Damit Du auch weiterhin in den Genuß des DD und evtl. der Sonderhefte kommen kannst, solltest Du schnellstens mit dem beiliegenden Zahlschein zum nächsten Postamt eilen. Das nächste DD-Abo gilt für die Ausgaben DD 64 bis 67.

Die neuen Preise ab DD 64:

DD: 5,- DM für Mitglieder

DD: 6,- DM für Andere

DD-Abo: 20,- DM für Mitglieder

DD-Abo: 24,- DM für Andere

Das SH-Abo kostet für alle weiterhin 20,- DM.

Sind auf dem Zahlschein Guthaben oder Schulden vermerkt, dann überweise bitte gleich entsprechend weniger oder mehr.

Wichtige Informationen für SH-Abonnenten:

1. Leute, die bereits laufend die SH beziehen, finden auf ihrem Zahlschein den Vermerk, ab welchem SH sie ihr Abo verlängern müßten (z.B. SH 24ff).
2. Leute, die jetzt neu in das SH-Abo einsteigen, erhalten als erstes Heft das SH 23, dies ist der neue "D.O.N.A.L.D.-Kalender 1988-1989" (vgl. Seite 51), zugeschickt.

Folgende Sonderhefte können bei dieser Gelegenheit nachbestellt werden:

SH 16: "Die Donald-Duck-Zeichner neben Carl Barks" a 5,- DM (nur noch wenige)

SH 17: vergriffen

SH 18: "Mehr Details aus dem Werk von Carl Barks" a 4,- DM

SH 19: "Das Ferne und Vergangene" (Barks-Hintergrundinformationen) a 3,- DM

SH 20: "D.O.N.A.L.D.-Kalender 1987-1988" a 6,- DM

SH 21: "Barks Scripts" - Ein unbekanntes Kapitel im Schaffen von Carl Barks - a 6,- DM

SH 22,23: vgl. Seite 51

## Ab 1. Mai

gelten die neuen DD-Preise auch für die noch lieferbaren DD 52 bis 63. Also, wer seine DD-Sammlung komplettieren möchte, kann die fehlenden Ausgaben noch bis Ende April zum alten Preis nachbestellen (Mitglieder: 4,- DM, Andere: 5,- DM).

Postgirokonto Hamburg, BLZ: 200 100 20,  
Konto-Nr.: 5693 11-206 (Beers)

## Die GROSSE LESERUMFRAGE

THEMA HEUTE: DAS ZENTRAL-ORGAN DER DONALD. WIRD TEURER AB DER NUMMER 64 WIRD "DER DONALDIST" 'NE RUNDE MARK MEHR KOSTEN. WIR STELLEN EINIGEN UNSERER STAMMLESER DIE FRAGE, OB SIE DENN FÜR DIE PREISERHÖHUNG DES "DD" VERSTÄNDNIS HÄTTEN...

PREISERHÖHUNG?  
FINDE ICH GUT!  
DIE MARK KRIEG' ICH DURCH  
MEINE PAPIERFABRIKEN UND  
MEINE DRUCKEREIEN  
WIEDER REIN!  
1000 FACH



DAGOBERT DUCK, Bankier aus E.

# Überblick

- 4 Kongreßankündigung
- 6 Oh, Verzweiflung!
- 8 Ästhetik in Entenhausen
- 10 Entenhausener Haarszene
- 14 Blubberlutsch
- 15 Literatur
- 19 Barks-Index
- 25 Die Offenbarung
- 29 Im Reich der Sinne
- 30 Implikationen
- 33 Quiz
- 34 Hänselei
- 35 Hamburger Stammtisch
- 36 Disney Sekundär
- 38 d.l.r.
- 39 dts. Barks
- 40 Leserbriefe
- 48 Carl-Courier
- 50 Mairennen
- 51 Anzeigen

# Liebe Leute

Wieder 'mal sind drei Monate vergangen und der neue DD flattert Euch ins Haus. Wieder 'mal hat der DD einen nicht unbeträchtlichen Umfang, sodaß wir uns nun endgültig zu der nebenstehend erwähnten Preiserhöhung durchringen (ja, wirklich!) mußten und wieder 'mal konnten wir nicht alles uns zugewandene im DD unterbringen, weshalb wir wieder 'mal bei einigen von Euch (diesmal trifft's wieder mal den donaldistischen Sinne wiedererstarbten Jörg Lieser) um Verständnis bitten müssen, aber noch mehr Seiten sind (trotz Preiserhöhung) einfach nicht drin, Zack! Wieder 'mal wird der DD von einem Rundumcover geziert (kommt langsam in Mode!), welches wieder 'mal von einem jungen sympathischen Künstler aus dem Achttausenderzustellbereich der Bundespost (zum Thema Bundespost im nächsten DD mehr) stammt, diesmal aber nicht so versaut ist (Es geht doch auch ohne Pimmel! Wie, bitte?). Wieder 'mal wird der DD für Mitglieder mit den MifüMis bestückt sein und wieder 'mal eine Ostergabe enthalten. Wieder 'mal sind die Sonderheftabonnenten bevorzugt, erhalten sie doch gleichzeitig mit diesem DD das Sonderheft 22 von Manfred Härtel (s. Seite 51) zugesandt. Tja, und wieder 'mal, wie jedes Jahr um diese Zeit, wird es einen D.O.N.A.L.D.-Kalender geben, aber nun aufgepaßt, der Kalender

wird diesmal nur nach Bedarf hergestellt, sodaß Besteller, deren Knete erst nach dem 1. Mai 1988 bei uns eingeht, wahrscheinlich leer ausgehen (also sofort zum Postamt eilen!). Die Auslieferung des Kalenders erfolgt übrigens erst nach dem Kongreß. Wer's nicht abwarten kann, hat auf dem Kongreß, der auf den nächsten beiden Seiten schmackhaft gemacht wird, die Möglichkeit den Kalender persönlich von Marcus Luther und seiner Nichte Birgit Großkopf (übrigens auch ein liebreizendes Geschöpf) in Empfang zu nehmen. Auf diesem Kongreß werden übrigens auch wir wieder 'mal erscheinen und wie sollte es anders sein, wieder 'mal von den donaldistischen Aktivitäten berauscht sein. Der Donaldismus ist eben eine Quelle nie verlassenden Vergnügens und dabei bleibt's!

Auf Wiedersehen in München

Eure Ducktoren

PS: Am 1. Mai ist Redaktionsschluß!

# DER DONALDIST

Zentralorgan der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus

## A U F G A B E N

Der DER DONALDIST ist mit den Aufgaben eines Zentralorgans der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus (D.O.N.A.L.D.) - c/o Präsident Gerhart Ende, Schinkelstr. 1, 2000 Hamburg 50 - Uwe Schildmeier, Theodor-Sturm-Str. 3, 2072 Bergstedde - betraut. Seine Aufgabe ist die Förderung des Donaldismus im Allgemeinen und die Bekämpfung der Feinde desselben, als da sind: Vulgär-, Anti- und Undonaldismus, sowie Kommerzialisimus.

## H E R A U S G E B E R

Der DER DONALDIST, kurz DD, wird ohne Gewinnabsicht herausgegeben vom

Ducktorium  
Schäferkampallee 43  
2000 Hamburg 5  
Telefon (Schwede)  
Abende: 040 / 44 67 32  
Postgirokonto Hamburg (Beers)  
Konto-Nr.: 5693 11-206  
BLZ: 200 100 20

Dem Ducktorium gehören an: Horst Schwede, Fritjof Mueller und Frank Beers

## R E D A K T I O N

BERICHTE AUS DER D.O.N.A.L.D. UND DONALDISTISCHE AKTIONEN / FEUILLETON  
Hartmut Hbnael, Rathausplatz 4, 5100 Aachen, Tel. 0241 / 17 43 11

## LESERDISKUSSION

Elke Imberger, Dlahausenstraße 24, 2300 Kiel, Tel. 0431 / 841 87

## WISSENSCHAFTLICHER DONALDISMUS

Dr. Charles Haten, Postfach 34 02 02, BV-8000 München 34, Tel. 089 / 448 63 04

## BARHSISMUS

Klaus Spillmann, Finkenweg 10, 4803 Steinhagen, Tel. 05204 / 39 53

## LITERATUR UND NICHT-BARHSISTISCHE ZEICHNER

Stefan Schmidt, Ernst-Thiel-Str. 1A, 6640 Merzig, Tel. 06861 / 21 05

## TITELBLÄTTER, RÜCKSEITEN UND ILLUSTRATIONEN

Tommi Kühberger, Priestershof 82, 4200 Oberhausen, Tel. 0208 / 87 75 62

## SONDERHEFTE DES DER DONALDIST (DOSH)

Gangolf Seitz, Roßweg 15a, 3551 Lahntal-Goßfelden, Tel. 06423 / 77 82

## C O P Y R I G H T

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei The Walt Disney Company, das für die Texte beim Ducktorium und - sofern angegeben - beim Autor. Nachdruck des Heftes im Ganzen oder in Teilen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch das Ducktorium.

## D R U C K

Der Druck erfolgte durch Offset-Service, Norderstedt, Hans Appold.

## D O D 6 3

Dieses Heft, der DD 63, erscheint erstmals im März 1988. Dem Heft für Mitglieder der D.O.N.A.L.D. sind die Ostergabe und die Mitteilungen für Mitglieder (MifüMi) beigeheftet.

## B E Z U G

Der DD wird im Abonnement oder auch einzeln gegen Vorauszahlung abgegeben. Das folgende Abonnement gilt für die Ausgaben DD 64 bis 67. Für Mitglieder der D.O.N.A.L.D. beträgt der Einzelpreis 5,- DM und für andere Leute 6,- DM (inklusive 1,- DM für Porto- und Versandkosten).

Außer den DD 52 bis 63 sind auch noch die DD-Sonderhefte (DOSH) 18: 4,- DM, 19: 3,- DM, 20,21: 6,- DM, 22: 4,- DM lieferbar.

Alle Fragen zum Bezug des DD beantwortet Frank Beers, Hesselbrookstraße 117, 2000 Hamburg 76.

**PREISERHÖHUNG?  
FINDE ICH GUT!  
DAS IST HOFFENTLICH DER ANFANG VOM ENDE FÜR DIESEN WIDERLICHEN "DONALD-KULT"!**

**PREISERHÖHUNG?  
FIND' ICH GUT!  
DA SPAR' ICH MIR JEDESIMAL NOCH 'NE MARK MEHR!**

**UND NUN NOCH DIE NEUEN ABO- PREISE AUF EINEN BLICK**

**NR. 64-67**  
MdD's = 20,- DM  
ANDERE = 24,- DM

**GUSTAV GANS, Glückskind aus E.**

**176-167, Panzerknacker aus E.**

©WDC/TOMMI COMIQUE PRODUKTION 01 888 01

# FINAL ANNOUNCEMENT

## D.O.N.A.L.D.-KONGRESS 1988

**Ort:** Wirtshaus im Schlachthof, Zenettistr. 9, 8000 München 2

**Zeit:** Samstag, 19. März 1988, Beginn 10.30<sup>h</sup>, Ende 18.00<sup>h</sup>. Weitere Treffen ohne Programm: Freitag 18.00<sup>h</sup>, Sonntag 11.00<sup>h</sup>.

**Anreise:** Eisenbahnfreunde gehen zu Fuß vom Hauptbahnhof oder entwerfen zwei Streifen auf der roten K-Streifenkarte und fahren mit der S-Bahn zum Marienplatz (alle Linien) und dann mit der U3 oder U6 zur Poccistraße. Dann nehmen sie die Lindwurmstraße Richtung Nordost (Auf welcher Seite der Bäume ist das Moos?) und biegen in die dritte Querstraße rechts ein.

Nach langen Verhandlungen mit der Sektion der Eisenbahnfreunde hat sich die Deutsche Bundesbahn bereiterklärt, eine Rückfahrkarte für 120 Taler anzubieten (sog. Supersparpreis für Donaldisten, jeder weitere Erwachsene 60.-). Wer zu zehn Kongressen pro Jahr fährt, erhält die zehnte Karte gratis (das Bonusheft für Donaldisten verlangen).

Dazu gibt es verbilligte Schlafwagenabteile (rechtzeitig reservieren). Durchgehende Nachtzüge oder Kurswagen gibt es z.B. ab Dortmund, Bremen, Hamburg, Hannover. Wer den Jan oder den Ernstl besuchen will, kauft vorteilhafterweise eine Fahrkarte nach München-Ost, dann spart er das S-Bahn-Ticket ab Hauptbahnhof.

Autofahrer werfen an jeder Kreuzung eine Münze.

**Unterkunft:** Es gibt leider nur wenig aktive Donaldisten in München und daher auch nur wenig Möglichkeiten, privat zu übernachten. Bedürftige Jungmänner wenden sich an unseren Quartiermeister Dr. Sigmund Zarnack, Tel. 0 81 42/123 88. Wer am Ort wohnt, und jemanden unterbringen kann, natürlich auch.

Hartmut R. Hänsel hat die folgenden preiswerten Hotels persönlich getestet und überlebt (Vorwahl 089): Hopfenland 8 11 93 71, Grünwald 87 52 26, Brunner 8 12 20 66, Westend 50 40 04, Lämmle 57 15 29.

## CALL FOR PAPERS

Bisher sind folgende Vorträge angemeldet worden: Die verfeindeten Drillinge Friedrich, Johann und Uwe Mindermann halten je einen. Es stehen erst zwei Themen fest:

a) Faust - Der Tragödie erster Teil, 17. Kapitel - 1. Vers - 3. Zeile

b) Standardisierter Eignungstest zur Früherkennung donaldistischer Veranlagung im Verhalten von Kleinkindern.

Die Länge beträgt jeweils 1/3 Ba (Bahners: Zeiteinheit, maximale Länge eines Vortrags, ehe der

Redner vom Publikum gelyncht wird).

Andy Plattha\*s trägt unter dem Titel «Auch das noch» vor. Hartmut Hänsel und PaTrick Bahrens wird man wohl auch nicht vom Mikro fernhalten können. Horst Ernstl hat als vierten Teil seiner Atomtrilogie «Die Cephalopoden» angedroht. Da fragt man sich nur noch, was mit Gearloose und Rapp los ist. G. Seitz hat seinen Vortrag aus dem Gebiet der Pygologie auch noch nicht angemeldet. Zuständig für die Koordination des wissenschaftlichen Teils ist Herr 340-202., Tel. 089/4 48 63 04.

## VARIA

An weiteren Veranstaltungen ist bisher geplant: Öffentliche Sitzung des Klubs der Zweifler, Welturaufführung der Neufassung des Dramas «Prinz Guldenschwert».

Am Sonntagmorgen überreicht die Gustav-Gans-Gesellschaft dem Kassenwart den Lottozettel mit dem Gewinn vom Vorabend.

Die C.A.R.L. kocht einen scharfen Pastinakenpuding für die Präsidenten. (Wer ist das doch gleich?)

Die neue Ehrenpräsidenten wird in einem ungewöhnlichen und unanfechtbaren Verfahren ermittelt. Gerücheweise hört man von einem neuen Ehrenmitglied, dessen Name noch nie auf einer Postkarte stand.

Zum Kongress '89 erreichte uns der Slogan «Rinteln - find ich gut!» Dazu können wir nichts sagen. Wir haben noch nie gerintelt.

Ansonsten trifft man wie jedes Jahr

Berühmte Männer



Schöne Frauen



Wunderkinder



D.i.k.E.s.e.B.

# Live at the Congress



## Betrifft: Abbildungen im Donaldisten

Abbildungen im DD sind in der Regel gerasterte Fotografien, die der Bavaria Bilderdienst und DONFOT angefertigt haben. Manchmal - zugegeben, Boemund - geraten die Bilder etwas grau-düster, aber inzwischen hab ich den Trick soweit raus, daß die meisten Bilder ansehnlich werden (vgl. DD 62). Wer seinen Artikel lieber mit Fotokopien bebildern will, dem sei es unbenommen, wie das dann aussieht, weiß man ja. Und wer die bekannt dumpfgrauen Rasterbilder möchte, der schicke eine Bilderliste an Frl. Karin Kohlmeise BTA, Im Postfach 34 02 02, 8 München 34. Der Betreffende erhält dann nach geraumer Zeit ein Päckchen Fotos von DONFOT, die er in seinen Artikel einbauen kann. Oder Verf. legt seinen Text (13 cm breit, aber das wissen wir inzwischen) gleich bei und überläßt den Rest den Heinzelmännchen in den Postfächern. Wer Fotografien (von Personen, Gegenständen o.ä.) zum Abdruck bringen will, schicke bitte die NEGATIVE an DONFOT, Roßweg 15a, 3551 Lahntal. Keine fertigen Abzüge, sondern Negative, farbig oder schwarzweiß. Denn Fotografien muß man rastern. Selbst dann kommen manchmal Ergebnisse wie DD 62, S. 39, aber in der Regel werden sie ansehnlich. Wir danken für Euer Verständnis ?



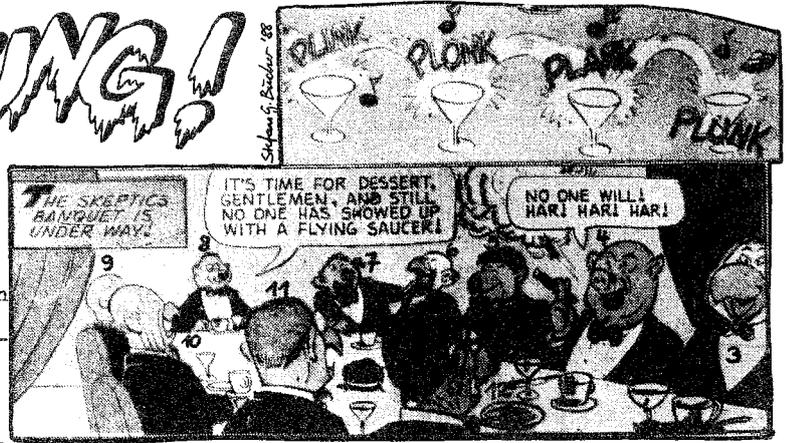
# OH VERZWEIFLUNG!

by Klaus Harms

Klaus Harms ut Ollnborch ; Wiesnachten '87  
Im DD 62, Seite 50, dem Bulletin des Clubs der Zweifler, meint ein Zweifler, herausgefunden zu haben, daß sein erstrebtes Vorbild in Entenhausen 13 Mitglieder hat. Ernst oder Horst, wer immer der Urheber dieser These war, sollte sich schleunigst eine Brille anschaffen. In Wirklichkeit handelt es sich, wie ich im Folgenden beweisen werde, um 15 Mitglieder!

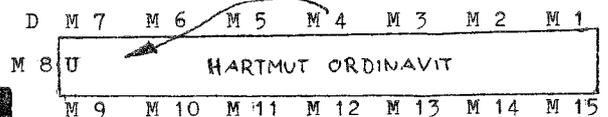
Zum besseren Verständnis meiner Ausführungen bitte ich, TGDD 74 zur Hand zu nehmen (notfalls auch MM 19/68 oder WDLTB 30; ich zitiere anhand der TGDD-Version), und Seite 63, 1. Panel zu betrachten.

- Das erste Mitglied, ein Humanoide mit hoher Stirn und Schnurrbart, ist die dritte Person von links und sitzt am Ende der Tafel. Er findet sich noch auf dem 7. Panel der Seite 63 sowie auf Seite 65, letztes Panel.
- Rechts von ihm sitzt ein behaarter Vogelartiger mit Mittelscheitel, der sich außer auf den gerade genannten Panels auch noch auf Seite 63, 6. Panel, ausmachen läßt.
- Auf dessen rechter Seite sitzt ein auffallend breitschnabliger Ornithide, der noch auf vier weiteren Bildern zu betrachten ist: Seiten 62, 63 und 65, jeweils 7. Panel, sowie Seite 65, 1. Panel, wo er nur zur Hälfte zu sehen ist.
- Rechts neben ihm hockt das zigarrenrauchende Schwein, das den Dianesen eine nicht unerhebliche Nikotinvergiftung beibringt. Es findet sich noch auf Seite 62, 7. Panel; Seite 63, 3. Panel; Seite 65, 1., 5. & 7. Panel. Auf Seite 64, 5. Panel, hat er seinen Platz verlassen, beugt sich zwischen die Mitglieder 5 und 6 und bläst seinen nikotin- und teerhaltigen Qualm in die Richtung von Kapitän Kongs Crew.
- Zur besseren Übersichtlichkeit bitte ich jetzt, Seite 62, 7. Panel, näher zu betrachten. Rechts von diesem Porcus Singularis befindet sich ein Humanoide in militärischer Uniform. Derselbe ist auf Seite 63, 3. Panel, Seite 64, 5. Panel sowie Seite 65, 1., 5. & 7. (undeutlich) Panel, zu sehen.
- Rechts neben ihm sitzt ein Vogelartiger mit kräftigem Schnabel und auffallend abstehenden Ohren. Er ist derselbe wie auf Seite 63, 3. Panel, Seite 64, 5. Panel (wobei er leider vom Mitglied Nr. 5 bis zur Unkenntlichkeit verdeckt wird; die Tischordnung läßt aber keinen Zweifel an seiner Identität) und Seite 65, 5. Panel.
- Ihm zur Rechten sitzt ein Humanoide mit ebenfalls deutlich abstehenden Ohren. Er ist noch einmal auf Seite 63, 3. Panel, sowie Seite 64, 2. und 5. Panel, zu bewundern.
- An der Spitze der Tafel sitzt ein Humanoide, möglicherweise der Vorsitzende des Clubs, denn er ist es, mit dem sich Dagobert beim Präsentieren seiner extraterrestrischen Geschäftspartner hauptsächlich unterhält (vgl. Seite 64, 1. bis 5. Panel).  
Bemerkenswert ist die physiognomische Umgestaltung, die er vom ersten Panel - auf dem er einen birnenförmigen Kopf besitzt - bis zu seiner Unterredung mit Dagobert - jetzt mit wohlproportioniertem Schädel - erfährt.



- Das neunte Mitglied, rechts vom mutmaßlichen Vorsitzenden und gegenüber dem Mitglied Nr. 7, ist auf Seite 62, 7. Panel, zum Teil verdeckt, aber auf Seite 64, 5. Panel, taucht er deutlich sichtbar am rechten Bildrand auf: ein Humanoide mit lichtigem Haarkranz.
- Rechts von ihm, dem sechsten Mitglied gegenüber-sitzend, befindet sich ein Ornithide mit lichtigem Haarkranz und Dreifachkinn.
- An dessen rechter Seite, gegenüber dem Mitglied Nr. 5, sitzt ein behaarter und bebrillter Vogelartiger mit Muschelohren.
- Ihm zur Rechten und dem vierten Mitglied, dem Schwein, gegenüber (auch wenn die Perspektive in Seite 62, 7. Panel etwas verzerrt ist), sitzt ein bebrillter Humanoide mit ausgeprägten Muschelohren.
- Die Mitglieder Nr. 10-12 tauchen auf diesen weiteren Panels mehr auf.
- Obgleich nicht unmittelbar zu erkennen ist, daß Mitglied Nr. 13 neben Mitglied Nr. 12 sitzt, sitzt er doch dem dritten Mitglied gegenüber (Seite 63, 7. Panel - im 1. Panel ist wiederum die Perspektive verzerrt; es scheint beinahe, als ob Barks zunächst dort das erste Mitglied zu zeichnen vergessen hat und es nachträglich einzeichnete, denn es sitzt beengt und beinahe neben dem Tisch, so daß die Sitzordnung etwas verschoben wirkt - doch das nur nebenbei); man muß davon ausgehen, daß die Reihenfolge so richtig ist. Es handelt sich hier um einen haarigen Vogelartigen, der übrigens nicht zu verwechseln ist mit dem Mitglied Nr. 11 (der hat eine Brille und einen anderen Tischnachbarn zur Rechten; vgl. Seite 62, 7. Panel mit Seite 63, 1. & 7. Panel).
- Rechts von ihm sitzt, dem zweiten Mitglied gegenüber (siehe Seite 63, 1. und 7. Panel; zum 1. Panel vgl. oben), ein Humanoide ohne Brille (sehr wahrscheinlich ist er es auch, der auf Seite 63, 5. Panel zu sehen ist).  
Die Mitglieder 13 und 14 sind die einzigen, die in DD 62, Seite 50 nicht auftauchen, so daß es den Anschein hat, daß sie aufgrund von (zugegebenermaßen vorhandenen) Ähnlichkeiten mit den Mitgliedern 11 und 12 verwechselt worden sind. Schlampig, schlampig!
- Den Schluß dieses exklusiven Zirkels bildet ein bebrillter Anatide mit Muschelohren und einer höchst unorthodoxen Frisur.

Abschließend eine Graphik:



Index:

- M 3 = Mitglied mit Nummer
  - D = Standort Dagoberts
  - U = Fliegende Untertasse
  - = Bewegung von M 4
- } Seite 64, 1.-6. Panel

Ich fordere also die Herren Zweifler auf, ihren Zirkel dem realen Vorbild entsprechend um zwei Personen zu erweitern. Falls ihnen Zweifel an der Besetzung der beiden freien Stühle kommt: ich stelle mich gern zur Verfügung.

Duck auf

*Willy*

GERASTERT VON SORGFALT FLEISS\*)



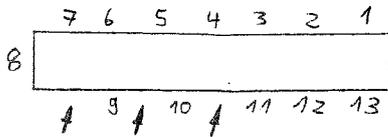
\*) ein Vorschlag von Andreas Platthaus

# ICH ZWEIFELE !

Nachtrag

Jänner '88

Nach einiger Korrespondenz mit dem Zweifler Horst scheint mir klar, daß er trotz allem bei seiner Version von 13 Mitgliedern bleibt, Der Knackpunkt liegt also, wie vermutet, bei den Mitgliedern Nr. 11 und 12. Mir scheint indes sonnenklar, daß es sich um 15 Mitglieder handelt. Schaut man sich Horsts Tischordnung an (unter Berücksichtigung von Seite 63,7.Panel, das -im Gegensatz zu einigen anderen Panels- korrekt perspektivisch gezeichnet ist):



so erkennt man Lücken. Horst meint hierzu:  
*wann muß am Tisch ja auch noch Platz für die Leute mit den Untertanen lassen die man ja angeblich erwartet.*

Nun- erwartet man denn Leute? nein, denn man ist ja von der Nichtexistenz extraterrestrischen Lebens überzeugt. Und wenn doch jemand mit einer Untertasse kommt -wie hier Dagobert- wird ihm mitnichten (und auch mitneffen!) ein Platz angeboten; im Übrigen sieht man keine freigelassenen Stühle.

Weiterhin meint Horst:

*Ich hab auch manchmal eine Brille auf und manchmal nicht. (Balthasar hat Kaffeebecken, Charles Katan ein Utensil.)*

Sicherlich- doch wann setzt du denn deine Brille auf? Doch wohl, wenn du- egal ob bei Kurz- oder Weitsichtigkeit- etwas genau betrachten willst. Genau das ist hier nicht der Fall: Nr. 13 und 14 starren unbebrillt ein UFO an; angenommen, sie hätten gerade eine Brille aufgehakt (wie Nr. 11 und 12) -warum sollten sie sie abnehmen?

Nein, die Lösung ist eine andere. Die Mitglieder Nr. 11 und 12 sind Dauerbrillenträger, während Nr. 13 und 14 ohne Brille zurechtkommen

Ein Argument bringt Horst noch:

*Barben hat nur schlampig gezeichnet.*

Eine ziemlich ungeheuerliche Behauptung, die sich angesichts des Mitglieds Nr. 8 (s.o.) dennoch zu bewahrheiten scheint. Allerdings ist diese "Schlampigkeit" NUR bei Nr. 8 zu beobachten, dessen Physiognomie NUR auf Seite 62,7.Panel, das Barks vor allen übrigen Zweifler-Panels gestaltet hat, in dieser undifferenzierten Form auftaucht. Die Nr. 12 hingegen ist ebendort ziemlich differenziert und mit klarer Physiognomie ausgestattet, was den Vorwurf der "Schlampigkeit" unhaltbar werden läßt. Die Gestaltung der Nr. 12 ist -wie oben gesagt- nicht mit der der Nr. 14 in Übereinstimmung zu bringen, so daß es sich eindeutig um zwei verschiedene Zweifler handelt; demzufolge sind auch deren beider linke Tischnachbarn verschiedene Personen. "Schlampig" ist in dieser Sequenz ansonsten allenfalls die mangelnde Perspektivität zu nennen, die einige Panels aufweisen; z.B. scheint dem dritten Mitglied auf Seite 62,7.Panel das elfte Mitglied gegenüberzusitzen, im 1.Panel auf Seite 63 das 15. Mitglied, auf Seite 63 im 7.Panel die Nr. 13; letzteres ist perspektivisch unwiderlegbar korrekt (s.o.).

Angesichts diesen Unverstandes muß ich die Existenzberechtigung des "Clubs der Zweifler" ablehnen. In Kürze werde ich zum mächtigen Gegenschlachthaus!

DUBITO, ERGO SUM

Vorbemerkung: Da die Kürze der mir zur Verfügung stehenden Zeit (Redaktionsschluß des DD) mir keine Gelegenheit bot, für eine Bebilderung dieses Beitrages zu sorgen, bitte ich den geneigten Leser, sich vor der Lektüre mit folgender Primärliteratur zu versehen: TGDD 74 (alternativ MM 19/68 oder LT 30), TGDD 62 (MM 40/65), TGDD 55 (MM 27/64), TGDD 4 (MM 3/53, GM 10/79), TGDD 24 (MM 13/59, KA 8)

Klaus Hams zweifelt in seinem Beitrag in diesem DD die von Ernst Horst eruierte Anzahl der Mitglieder des Entenhausener "Klubs der Zweifler" an. Seinen Forschungen nach handelt es sich nicht um 13, sondern deren 15. Dieses Ergebnis bezweifle ich! Worauf stützt sich Hams' Resultat? Hauptsächlich auf Vergleiche der Abbildungen in TGDD 74, S. 62 und 63. Dabei fällt unzweifelhaft auf, daß zwei Mitglieder des Klubs von einem Bild auf das andere keine Brillen mehr tragen (Argument 1), einer davon gar die Haarfarbe wechselt (Arg. 2). Weiterhin entspricht die Sitzordnung von S. 62, letztes Bild nicht der des siebten Bildes der folgenden Seite. Hams schließt aus diesen Fakten, daß die beiden letzten Herren der (vom Vorsitzenden aus gesehenen) rechten Tischseite von Bild 7, S. 63 noch neben den bereits auf S. 62 abgebildeten Herren sitzen. Ergo habe der "Zweiflerklub" 15 Mitglieder (Arg. 3). Damit sei auch die gleichmäßige Belegung des Tisches gewährleistet, bzw. leere Plätze seien ausgeschlossen (Arg. 4). Ich widerlege nunmehr die (von mir willkürlich) durchnumerierten Argumente nacheinander.

Zu Arg. 1: Brillen kann man ablegen, wie bereits Ernst Horst völlig zutreffend an Klaus Hams schrieb. Ferner darf nicht übersehen werden, daß es sich bei den Mitgliedern des "Zweiflerklubs" um gesetzmäßige Herrschaften handelt, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit Alterssehschwäche vorausgesetzt werden kann (also Weitsichtigkeit). Natürlich nehmen sie sofort ihre Brillen ab, als die "Untertasse" erscheint, um diese und ihre Präsentatoren eingehender betrachten zu können.

Zu Arg. 2: Völlig eindeutig ist der rührige Teleskopvermieter identisch mit Herrn Glatznick aus der "Haarigen Geschichte" (TGDD 62; Vergl. hierzu diverse Autoren in den letzten Jahren). Sein jetziger Broterwerb stellt für ihn eine Notwendigkeit dar, aufgrund der entgangenen Schadenersatzzahlungen Dagobert Ducks. Man kann also beide Reportagen in relativer zeitlicher Nähe zueinander ansiedeln. Was ist bekannt über diese Epoche? Ich zitiere TGDD 62, S. 3: "Trägst du auch eine Perücke, Elly?" "Aber ich bitte dich, Nelly, ohne Perücke kann man sich doch nicht sehen lassen!" Es folgt hieraus: Auch im "Klub der Zweifler" trägt man Perücken. Ferner ist bekannt, daß die Spitzen der Gesellschaft, zu denen sicherlich auch die "Zweifler" zählen (1 Million als Preisgeld!), die Abwechslung lieben (TGDD 55, S. 48, 3. Bild). Also hat der zweite Herr von rechts auf Bild 1 der Seite 63 seit dem letzten Bild einfach seine Perücke gewechselt.

Zu Arg. 3: Das Argument der Sitzordnung ist am leichtesten zu entkräften. Betrachten man wiederum Bild 1, S. 63, so bemerkt man, daß auf der rechten Seite des Tisches mindestens noch ein Platz frei ist, wahrscheinlicher sind zwei freie Plätze. Der Grund dafür, daß diese Plätze auf dem letzten Bild dieser Seite belegt sind (von denselben Herren, die im ersten Bild nicht dort sitzen; was auch Hams nicht anzweifelt), ist einfach der, daß die vorher freien Plätze jetzt von den interessiert-geschockten "Zweiflern" eingenommen werden, um dem Phänomen "Fliegende Untertasse" und den Ducks näher zu sein.

Zu Arg. 4: Leere Plätze waren also unzweifelhaft beim Bankett vorhanden, also ist der Tisch an den Längsseiten ungleich besetzt (auf der linken Seite 7 "Zweifler", auf der rechten deren 5). Warum? Hier hilft die Empirie. Auf Bild 6 der Seite 54 des TGDD 4 fällt auf, daß auf der (wieder vom Vorsitzenden der Gesellschaft aus gesehen) rechten Seite des Tisches 15 berühmte Männer Entenhausens sitzen, auf der linken nur 13, also abermals zwei weniger. Beim Essen der "Vereins der Naturfreunde" (TGDD 24, S. 30) sitzen links 6 Naturfreunde und ein schollender Gast, auf der rechten Seite nur fünf. Die Dame ganz rechts sitzt bereits am Kopfende, was auch aus der Position ihrer Tasse auf der Tafel zu ersehen ist.

zu sagen. Festzuhalten bleibt: Der "Zweiflerklub" hat 13 Mitglieder!

tuelle Ehrengäste zu haben" (Horst an Hams) oder ob die Ungleichheit auf einen tiefenurzeitlichen Aberglauben zurückzuführen ist, vermag ich nicht

Fazit: In Entenhausen sitzen an einer Längsseite des Tisches immer zwei Personen weniger als an der anderen. Ob dies dazu dient, "Platz für event-

A. Plathaus

# ÄSTHETIK IN ENTENHAUSEN

Andreas Platthaus:



Ästhetik im donaldistischen Sinne ist ein Teilgebiet unserer Wissenschaft, das längst einer genaueren Untersuchung harret. Wie der derzeit aktuellen Informationsbroschüre unserer Organisation zu entnehmen ist, steht beispielsweise in der Frage nach Charakteristika des Baustils oder der Inneneinrichtung in Entenhausen noch jeglicher Versuch der Klärung aus. Sicherlich ist dieses Manko zum Teil auf die abschreckende Fülle von Belegstellen bezüglich des typisch Entenhausener Geschmacks zurückzuführen, aber auch eine detaillierte Untersuchung von Aspekten minderer Bedeutung offenbart wertvolle Rückschlüsse auf das ästhetische Empfinden der Familie Duck und der restlichen Einwohner der Metropole.

Als Beispiel sei hier die Präsentation des Desserts in Entenhausen vorgestellt, jenes süßen Naschwerks, das dem Gourmet als krönender Abschluß eines kulinarischen Genusses dient. Süßspeisen genießen höchste Popularität, sowohl bei der hoffnungsfrohen Jugend Entenhausens, der ihr Erziehungsberechtigter die größte Freude damit bereiten kann, den ganzen Speisezettel mit allerlei Schleckereien zu versehen (Abb. 1), wie auch bei Erwach-



senen, die der bloße Duft von mit Bananen und Schokolade angereichertem Haferbrei zum Rückfall in infantiles Verhalten bewegt (Abb. 2).



Zur Walpurgisnacht gar toben wilde Kämpfe um Konfekt, Krokant und Krehmhütchen (Abb. 3).



Mit der Zubereitung derart begehrter Gaumenfreuden beschäftigt sich folgerichtig auch der gesamte Haushalt Donald Ducks (Abb. 4 und 5).

Und es ist bekannt: Das Auge ißt mit! Der Entenhausener trägt dem Rechnung, indem er die diversen Desserts nach einem festen Ritus verziert. Sehr eindrucksvoll läßt sich diese Handlungsweise bei Vertretern der Haute Cuisine und bei der Speisung von Prominenten feststellen. Aber auch populär-kulinarische Errungenschaften entbehren keineswegs der Zierde jedes Nachtisches: Der Kirsche!

Die Kirsche ist der Knalleffekt (Abb. 6), kostet fünf Taler extra (Abb. 7) und verfeinert Glibberbibb-Pudding, die köstliche Nachspeise, die in zehn appetitlichen Farben bibbert und glibbert (Abb. 8).



Man kann ergo konstatieren: Die Bevölkerung Entenhausens schätzt es, wenn ihre Desserts mittels einer Kirsche optisch abgerundet werden. Dass eine jederzeit aufmerksame Agrar-Industrie diesem Begehren durch die Züchtung einer überdimensionierten Frucht entgegenkommt (vergl. Abb. 8) ist verständlich und stellt natürlich auch den Grund für den exorbitanten Preis des betreffenden Objekts im "Palast Grand Hotel" dar. Weiterhin interessant ist die augenscheinlich übliche Kombination von Kirsche und Schlagsahne, sei es auf Käse oder Glibberbibb. Die Geschmackssicherheit der Entenhausener Küche in bezug auf die Farbzusammenstellung (rot-weiß) erfreut das Gemüt sowohl des heraldisch Interessierten (rot-weiß als typische mittelalterliche Standartengrundfarben, rot als

Naturfarbe, weiß als Metallfarbe) wie auch des Mythologen der sich an die Farbsymbolik des Schneewittchen-Stoffes erinnert (weiß und rot in Verbindung mit schwarz als Zeichen des Reinen und Schönen). Das Ästhetikempfinden in Entenhausen ist vorbildlich! Es wird noch weiterhin zu untersuchen sein.

Verzeichnis der Abbildungen

- Abb. 1 "Gute Vorsätze", MM 1/57, TGDD 90, WDC 185
- Abb. 2 "Ein Bärenspieß", MM 5/76, WDC 110
- Abb. 3 "Spendieren oder schikanieren", TGDD 86, DD 26
- Abb. 4 Siehe Abb. 2
- Abb. 5 "Unvergeßliches Picknick", MM 31/77, TGDD 91, WDC 79
- Abb. 6 "Der Intelligenztest", MM 50/63, TGDD 34, WDC 263
- Abb. 7 "Die Kunst, Geld auszugeben", MM 5/53, TGDD 12, G 4/82, WDC 144
- Abb. 8 "Geld oder Ware", MM 15/76 + 17/87, WDC 99

Jan Maas  
Holger Nieland:

# VOM KAHLKOPF BIS ZUM KOPFHAUTSPANNER-

Beobachtungen zur  
Entenhausener Haarszene



## 1. Haarstruktur

Liest man die Geschichte "Donald der Haarkünstler" (WDC 272), so bemerkt man, daß Coiffeur Donald den Bart eines Zirkusmitarbeiters mit einer Fein-Schleifmaschine abschleift. Wie ist das möglich? fragt man sich. Man bedenke nur, welche Materialien in unserem Universum geschliffen werden! Sollte das Barthaar des Kunden eine besondere Festigkeit aufweisen? Wohl nicht nur dieses Kunden, denn im weiteren Verlauf der Geschichte kürzt Donald den Burschen vom Ruderclub die Haare, indem er sich Rollschuhe unterschneilt. Dann nimmt er seinen Rasierapparat und verpaßt den Kunden eine militärisch kurze Frisur, in dem er an ihnen vorüberrollt und den Rasierer an ihren Köpfen streift. Soll das Haar mit dieser Methode gekürzt werden, muß es ebenfalls einen hohen Grad an Festigkeit aufweisen und dadurch dem Rasierer einen hohen Widerstand entgegensetzen. Woher hat nun das Haar diese Festigkeit?

Wir glauben, es ist so, daß sich an den Haarwurzeln der Bewohner stellae anatum mehrere Talgdrüsen befinden, jedenfalls mehr als an den Haaren irdischer Menschen. Diese produzieren alle Fett, was auf die Haare wie Pomade wird und ihnen die beobachtete ungewöhnliche Festigkeit verleiht.

Wenn man sich dann die Haare längere Zeit nicht wäscht, werden sie härter und härter bis zur Schleiffestigkeit. Trotzdem lassen sich die Haare noch recht gut kämmen. Wir sehen in "Wiedersehen mit Klondike" (FCC 456), wie Dagobert Duck sich die Koteletten kämmt.

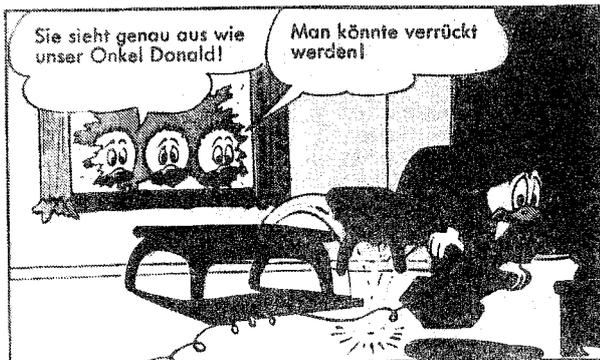
Betrachten wir noch einmal den Herrn mit dem Spitzbart zurück! Es ist anzunehmen, daß Bühnenschauspieler, Clowns, Zirkusartisten usw. besonders auf ihr äußeres Erscheinungsbild achten, da dieses in gewisser Weise für den Umsatz mitverantwortlich ist. Wir vermuten nun, daß der Herr seinen Spitzschnäuzer täglich dreht, zieht und zupft und dadurch mit dazu beiträgt, daß der Bart die zum Schleifen erforderliche Festigkeit erhält.

Eine andere Frage ist nun, warum den Anatiden und anderen Bewohnern Entenhausens bei Angst die Haare zu Berge stehen, warum Zylinder, Kappen und andere Kopfbedeckungen in die Luft geschleudert werden.

Die Antwort ist gar nicht so schwer zu finden. Schon beim kleinsten Schreck, d.h. bei minimalen Impulsen der Kopfnerven, richten sich die Haare in Sekundenschnelle auf - eine weitere Folge ihrer Festigkeit. Dieses ruckartige Aufrichten bewirkt, daß etwaige Kopfbedeckungen in die Höhe geschleudert werden.



Auch Streß oder länger andauernde Angst lassen die Haare zu Berge stehen. Das liegt daran, daß sich die Kopfnerven in ständiger Anspannung befinden (vgl. hierzu US 31 "Freitag der 13.", die Preisrichter beim Juwelenwettbewerb oder WDC 249 "Zukunftsmusik").



## 2. Haarwuchs

Der Haarwuchs ist auf stella anatum ohne Zweifel bedeutend stärker als auf terra. Inner wieder begegnen wir Personen, die vor Haarwuchs kaum mehr aus den Augen schauen können. Die Krönung dieser Wesen ist unbestritten Erasmus, der Eremit (PCC 263 "Die Macht der Töne"), dessen gesamtes Äußeres ein einziges Haarbüschel ist. Noch einmal möchten wir in diesem Zusammenhang auf die Rudermannschaft der Entenhausener Universität verweisen. Man erfährt (WDC 272), daß die Mannschaft zum WÖCHENTLICHEN Haarschnitt antritt. Das deutet auf einen recht starken Haarwuchs hin.



Doch das Haar wächst nicht nur, es fällt auch aus. In Entenhausen gibt es ebensoviele kahle bzw. leicht behaarte Köpfe wie in unserer Welt. Besonders ältere Herren sind vom Haarausfall betroffen. Und wächst das Haupthaar nicht mehr so voll, dann bleibt ja immer noch die Möglichkeit, einen Bart zu tragen. Hiervon machen die Entenhausener auch gerne Gebrauch: man trifft praktisch keine Glatzköpfe, die nicht wenigstens einen Bart tragen.



Es gibt auch Haarausfall, der nicht nur durch das Alter bedingt ist, wie wir aus WDC 230 "Der Schwarze Mittwoch" wissen. Man erfährt, daß der hier auftretende Haarausfall seine Ursache im Modergeruch des Geldes von Dago-bert Duck hat, der den Gestank alljährlich am "Schwarzen Mittwoch" aus seinem Geldspeicher entweichen läßt. "Sehr empfindliche Leute verlieren am schwarzen Mittwoch ihre Haare" (Zitat T. Duck).

Hat denn ein Geruch Einfluß auf den Haarwuchs ?

Es ist wohl weniger der Geruch als vielmehr die durch den Effekt der Lüftung auftretende Panik ("Es riecht schon wieder so merkwürdig."). Durch nervöse Störungen wird der Stoffwechsel wahrscheinlich derart in Mitleidenschaft gezogen, daß die Haarwurzeln nicht mehr ausreichend versorgt werden können und so die Haare ausfallen<sup>x</sup>). (Neigen Löwen auch zu nervösen Störungen, fragt sich der Säzzer).

<sup>x</sup>)Narciß, Dr. Christa und Dr. Georg: "Unser Hausarzt", Information und Vorsorge (1971)



Königin' (WDC 312) bietet Daisy Donald ihre Perücke an (die ja eigentlich weiblich sein müßte), und Donald nimmt sie ohne Bedenken. Ein weiterer Hinweis auf die Geschlechtsneutralität ist, daß Gustav nach unseren Begriffen auffallend feminine Perücken trägt.

Zum Schluß ist noch festzustellen, daß in Entenhausen Perücken im Gegensatz zu den Gebräuchen bei uns nur bei festlichen Anlässen, exklusiven Reisen usw. getragen werden. Im alltäglichen Leben trägt z.B. Daisy nie Perücken, sondern ihre altbekannte Kopfschleife<sup>xxx</sup>).

### 3. Haarmoden

#### 3.1. Damenmoden

Die Entenhausener Damenhaarmode hat bei näherer Betrachtung Ähnlichkeit mit der terras in den 60er Jahren. Bubiköpfe sind keine Seltenheit. Nur selten trifft man Damen mit unmodischer Frisur; jede Frau versucht sich dem allgemeinen Trend anzuschließen, um nicht als Außenseiterin oder Gänseblümchen unter Orchideen dazustehen.

Doch die Moden wechseln ständig, wie man weiß, und so gab es in Entenhausen nicht nur Langhaarmoden, sondern auch Perückenmoden, was man besonders gut in WDC 312 "Der Fluch des Albatros" studieren kann. Daisy trägt dort an einem Tag vier verschiedene Perücken. Es ist festzustellen, daß es in Entenhausen Perücken gibt, die so stabil sind, daß sie von Windstößen nicht zerzaust werden können und beim Abnehmen nicht in sich zusammenfallen. Damit entsprechen die Perücken in ihrer Festigkeit dem bekannt festen Haupthaar der Entenhausener. Es scheint keinen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Perücken zu geben, denn an Bord der 'Korallen-



#### 3.2. Herrenmoden

Die Herrenfrisuren sind bis auf wenige Ausnahmen weniger exklusiv und originell als die der Damen; sie gleichen denen terras. Man kann aber von typischen Frisuren für bestimmte Gesellschaftsschichten sprechen:

1. Beamte: tragen fast immer Mitten- oder Seitenscheitel oder zurückgekämmtes Haar (Forstbeamter in Vac.Par. 1, Justizrat Juxenburg in FCC 318)
2. Gelehrte: sind in der Regel börtig und leiden unter Halb- oder Vollglätzen ("cahulus notus intellectuallus"), vgl. den Auftritt der Gelehrten in FCC 367 "Weihnachten für Kammersdorf"
3. Musiker, Schauspieler und Angehörige ähnlicher Berufe: tragen eine Künstlermähne



xxx) vgl. dazu auch IMBERGER, Elke: "Ein Hänselblümchen unter Orchideen?", DD 57 22-27

4. Es gibt auch Sonderlinge mit Einzelgängermoden. Als Beispiel diene jener Strandgast aus FCC 308 "Gefährliches Spiel", der das Haar bei beginnender Glatzenbildung an allen nur erdenklichen Stellen scheidelt; vermutlich, um den letzten Resten des Haars einen Ausdruck von Würde zu verleihen.
5. Kindermoden: sind stets kurz und ohne besondere Extras.



Daraus folgt: schon aus der Frisur lassen sich Rückschlüsse auf gesellschaftlichen Stand und Beruf des Trägers ziehen.



#### 4. Der Friseur - seine Methoden

Der Entenhausener Friseur muß zugleich die Aufgaben eines Schönheitskünstlers (-chirurgen) erfüllen. Kunden, die den Wunsch haben, ihr Äußeres verändern zu lassen, bitten den Friseur (!), ihnen diesen Wunsch zu erfüllen. So hätte zum Beispiel ein Kunde Donalds gerne einen Eierkopf gehabt in der offenbar berechtigten Hoffnung, davon intelligenter zu werden (WDC 272). Mit etwas Schaumstoff und Glatzenlack bewältigt Donald diese Aufgabe ohne weitere Probleme und erreicht, daß dem Kunden selbst der hierzulande noch umstrittene Lehrsatz von der kurzfristigen Bilanzschwabe verständlich wird.

Wer erwartet, beim Entenhausener Friseur nur Barbierswerkzeug wie Schere und Rasierer vorzufinden, wird eines anderen belehrt: selbst bei Verwendung von Heckenscheren (manuell und elektrisch) oder Sensen bricht der Kunde nicht in Entsetzensschreie aus, woraus folgt, daß der Einsatz solcher Mordinstrumente im Frisiersalon nichts Ungewöhnlich ist. Bekanntlich sind derartige Geräte wegen des bekannt hohen Festigkeitsgrades des Haars zum Kürzen erforderlich.



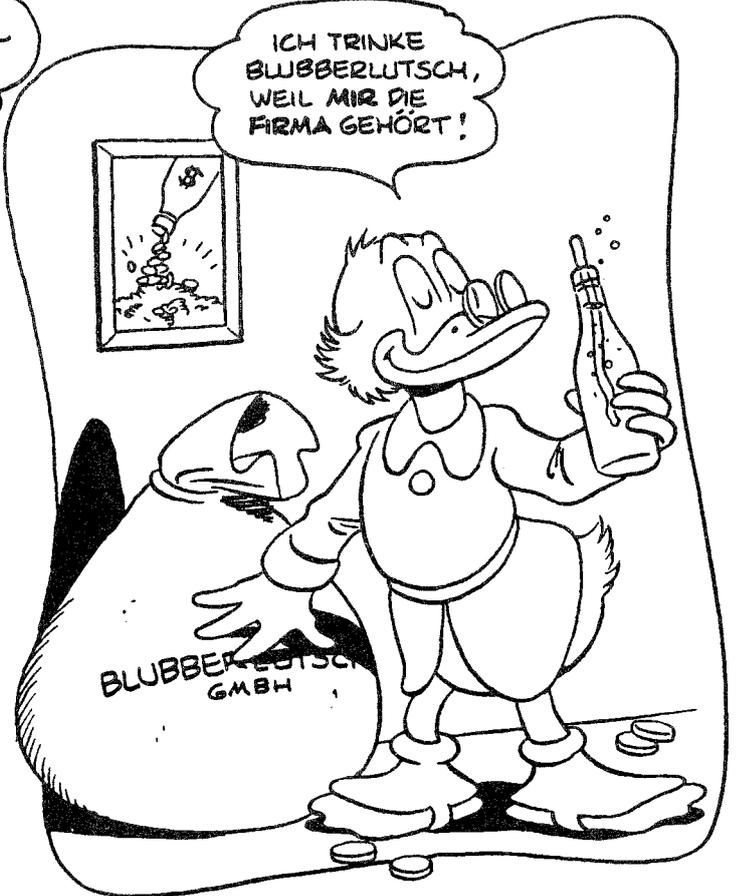
Auch Chemikalien wie der "Kopfhautspanner" werden vom Friseur eingesetzt. Auf geniale Weise wird die Kopfhaut gespannt, um die Haare aufzurichten. Durch Gebrauch dieses Mittels wird das Haar von verklebenden Haarsprays etcetera verschont. Andere Cremes wie "Runzeltöter", "Doppelkinndämpfer" usw. sollen hier nicht weiter in ihrer Wirkung angeführt werden. Selbstverständlich stehen sie und andere Mittel dem Entenhausener Coiffeur jederzeit zu Gebote.

Es ist also abschließend festzustellen, daß sich die Entenhausener Haarkultur und besonders der Aufgabenbereich des Friseurs doch recht weit von der unsrigen entfernt hat.

ANZEIGE:



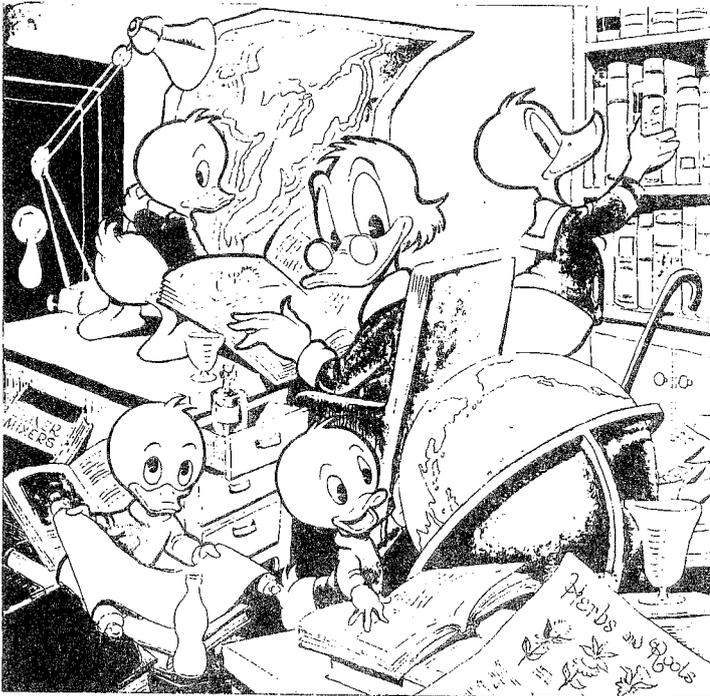
Wagnerhausen '88



IST ALLES FUTSCH TRINK  
**BLUBBERLUTSCH!**

# Liberté

## DER DOPPELTE DAGOBERT



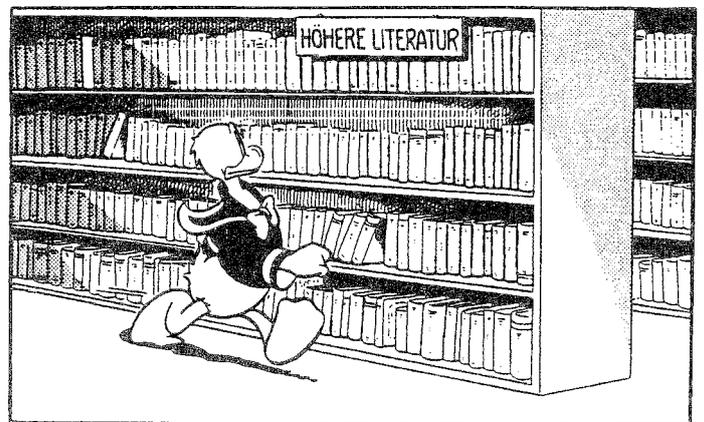
Uncle Scrooge McDuck - His Life and Times

ca. 380 Seiten, durchgehend vierfarbig. Neuauflage des im Dezember 1981 nur in einer signierten und auf 5000 Exemplare limitierten Auflage erschienenen Luxusbandes (vgl. HD 40/41, S. 58-59) in unsignierter, nicht limitierter Form.

Ein großes Manko der meisten neueren Veröffentlichungen des immer noch sehr aktiven Carl Barks ist es, daß sie wegen kleiner bis winziger Auflagen (und sich im umgekehrten Verhältnis bewogender Preise) am größten Teil seiner Anhänger vorbeigehen. Das betrifft nicht nur die Ölgemälde-Lithografien und, bis zu einem gewissen Grad, auch die Barks-Library (allen Rechenkunststücken, wonach diese noch *verhältnismäßig* preisgünstig sei, zum trotz!), sondern leider selbst noch die einzige neue Duck-Geschichte, die uns Barks in den letzten zehn Jahren beschied hat: "Go Slowly, Sands of Time" aus 'US - His Life and Times'. Schon allein deswegen kann man es nur begrüßen, daß dieses Buch jetzt wieder - und diesmal zu einem weniger als dreistelligen Preis! - lieferbar ist. (Sollte eine vergleichbare Neuauflage des Ölgemäldebuchs 'The Fine Art of Walt Disney's Donald Duck' wirklich nicht zu machen sein?!) Zur Erinnerung: 'US - His Life and Times' ist eine Sammlung von 12 Dagobert-Geschichten, 11 davon neu colorierte Nachdrucke aus Comicheften, zwei davon wiederum mit ein- oder beigefügten vor dem Erstabdruck gekürzten Szenen, alle mit ausführlichen Kommentaren von Carl Barks versehen, angereichert mit zusätzlichen Begleittexten und Illustrationen. In mancher Hinsicht also das passende Buch, um's auf die einsame Insel mitzunehmen... und damit ist wohl das wichtigste gesagt.

'Go Slowly, Sands of Time', die zwölfte und zugleich einzige (damals) *neue* Geschichte, verlangt allerdings noch nach ein paar erläuternden Worten - schon um Mißverständnisse zu vermeiden. Es handelt sich dabei *nicht* um einen Comic, sondern um einen Prosatext mit zwölf großformatigen Tusche/Aquarell-Illustrationen (drei davon auf dieser und der nächsten Seite abgebildet); beides zusammen füllt ganze 14 Seiten. Sowas kann natürlich keinen Vergleich mit Barks' bedeutenderen Comic-Klassikern aushalten.

Und doch: wahrscheinlich handelt es sich hier um eine wichtigere Ergänzung seines Werks, als es ein paar dutzend weitere Ölbilder sein könnten. Ganz einfach, weil sich Barks hier noch einmal an das herangewagt hat, was er am besten kann - in Bild und Text eine Geschichte zu erzählen...





### Uncle Scrooge in Color

Das zweite neue Dagobert-Buch, von dem heute die Rede sein soll, hat einen entscheidenden Nachteil: es ist (bei Redaktionsschluß) noch gar nicht erschienen! Darum kann hier nur unter Vorbehalt das weitergegeben werden, was aus der von Gladstone in Umlauf gebrachten Ankündigung hervorgeht. Das ist jedoch immerhin recht vielversprechend: 'US in Color' ist als Jubiläumsband zum vierzigsten Geburtstag Dagoberts konzipiert worden. Es handelt sich um eine Kombination aus vier nachgedruckten Carl-Barks-Geschichten mit Onkel Dagobert, und dazu verschiedenen illustrierten Textbeiträgen über Dagobert. Die Geschichten sind: "Christmas on Bear Mountain" (Dagoberts erster Auftritt aus dem Jahr 1947); jene Story aus Walt Disney's Comics and Stories 134, in der Dagobert erstmals mit den Panzerknackern zusammenrifft; sowie die beiden Dagobert-Bilderbücher "Donald Duck and the Christmas Carol" (zu diesem Zweck in "Uncle Scrooge's Christmas Carol" umgetauft) und "Uncle Scrooge the Lemonade King" - beide nach den farbigen Originalzeichnungen neu abfotografiert und in besserer Druckqualität, als sie bisher bekannt sind! 'Besondere Überraschungen' sind auch noch angekündigt - und das scheint nicht ganz falsch zu sein: zumindest der Erscheinungstermin verspricht ja eine Überraschung zu werden...

Ehapa Buchverlag "Die Reihe wird fortgesetzt", so kann man zwar noch auf der Rückseite von Micky's Klassiker 6 lesen, doch mittlerweile ist es offiziell: Band 6 wird der letzte Band dieser Floyd-Gottfredson-Werkausgabe bleiben; sie mußte danach 'aus wirtschaftlichen Gründen' eingestellt werden. Das ist in mehr als einer Hinsicht zu bedauern: die eigentlichen 'Klassiker' in qualitativer Hinsicht (inclusive jener Geschichten, in denen Donald Duck mitspielt) wären erst in den nächsten Bänden erschienen; und nach der bisherigen Veröffentlichungspolitik Ehapas zu schließen, darf man nicht einmal unbedingt darauf hoffen, daß diese Geschichten nun vielleicht an anderer Stelle abgedruckt werden. Dabei liegen die Gründe für den Mißerfolg in erster Linie wohl garnicht am Inhalt der Alben, deren Erfolgsaussichten von vorneherein dadurch beeinträchtigt wurden, daß sie (anders als die Donald-Duck-Klassik-Alben) nur in einer teuren Hardcover-Ausgabe angeboten wurden und nur über den Buchhandel vertrieben wurden. Und wenn die Buchhandlungen

buchbesprechung

Eva Heller

### Beim nächsten Mann wird alles anders

Unter der Rubrik "Die Frau in der Gesellschaft" wird dieser Roman auf den Markt geworfen, und es könnte einen - vom donaldistischen Standpunkt aus - wahrlich kalt lassen zu lesen, wie diese Frau sich durch die Gesellschaft wanzelt. Denn die Gesellschaft, die sie sucht, ist die der Männer, und eigentlich hat das Buch nicht viel mehr Tiefgang als ein Lore-Roman. Angenehm zu lesen zwar durch eine lebensnahe Sprache, hübsch die ironischen Spiegelungen dieses unseres progressiven Alltags, amüsant die stories vom Frust mit der Lust: doch wo bleibt der donaldistische Bezug? Er kommt auf den Seiten 65 und 66, auf denen sich der Ex-Freund der Romanheldin sich als Donaldist ausweist:

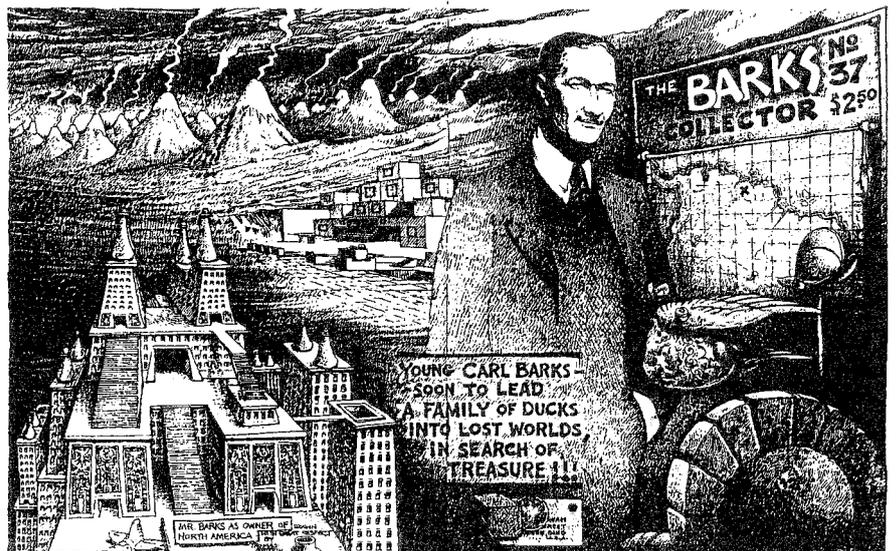
Albert profilierte sich als Kenner aller Donald-Duck-Geschichten. Er trug ein T-Shirt mit einem aufgedruckten Matrosenkragen und aufgedruckter roter Fliege, dazu eine Matrosenmütze aus einem Faschingsbedarfsladen, dort hatte er auch einen ganz kleinen Entenschabel gekauft, der von einem Gummiband gehalten wurde und genau über seine Nase paßte. Dazu hatte er sich auch noch zwei spiegeleigroße weiße Ovale um die Augen gemalt - er sah wirklich aus wie Donald Duck, höchst lächerlich!

Albert saß den gesamten Abend mit einem Chemiker, der sich mit dem Schrei: »Donald, auch du auf der Entenhausener Kirmes!« auf Albert gestürzt hatte, in einer Ecke, und sie erzählten sich gegenseitig Donald-Duck-Geschichten. Man hätte meinen können, die beiden wären in Entenhausen aufgewachsen!

Fischer Taschenbuch Verlag  
Nr. 3787

dann noch, wie zu beobachten war, nicht mitzogen und die Reihe einfach nicht anboten, war es so ein Wunder nicht, wenn sich nicht genügend viele Leser fanden.

Mit *Wir Micky und Minni* Band 1 hatte Ehapa, zumindest theoretisch, ja noch ein weiteres Gottfredson-Projekt angefangen. Wenn schon bei der Zusammenstellung des ersten Bandes zu beklagen war, daß dieser nicht auf die im Melzer-Verlag erschienenen 'Ich Goofy'-Bände abgestimmt worden war, so hat die hartnäckige Weigerung Ehapas, die Veröffentlichungen von Melzer zur Kenntnis zu nehmen, im



Eine geschlagene Stunde diskutierten sie die Frage, wieviel derzeit ein Entenhausener Taler wert ist, gemessen am Preis einer Limonade auf dem jährlichen Wohltätigkeitsball des Entenhausener Damenkreises. Der Chemiker behauptete, die Limonade hätte früher auf dem Entenhausener Wohltätigkeitsball zehn Kreuzer gekostet, das wisse er genau, neuerdings koste die Limonade jedoch zwölf Kreuzer. Das wisse er auch genau. Albert vermutete, daß der Dagobert-Duck-Konzern da seine Flossen im Spiel gehabt hätte, der Chemiker dagegen meinte, die Preiserhöhung sei überfällig gewesen, schließlich hätten Tick, Trick und Track eine Taschengelderhöhung um 125 Prozent durchgesetzt! Dann vertonten sie das Lied, mit dem Donald auf dem Entenhausener Schlagerwettbewerb den zweiten Platz - hinter Gustav Gans! - belegt hatte:

»Und liegt ich dereinst auf der Baahre  
so gebt mir meine Guitaare  
mit in das Graaab.«

Anschließend schrien die beiden für den Rest des Abends:  
»Wer keine weiche Birne hat, kauft harte Äpfel aus Halberstadt.« Und »Haltet mich, es ist Gustav Gans!« Ich wunderte mich nur, wie der Chemiker das kulturelle Niveau von Albert ertragen konnte!

Wieder einmal müssen wir Donaldisten angewidert erleben, wie vermutlich ernsthaft geführte donaldistische Sachdissussion durch den eingeschränkten Blickwinkel der Berichtersterin zum Klamauk entstellt wird. Natürlich, einem in Ich-Form verfaßten Roman steht es wohl an, die Dinge durch eine eigene Brille zu sehen (die gottseidank nicht meine ist). Und so mischt sich Befriedigung mit Ärger: Befriedigung darüber, daß der Donaldismus als eine der beherrschenden gesellschaftlichen Strömungen unserer Zeit auch Eingang in einen Roman gefunden hat und (bis Dezember 87) in immerhin 170 000 Exemplarem dem Volke nahegebracht wurde; Ärger darüber, daß die Darstellung unserer Wissenschaft mal wieder in erniedrigender und irreführender Form geschehen mußte. Soll man so ein Buch empfehlen? Aus donaldistischer Sicht ist getrost vom Kauf abzuraten, zumal wir die einzig interessierenden Zeilen oben faximiliert haben. Aber als entspannende Kurzweil etwa während einer Eisenbahnfahrt, vorm Einschlafen oder auf dem Klo hat das Buch durchaus seinen Wert.

Norbert Nordlicht

Vorwort zum Fortsetzungsband *Wir Micky, Minni und unsere Freunde* noch kuriosere Blüten getrieben. Die wahrscheinlich spannendste Micky-Maus-Geschichte, die je gezeichnet wurde, war Gottfredsons erste Geschichte mit dem Schwarzen Phantom ("Jagd auf das 'Phantom'", Werktagsstrip 20. 5. - 9. 9. 39). Als sie 1975 in "Ich Goofy" 1 (Meller) erstmals auf deutsch erschien, dürfte es für die meisten Leser zudem eine echte Überraschung gewesen sein, aus der abschließenden Demaskierungsszene zu erfahren, wessen Plattnase sich unter der Kapuze des Phantoms verbirgt. Bei Ehapa weiß man's offenbar bis heute nicht - und so werden die Leser des Vorworts zum neuen Buch denn mit der tief sinnigen Überlegung 'informiert': "Aber fast gemeiner noch als Plattnase ist das Schwarze Phantom". Illustriert ist das Vorwort mit einem Comicausschnitt, in dem aus nirgends erläuterten Gründen die Sprechblasen Dialoge vom Typ "Anteeksi, moppe, mutta tarvitsen vielä apuasi." - "Vedä, vedä vain!" enthalten. (Was will uns der Dichter damit sagen?!) Die Auswahl der Geschichten ist der Qualität des Vorworts durchaus angemessen: keine einzige Gottfredson-Geschichte, sondern je eine von Paul Murry und Tony Strobl gezeichnete, und dazu noch acht italienische, zumindest teilweise schon in den 'Lustigen Taschenbüchern' erschienene Storys!

Mickys Klassiker am Ende, die 'Ich.../Wir...'-Reihe zu einer Hardcover-Ausgabe der Lustigen Taschenbücher verkommen, fragt es sich natürlich, ob wir in nächster Zeit bei Ehapa überhaupt nochmal was von Floyd Gottfredson zu sehen bekommen werden. Sonderlich gut sieht es in dieser Hinsicht wohl nicht aus. Dabei gäbe es einen Platz, wo sich die Geschichten sogar ganz vorzüglich einfügen würden: nämlich die Rubrik 'Nostalgoofy' im Goofy-Magazin. Oder würde im Ernst jemand den 'Ede-Wolf-Klassikern', die dort zur Zeit laufen, nachtrauern?...

*The Barks Collector* 37, datiert auf den Sommer 1987, besticht mit einer stimmungsvollen, doppelseitigen Coverzeichnung von Thomas Griffin. Die 30 Innenseiten sind unter anderem mit folgenden längeren Beiträgen gefüllt: dem siebten Teil von John Nichols Artikelserie "Fine Feathered Friends: The Disney Ducks" mit dem Titel "A Cast of Thousands" (über Nebenfiguren); vom selben Autor stammen auch die Beiträge "Fear and (not too much) Trembling: The Fairy Tale formula in the Stories of Carl Barks", sowie "Collecting Carl Barks, Part IV: Investing in our Hobby" (richtig gelesen: es handelt sich tatsächlich um eine Anleitung 'Wie werde ich Kommerzialist!'). Der vierte längere Artikel stammt von John Garvin, heißt "Always a New Frontier" und versucht, ein gemeinsames Grundthema aus Carl Barks' Dagobert-Geschichten herauszufinden.



Die Sprechblase Nr. 89 verdient auf diesen Seiten gleich aus zwei Gründen eine Erwähnung: das Heft enthält zum einen ein Interview von Carsten Laqua mit Daan Jippes. Die Überschrift dieses Beitrags, "Carl Barks' Kunst ist nicht sehr virtuos", wirkt etwas zu knallig und unfair, wenn man nachliest, in welchen inhaltlichen Zusammenhang diese herausgerissene Bemerkung von Jippes eigentlich gehört. Im Wahrheit bildet nämlich Jippes' Bewunderung für Barks eines der Leitmotive dieses ansonsten interessanten sechsseitigen Interviews, in dem auch einige Einzelheiten über Jippes' heutige Arbeit für die Gladstone-Comics zur Sprache kommen. Zum anderen gibt es noch einen vierseitigen Artikel von Martin Hilland über den Disney-Animator und Regisseur Wolfgang 'Woolie' Reitherman. Obwohl vor Jahren schon einmal auf dessen deutsche Abstammung hingewiesen wurde ("Der Chef von Bernhard und Bianca (Mäuse-Polizei) kommt aus München", Zack-Zeitung März 78) und bekannt war, daß er zu den führenden Leuten bei Disney gehörte, gab es um den inzwischen verstorbenen (DD 54, S. 29, 39; DD 55, S. 38) Reitherman nie einen solchen Rummel wie etwa um den erst vor ein paar Jahren zu Disney ausgewanderten Andreas Deja. Hillands Artikel, der sich unter anderem auf das ebenfalls zur 'Liga der extra teuren Bücher' gehörende Werk "Disney Animation - The Illusion of Life" von Frank Thomas und Ollie Johnston stützt, füllt hier eine Lücke.

Nafs(k)uriren 17 Der Versuch des Nafs(k)uriren, in Zukunft vier neue Ausgaben im Jahr herauszubringen, ist unglücklicherweise ein Fehlschlag geworden. Es sind 1987 nicht mehr als zwei neue Ausgaben erschienen, und das entspricht nur so ungefähr dem alten Durchschnitt. Aber vielleicht ist das ja auch gar nicht so schlimm: da man durch gute Qualität für's Warten entschädigt wird, ist und bleibt die Ankunft einer neuen Ausgabe immer ein freudiges Ereignis. Wie stets, so gilt das auch diesmal für die neueste Ausgabe, Nr. 17.

Sie beginnt mit einem Artikel von Peter Nyren über Donald Duck als Filmstar. Darin wird seine gesamte Karriere, von "The Wise Little Hen" (1934) bis "Donald in Mathmagic Land" (1959) abgehandelt, und wenn dabei auch kaum Einzelheiten zur Sprache kommen, handelt es sich doch um einen ausgezeichneten Überblick über die Leinwandauftritte unseres geliebten Enterichs.

Nafs(k)-Vorsitzender Olof Silverbo legt einen interessanten Bericht über einen Besuch in den Walt Disney Archives vor. Er teilt unter anderem mit, daß diese eine vollständige Sammlung aller je veröffentlichten amerikanischen Disney-Comics vorliegen haben, von nennenswerten Mengen ausländischer Comics in 35 verschiedenen Sprachen ganz zu schweigen! Per Sjöblom äußert seine Meinung zum Thema geklaute Barks-Posen, wobei es diesmal um Beispiele aus der Feder so angesehener Zeichner wie Jippes und Milton geht. Wo verläuft da die Grenze zwischen künstlerischer Inspiration und schnödem Plagiat?

Über Donaldismus in Spanien weiß man bisher in Nord-europa wenig. Alfonso Moline gibt einen kurzen Überblick über dessen (traurige) Geschichte, und stellt die in Spanien unter dem Disney-Markenzeichen erschienenen und noch erscheinenden Hefte vor.

Für alle, die dieses Projekt noch nicht kennen, gibt Bengt Liljas dann noch Informationen über die Carl Barks Library. Sein Beitrag vermittelt einen guten Eindruck von den zahlreichen Bonbons, die dieses fabelhafte Werk enthält.

Auch alle festen Rubriken sind in dieser Ausgabe enthalten, als da wären: die Klatschspalte, Leserbriefe, die Fortsetzung der Diskussion über die Einteilung der Barks-Comics in Perioden, etc. Was soll ich mehr sagen: ich kann zum Schluß nur, wie immer, allen Donaldist(inn)en den Nafs(k)uriren empfehlen.

-Lars Gjertveit-

Comixene-Index Ist das gute, alte 'Comicfachmagazin' Comixene (1974 - 1982) wieder auferstanden? Nein, keine Angst: es handelt sich bei diesem 68 A-4-Seiten starken Band, der allerdings von der Aufmachung her tatsächlich dem Aussehen der Comixene angepaßt ist, um einen Sonderband von Zebra - Das anspruchsvolle deutsche Comic-Magazin. Gewidmet ist's "dem deutschen Bibliothekswesen und seinem beherrschten Einsatz zur Förderung der einheimischen Comic-Kultur", und "Kenner der Materie bemerken schnell, daß mit diesem Literaturverzeichnis zum ersten Mal eine Comic-Fachzeitschrift umfassend dokumentiert und tiefgehend erschlossen wird, die zudem als Quelle für die wissenschaftliche Arbeit nach wie vor unverzichtbar ist" (Einleitungstext). Verblüffend, wie da jener verquaste Selbstbeweihräucherungsstil der Comixene, der damals schon ihren wissenschaftlichen Anspruch zur Farce machte, im Begleittext des Index wiederbelebt wird!

Der Wissenschaft aber wäre, weiß Gott, mehr mit der Untersuchung gedient, was sich die Zeitschrift damals alles an verschwiegenen Quellenangaben und unberichtigten Fehlern geleistet hat und warum man besser nicht alle Beiträge so unbesehen als Quelle für wissenschaftliche Arbeiten benutzen sollte. Und was den Donaldismus angeht: da gab's schon im HD 33 Klaus S. Strzyz' Übersichtsartikel "Donaldisch Relevantes in der Comixene", so daß man sich diesen grausigen Index sparen kann!

Comicpress - so nennt sich der bisherige *Comic Express* ab der Jubiläumsausgabe Nr. 50. Die Namensänderung war notwendig, um einen Rechtsstreit mit der Tageszeitung 'Express' zu vermeiden. Aber was macht's: ansonsten geht es dem von Walter Flesch herausgegebenen Anzeigen- und Nachrichtenblatt (diesmal weit über 200 Seiten!) prächtig; und selbst wenn man im redaktionellen Teil nicht viel Lesenswertes findet, ist die Wirkung des Anzeigenteils, Comicfans über Klein- und Kleinst-Anzeigen miteinander in Kontakt zu bringen, gar nicht hoch genug einzuschätzen. Und damit: auf die nächsten 50 Ausgaben!

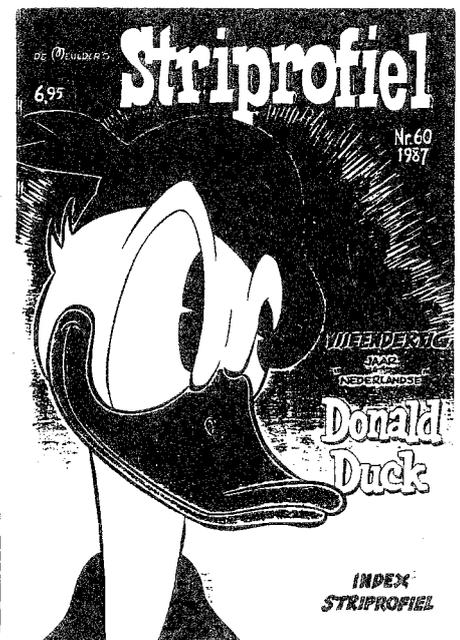


Stripprofiel, das niederländische Comicfanmagazin, das in der Vergangenheit häufig donaldistisch interessante Beiträge gebracht hat (Stripprofiel 52 und 53 / Besprechung und Abbildung DD 53; Stripprofiel 54/55 / Besprechung DD 55) wird mit der Ausgabe 60 (November 1987) eingestellt! Wer jemals eines der professionell gemachten, aber im besten Sinne Fan-Magazin gebliebenen Hefte gesehen hat, kann diese Ankündigung des Herausgebers Maarten J. de Meulder nur bedauern. Damit einem der Abschied auch ja recht schwer fallen möge, gibt's zum Schluß noch einmal ein besonders schönes Heft, das hauptsächlich dem Thema "35 jaar 'nederlandse' Donald Duck" gewidmet ist. 16 dichtbedruckte Seiten umfassen die diversen Artikel, in denen die Geschichte des holländischen Donald Duck und abgeleiteter Publikatio-

## Stripprofiel

vierde jaarpusgang, nummer 4 - losse nummers f 4,95

Jippes  
Wanner  
Barks  
Voges  
Wijn  
Milton  
Toonder  
Kroft  
e.a.  
felicitaren  
25 jaar  
Duck



nen, wie auch das Werk von Carl Barks und seine Wirkung auf die Leser untersucht werden. Bleibt die (auch irgendwo im Heft geäußerte) Hoffnung, daß die Einstellung nicht das letzte Wort bleibt und sich Stripprofiel, irgendwann, in neuer Form zurückmeldet.

-Stefan Schmidt-

BARKS-Veröffentlichungen in den MICKY MAUS-Heften  
27 bis 53 (2.Halbjahr 1987)

- 30 Donald Duck: Zwei Streihähne (10 Seiten)  
WDC 159 s.a.MM 9/57 und TGDD 17
- 34 Donald Duck: Zurück zur Natur! (10 Seiten)  
WDC 274 s.a.MM 7/64 und TGDD 35
- Sonderheft zur MICKY MAUS 34/1987  
Daisy Duck: Daisy Ducks Tagebuch (8 Seiten)  
DDDdiary 1150 s.a.DoDa 1
- 39 Donald Duck: Das Wundermehl (10 Seiten)  
WDC 164 s.a.MM 3/55 und TGDD 13
- 43 Donald Duck: Auf Motivsuche (10 Seiten)  
WDC 46 s.a.MM 27/79
- Sonderbeilage zur MICKY MAUS 43/1987  
Tick, Trick & Track: Die drei dreckigen Ducks  
(10 Seiten, ummontiert) WDC 43  
Three Dirty Little Ducks  
EHAPA-Erstveröffentlichung! Fuchs-Text!
- 48 Donald Duck: Der Meisterdetektiv (10 Seiten)  
WDC 252 s.a.MM 42/62 und TGDD 32
- SONDERHEFT zur MICKY MAUS 50/1987  
Nachdruck der MICKY MAUS Heft 4/1951  
Donald Duck: Die Schulschwänzer (10 Seiten)  
WDC 100 s.a.TGDD 11 und Goofy 1/82
- 53 Donald Duck: Der Fluch des Albatros (10 Seiten)  
WDC 312 s.a.MM 25/67 und TGDD 71



Die besten Geschichten mit Donald Duck  
(Klassik Album 13)

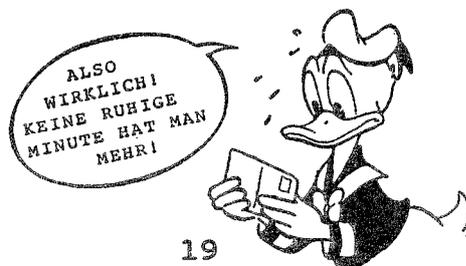
- Donald Duck: Das Horoskop (10 Seiten) WDC 182  
s.a. MM 17/56 und TGDD 16
- Donald Duck: Der Schmuggler (10 Seiten) WDC 197  
s.a. MM 23/57 und TGDD 19
- Oma Duck: Der Schneeverdampfer (6 Seiten)  
GDF 1073 The Snow Chaser s.a.MM 7/61
- Donald Duck (1 Seite/Gag) DDOS 422/2 s.a.MM 49/60
- Donald Duck: Die Geheimwaffe (9 Seiten) WDC 247  
s.a.MM 18/62 und TGDD 23



"A new book about me! I'm dying to see what it says!"

BARKS-Veröffentlichungen in den TOLLSTEN GESCHICHTEN  
VON DONALD DUCK (TGDD).

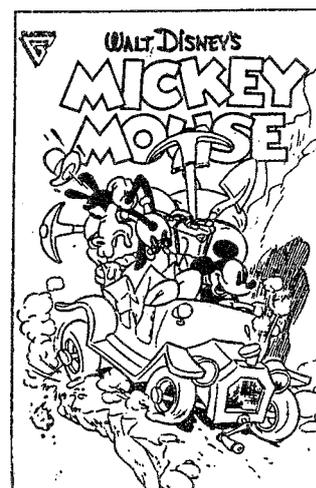
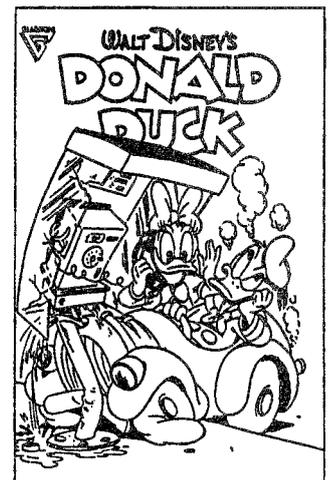
- 92 Onkel Dagobert: Der Fluch des Abbaddon (24 Seiten)  
US 70 The Doom Diamond s.a.MM 13-14/68  
Donald Duck: Der Fischerlauf (10 Seiten) WDC 294  
s.a.MM 8/66  
Daniel Düsentrieb: Die Bärenhatz (7 Seiten)  
GG 1095 The Bear Tamer s.a. MM 4/67  
Donald Duck: Riesenameisen (20 Seiten)  
DD 60 Titanic Ants! s.a.MM 31-33/59
- 93 Onkel Dagobert: Heia Safari! (24 Seiten)  
US 61 So Far and No Safari  
s.a.MM Beilage 43-48/66 und DaDu 2  
in der Beilage gekürzt und retuschiert;  
hier erstmals in voller EHAPA-Länge.  
Donald Duck: Traum und Wirklichkeit (10 Seiten)  
WDC 101 EHAPA-Erstveröffentlichung!  
Fuchs-Text!  
Donald Duck: Falsch wie Gift (10 Seiten)  
WDC 76 EHAPA-Erstveröffentlichung!  
Fuchs-Text!  
Onkel Dagobert: Das große Tauschgeschäft (17 Seiten)  
US 31 All at Sea s.a. MM 9-11/73



# Donald Duck

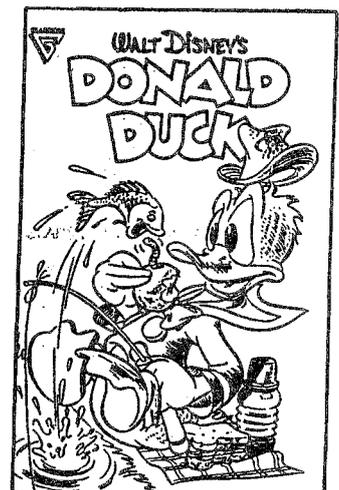
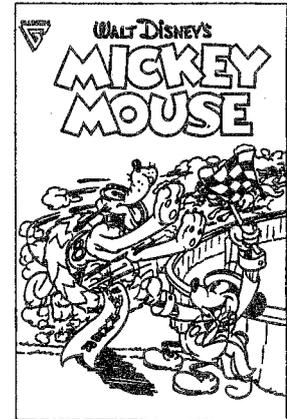
BARKS-Veröffentlichungen in den holländischen DONALD DUCK-Heften des Jahrgangs 1987 sowie holländische Eigenproduktionen BARKS in DD 1-26/1987 siehe DER DONALDIST 61 Seite 19

- |    |                                                                                                |                                                       |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| 1  | W:Kruise<br>A:Milton                                                                           | } Donald Duck (10 Seiten) H 85145                     |
| 2  | Titelbild Daan Jippes<br>W:Straatman<br>A:Matena                                               | } De grote Boze Wolf (4 S.) H 84102                   |
|    | W:Hasselaar<br>A:Feriolli                                                                      | } Goofy (4 Seiten) H 84143                            |
| 3  | W:Kruise<br>A:Heymans                                                                          | } Donald Duck (10 Seiten) H 86156                     |
|    | W:Sauer<br>A:Matena                                                                            | } Hiawatha (5 Seiten) H 85217                         |
| 4  | Titelbild Daan Jippes<br>W:Straatman<br>A:Matena                                               | } Tokkie Tor (3 Seiten) H 8486                        |
|    | W:Straatman<br>A:Colomer                                                                       | } Panchito (3 Seiten) H 86104                         |
| 5  | Titelbild Daan Jippes<br>W:Straatman<br>A:Matena                                               | } Tom en Pieter (2 Seiten) H 84134                    |
|    | W:v.d.Bosch<br>A:Matena                                                                        | } Hiawatha (2 Seiten) H 85161                         |
| 6  | Titelbild Dick Matena<br>W:Kruise<br>A:Phielix                                                 | } Donald Duck (10 Seiten) H 8551                      |
|    | W:Vis<br>A:Colomer                                                                             | } Juultje, Lizzy en Babetje (2 S.) H 86176            |
|    | W:Straatman<br>A:Matena                                                                        | } Broer Konijn (3 Seiten) H 86112                     |
| 7  | Titelbild Michel Nadorp<br>W:Kruise<br>A:De Jonge                                              | } Gijs Gans (2 Seiten) H 85147                        |
|    | W:Straatman<br>A:Colomer                                                                       | } Madam Mikmak (3 Seiten) H 85210                     |
| 8  | Titelbild Dick Matena<br>Matena                                                                | De grote Boze Wolf (6 S.) H 8244                      |
| 9  | Verhagen<br>Balm                                                                               | Donald Duck (10 Seiten) H 86190<br>Galerij der Groten |
| 10 | Titelbild van de Bosch<br>W:Vis<br>A:Ring                                                      | } Knabbel en Babbel (2 S.) H 85203                    |
| 11 | Titelbild Michel Nadorp<br>W:Vis<br>A:Voges                                                    | } Oma Duck (4 Seiten) H 85202                         |
| 12 | Titelbild Hilbert Bolland<br>in Air-Brush-Technik nach USA-Vorlage<br>W:Hasselaar<br>A:Colomer | } Donald Duck (8 Seiten) H 8599                       |
|    | W:Straatman<br>A:Matena                                                                        | } De kleine Boze Wolf (2 S.) H 86141                  |
|    | W:Straatman<br>A:Matena                                                                        | } Tokkie Tor (4 Seiten) H 85116                       |
| 14 | W:Vis<br>A:Caesar                                                                              | } Donald Duck (8 Seiten) H 8571                       |
|    | W:Straatman<br>A:Voges                                                                         | } Oma Duck (3 Seiten) H 85131                         |
|    | W:Straatman<br>A:Matena                                                                        | } Broer Konijn (3 Seiten) H 86122                     |
| 15 | Titelbild Daan Jippes/Carl Barks<br>W:Vis<br>A:Voges                                           | } Oma Duck (2 Seiten) H 8688                          |
|    | W:Straatman<br>A:Matena                                                                        | } Tokkie Tor (4 Seiten) H 85172                       |
| 16 | W:Vis<br>A:Matena                                                                              | } Broer Konijn (2 Seiten) H 86170                     |
|    | W:Vis<br>A:Colomer                                                                             | } Juultje, Lizzy en Babetje (1 Seite) H 86225         |
|    | W:Straatman<br>A:v.d.Bosch                                                                     | } Hiawatha (3 Seiten) H 86138                         |
| 17 | W:Vis<br>A:Gulbransson                                                                         | } Donald Duck (10 S.) H 8569                          |
| 18 | Balm                                                                                           | Galerij der Groten                                    |
| 19 | Titelbild Dick Matena<br>W:Reiche<br>A:Milton                                                  | } Donald Duck (10 Seiten) H 82106                     |
|    | W:Straatman<br>A:Matena                                                                        | } De grote Boze Wolf (3 S.) H 86111                   |
|    | W:Vis<br>A:Colomer                                                                             | } Hortensia Heks (2 Seiten) H 86172                   |

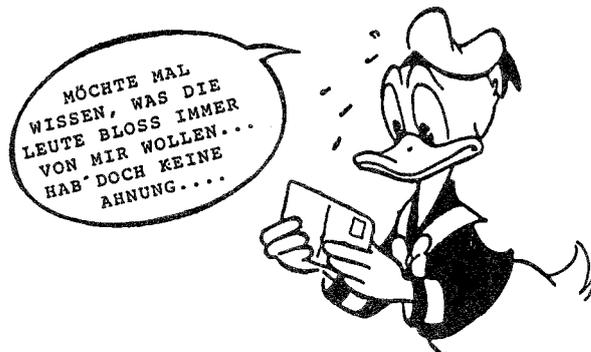




- 20 W:Vis } Donald Duck(5 Seiten) H 8477  
A:De Jonge }
- 21 Titelbild Dick Matena  
W:Straatman } Hiawatha (4 Seiten) H 86120  
A:Matena }  
W:v.d.Bosch } Pluto(3 Seiten) H 8695  
A:Colomer }
- 22 Titelbild Michel Nadorp  
W:Straatman } Knabbel en Babbel(4 S.)H 8249  
A:Cases }  
W:v.d.Bosch } Panchito (1 Seite) H 86219  
A:Colomer }  
W:Straatman } De Boze Wolf (3 Seiten) H 86103  
A:Matena }  
W:Kruse } Gijs Gans(3 Seiten) H 86119  
A:De Jonge }
- 23 Titelbild Dick Matena  
Voges Tom en Pieter (1 Seite) H 8714  
W:Straatman } De grote Boze Wolf(4 S.)H 85165  
A:Matena }
- 24 Titelbild Daan Jippes  
W:Geradts } Donald Duck(12 Seiten) H 86178  
A:Verhagen }  
W:Straatman } Hiawatha(3 Seiten) H 84135  
A:Matena }  
W:Straatman } Broer Konijn (4 Seiten)H 84116  
A:Matena }
- 25 W:V.d.Bosch } Knabbel en Babbel  
A:Voges } (3 Seiten) H 85162
- 26 Titelbild Daan Jippes  
Balm Galerij der Groten  
W:Straatman } Broer Konijn(4 Seiten) H 8440  
A:Matena }
- Ab Heft 27/87 jetzt auch wieder die Hefte mit BARKS-Material angegeben.
- 27 W:Kruse } Donald Duck(12 Seiten) H86210  
A:Heymans }  
W:Vis } Willie Wortel(1 Seite) H 86223  
A:Colomer }  
W:Hasselaar } De grote Boze Wolf (4 Seiten)  
A:Matena } H 85176  
BARKS Oom Dagobert(1 Seite) US 58/2
- 28 Titelbild Daan Jippes  
W:Vis } Madam Mikmak(2 Seiten) H 86173  
A:Colomer }  
W:V.d.Bosch } Hiawatha(4 Seiten) H 85140  
A:Matena }
- 29 Titelbild (reinkt from picture disk)  
BARKS Donald Duck (10 Seiten) WDC 81  
W:Vis } Oma Duck (4 Seiten) H 8664  
A:Voges }  
W:Straatman } De grote Boze Wolf (3 Seiten)  
A:Matena } H 86195
- 30 Titelbild Hilbert Bolland  
Air Brush Technik nach USA-Vorlage
- 31 W:Kruse } Donald Duck(10 Seiten) H 8563  
A:Heymans }
- 32 Titelbild Daan Jippes  
BARKS Donald Duck (10 Seiten) WDC 192  
W:Vis } Hortensia Heks(1 Seite) H 86157  
A:Colomer }
- 33 Titelbild van de Bosch  
W:Kruse } Donald Duck(10 Seiten) H 8684  
A:Milton }  
W:Straatman } De grote Boze Wolf (4 Seiten)  
A:Matena } H 86209
- 34 Titelbild Michel Nadorp  
Verhagen Donald Duck (20 Seiten) H 86231  
BARKS Oom Dagobert (5 Seiten)  
USOS 456 Somethin' Fishy Here
- 35 Titelbild Daan Jippes  
Balm Galerij der Groten  
BARKS Willie Wortel (4 Seiten)  
US 35 Fast Away Casteaway
- 36 Titelbild CARL BARKS WDC 164  
W:V.d.Bosch } Donald Duck(10 Seiten) H 86166  
A:unknown }  
BARKS Oom Dagobert(1 Seite) US 10/2  
W:Straatman } De grote Boze Wolf (2 Seiten)  
A:Matena } H 86126  
W:Straatman } Gijs Gans (3 Seiten) H 84112  
A:Voges }
- 37 Titelbild Hilbert Bolland  
Air Brush Technik nach USA-Vorlage  
BARKS Donald Duck (10 Seiten) WDC 193  
W:Straatman } Knabbel en Babbel (3 Seiten)  
A:Matena } H 86193



- 38 Titelbild Daan Jippes  
W: Straatman } De grote Boze Wolf (2 Seiten)  
A: Matena } H 86182
- 39 Titelbild Daan Jippes  
W: Straatman } Knabbel en Babbel (2 Seiten)  
A: V.d. Bosch } H 86127  
W: Sauer } Willie Wortel (3 Seiten) H 86220  
A: Colomer }
- 40 Titelbild Jippes (pencils)/Nadorp (inks)  
W: Straatman } De grote Boze Wolf (2 Seiten)  
A: Matena } H 86181
- 41 W: Straatman } Broer Konijn (2 Seiten) H 86191  
A: Matena }  
W: Straatman } Hiawatha (3 Seiten) H 86180  
A: Matena }
- 42 Titelbild Hilbert Bolland  
Air Brush nach USA-Vorlage  
hier: BARKS-Cover WDC 199  
W: Kruse } Donald Duck (10 Seiten) H 86243  
A: Heymans }  
W: Vis } Madam Mikmak (1 Seite) H 86227  
A: Colomer }
- 43 Titelbild Michel Nadorp  
BARKS  
Donald Duck naar de Verboden  
Vallei (26 Seiten)  
DD 54 Forbidden Valley  
W: V.d. Bosch } Panchito (1 Seite) H 86218  
A: Colomer }  
Jippes } Prikprent (USA-Cover)
- 44 Titelbild Dick Matena  
Balm  
Galerij der Groten  
W: Straatman } Hiawatha (3 Seiten) H 86208  
A: Matena }
- 45 Titelbild Jippes (pencils)/Nadorp (inks)  
Milton  
Donald Duck (10 Seiten) H 85125
- 46 Titelbild Ed van Schuylenburg  
BARKS  
Katrien Duck (8 Seiten)  
DDD diary 1150 A Sticky Situation  
W: Straatman } Gijs Gans (2 Seiten) H 8690  
A: Colomer }
- 47 Titelbild Daan Jippes  
W: Straatman } Broer Konijn (3 Seiten) H 85119  
A: Matena }  
BARKS } Donald Duck (1 Seite) DDOS 238/2
- 48 BARKS  
W: V.d. Bosch } Donald Duck (10 Seiten) WDC 210  
A: Voges } Olaf de Olifant (5 Seiten)  
H 86202
- 49 Titelbild Daan Jippes  
W: Kruse } Donald Duck (10 Seiten) H 8750  
A: De Jonge }  
W: Straatman } De grote Boze Wolf (4 Seiten)  
A: Matena } H 8531
- 50 Titelbild Daan Jippes
- 51 Titelbild Ed van Schuylenburg  
BARKS  
BARKS  
Donald Duck (10 Seiten) WDC 160  
Donald Duck (1 Seite) DDOS 256/2
- 52 W: Kruse } Donald Duck (10 Seiten) H 85122  
A: De Jonge }  
W: Kruse } Gijs Gans (1 Seite) H 86109  
A: De Jonge }
- 53 W: Vis } Donald Duck (3 Seiten) H 86154  
A: Colomer }



Weitere BARKS-Veröffentlichungen in den holländischen Albenreihen.

De beste verhalen van DONALD DUCK No. 50

1. Donald Duck Finds Pirate Gold (64 Seiten) DDOS 9 (Jubiläumsband mit der 1. Barks-Story)

De beste verhalen van DONALD DUCK No. 51

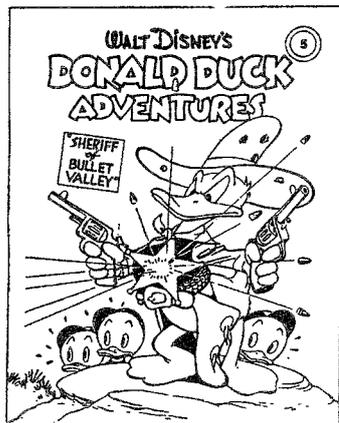
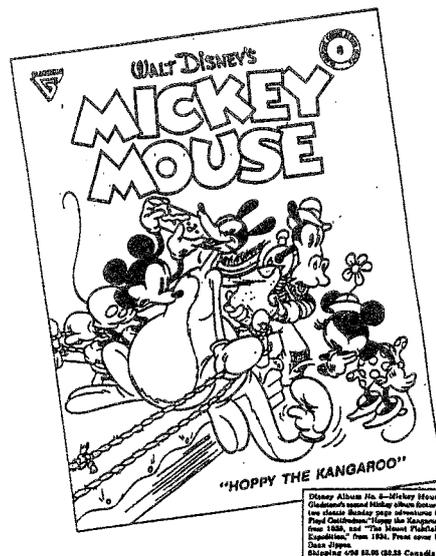
1. Donald Duck (10 Seiten) WDC 203
2. Donald Duck (10 Seiten) WDC 228
3. Donald Duck (10 Seiten) WDC 241
4. Donald Duck (10 Seiten) WDC 34
5. Willie Wortel (4 Seiten) US 14
6. Donald Duck (10 Seiten) WDC 242

De beste verhalen van DONALD DUCK No. 52

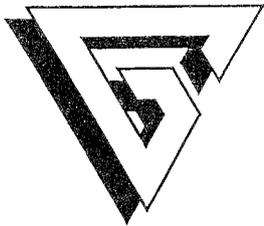
1. Donald Duck als Drijver (24 Seiten) US 69 The Cattle King
2. Donald Duck: De verliezende Winnaar (10 Seiten) DDOS 29 The Hard Loser
3. Donald Duck (10 Seiten) WDC 55
4. Donald Duck (10 Seiten) WDC 201

De beste verhalen van DONALD DUCK No. 53

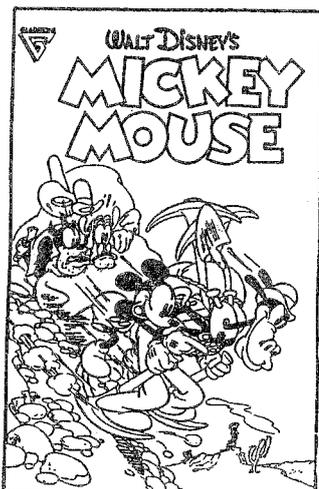
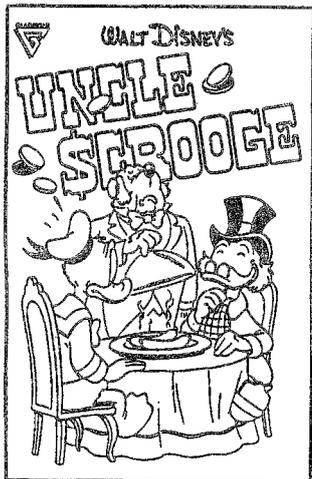
1. Donald Duck (10 Seiten) WDC 162
2. Donald Duck (8 Seiten) Firestone 1948 Toyland
3. Donald Duck: Allemaal Apestreken (26 Seiten) DDOS 29 Too Many Pets
4. Donald Duck (10 Seiten) WDC 170



Wie immer gilt mein besonderer Dank THOM ROEP vom OBERON-Verlag, der die Angaben zu Writer (W) und Artist (A) der Holland-Produktionen geliefert hat. Zahlreiche holländische Produktionen tauchen auch inzwischen in den amerikanischen GLADSTONE-Heften auf.



# GLADSTONE TITLES



BARKS-Veröffentlichungen sowie andere interessante Geschichten in den amerikanischen GLADSTONE COMICS.

## WALT DISNEY'S COMICS

### WALT DISNEY'S COMICS & STORIES

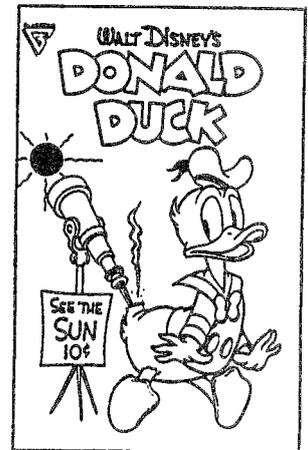
- 522 Donald Duck (10 Seiten) WDC 111  
Gyro Gearloose: The Call of the Wild (1 Seite)  
GG 1095  
Gyro Gearloose: Tale of the Tape (1 Seite)  
GG 1095  
Mickey Mouse: The Monster of Sawtooth Mountain(3)  
(9 Seiten) WDC 222 (Fallberg/Murry)
- 523 Gyro Gearloose (4 Seiten) US 16  
Huey, Dewey & Louie: Rainbow's End (1/2 Seite)  
DD 71  
Mickey Mouse: The Golden Touch (1) (7 Seiten)  
WDC 249 (Fallberg/Murry)
- 524 Gyro Gearloose: August Accident (4 Seiten)  
MM Almanac 1  
Mickey Mouse: The Golden Touch (2) (8 Seiten)  
WDC 250 (Fallberg/Murry)
- 525 Donald Duck: The Briefcase Case(9 Seiten) H8253  
(Milton/Jippes)  
Gyro Gearloose: Fishy Warden(4 Seiten)  
US 31  
Mickey Mouse: The Golden Touch (3) (8 Seiten)  
WDC 251 (Fallberg/Murry)
- 526 Gyro Gearloose: A Helper's Helping Hand(4 S.)  
US 46  
Mickey Mouse: The Phantom Ship (1) (7 Seiten)  
WDC 290 (Fallberg/Murry)
- 527 Cover WDC 137  
Donald Duck (10 Seiten) H 85145  
(Milton)  
Gyro Gearloose: Grandma's Present (8 Seiten)  
Dell Christmas Parade 8  
Mickey Mouse: The Phantom Ship (2) (6 Seiten)  
WDC 291 (Fallberg/Murry)



### UNCLE SCROOGE

## UNCLE SCROOGE

- 216 (Nachtrag)  
Uncle Scrooge: Go Slowly Sands of Time (10 Seiten)  
D 6856 based on Barks-Script
- 222 Uncle Scrooge: (Die Kohldampfinsel) (28 Seiten) US 8
- 223 Uncle Scrooge (1 Seite) US 22/1  
Uncle Scrooge: Fun? What's That? (10 Seiten)  
Summer Fun 2
- 224 Uncle Scrooge (1 Seite) US 21/3  
Uncle Scrooge (1 Seite) US 25/4
- 225 Uncle Scrooge: The Lemonade Fling (5 Seiten) US 46  
Uncle Scrooge (1 Seite) US 46



### DONALD DUCK

## DONALD DUCK

- 251 (Nachtrag)  
Donald Duck (1 Seite) DDOS 238/2
- 258 Donald Duck: Sauce for the Duck(10 Seiten) H 8011  
(Milton/Jippes)  
Donald Duck: Water Ski Race (6 Seiten) DD 60
- 259 Donald Duck: Hang Gliders be Hanged (10 Seiten)  
D 6886 based on Barks script  
Daisy Ducks Diary: Ring Leader Roundup(6 Seiten)  
DDDiary 1150  
Donald Duck (10 Seiten) WDC 95
- 260 Donald Duck (10 Seiten) WDC 110  
Donald Duck (1 Seite) DDOS 199/3  
Donald Duck: No Man's Island (10 Seiten) H 8020  
(Volker Reiche)
- 261 Donald Duck: Big-Top Bedlam (28 Seiten) DDOS 300
- 262 Donald Duck (10 Seiten) WDC 184

### MICKEY MOUSE

## MICKEY MOUSE

- 231-232 Bobo the Elephant  
Tagesstreifen vom 30.7.1934-13.10.1934
- 233-234 The Pirate Submarine  
Tagesstreifen vom 30.9.1935-4.1.1936
- 235-236 Pluto the Racer  
Tagesstreifen vom 31.12.1934-2.3.1935





## DONALD DUCK ADVENTURES

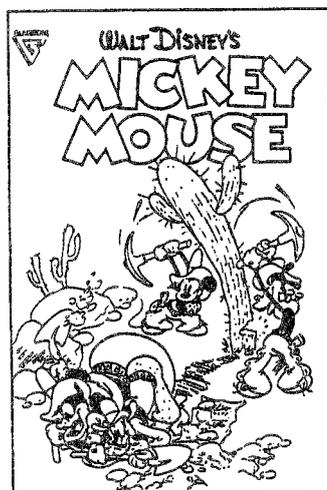
### DONALD DUCK ADVENTURES

- 1 Donald Duck and Isabella (16 Seiten) H 8365  
(Ben Verhagen)  
Donald Duck: Jungle Hi-Jinks (14 Seiten)  
Summer Fun 2
- 2 Cover DDOS 308 (redrawn by Barks)  
Donald Duck: Dangerous Disguise (28 S.) DDOS 308
- 3 Cover DDOS 223  
Donald Duck: Lost in the Andes! (32 S.) DDOS 223

## UNCLE SCROOGE ADVENTURES

### UNCLE SCROOGE ADVENTURES

- 1 Uncle Scrooge: Rags to Riches (1/2 Seite) WDC 262  
Uncle Scrooge: McDuck of Arabia (24 S.) US 55  
Gyro Gearloose: Madcap Inventors (3 3/4 S.) US 38
- 2 Uncle Scrooge: September Scrimmage (4 Seiten)  
MM Almanac 1
- 3 Uncle Scrooge Crawls for Cash (3/8 Seite) US 27  
Uncle Scrooge: The Money Hat (3/8 Seite) US 28  
Uncle Scrooge (1 Seite) US 22/2  
Uncle Scrooge: Million-Dollar Shower (1 Seite)  
WDC 297  
Uncle Scrooge: Bongo on the Congo (10 S.) US 33



## MICKEY & DONALD

### MICKEY & DONALD

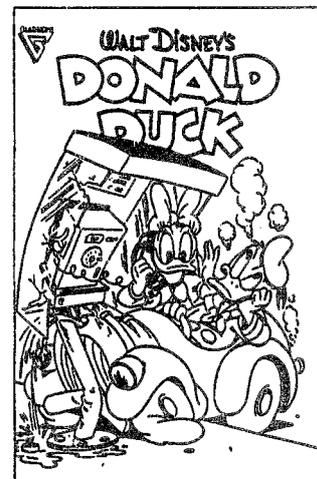
- 1 Mickey Mouse: The Trail to Treasure (8 Seiten)  
WDC 242 (Murry)  
Donald Duck: New Toys (8 Seiten)  
Firestone Giveaway 1949

### WDC&S DIGEST

- 5 (Ergänzung)  
Cover WDC 215

### UNCLE SCROOGE DIGEST

- 2 (Ergänzung)  
Jr. Woodchucks: Bottled Battlers (12 S.)  
JrW 10 Script by Barks



Nach mehrfacher Verzögerung sind bei GLADSTONE nun die ersten vier Ausgaben der GRAPHIC ALBUM-Reihe erschienen. Papier und Farbgebung stehen deutlich über dem in den USA üblichen Qualitätsstandard für Comic-Publikationen. Die zunächst quartalsweise geplante Reihe (4 Alben alle drei Monate) wird mit nunmehr jeweils einem Album pro Monat fortgesetzt, um die Palette der normalen Heftausgaben zu bereichern. Die monatlichen Lieferungen der GLADSTONE-Serien können zwischen 3 und 6 Heften schwanken, da nicht jeden Monat ein Heft pro Serie erscheint.

Der Prachtband UNCLE SCROOGE IN COLOR ist inzwischen ebenfalls erschienen. Allerdings ist hier bereits Ärger vorprogrammiert, denn es stehen nicht genügend signierte Ausgaben für den Sammlermarkt zur Verfügung. Viele Interessenten werden deshalb wohl leer ausgehen müssen. Die reguläre (nichtsignierte) Ausgabe dürfte hingegen ausreichend vorhanden sein.

Inzwischen ist auch ein Nachdruck des Bandes UNCLE SCROOGE McDUCK - HIS LIFE & TIMES (Celestial Arts) erschienen. Der Nachdruck braucht sich durchaus nicht hinter dem Original zu "verstecken", denn in punkto Farbgebung steht die Neuauflage dem Erstdruck in nichts nach. Lediglich Verarbeitung und Einband fallen gegenüber dem Originalband ab. Natürlich fehlt bei der verbilligten Neuauflage die seinerzeit beigefügte signierte Barks-Lithografie, die jedoch im neuen Band verkleinert wiedergegeben ist. Den Band gibt es in zwei Versionen. Einmal als Hardcover mit Schutzumschlag; zum anderen als Softcoverausgabe für den kleineren Geldbeutel.

Lieferung 7 der CARL BARKS LIBRARY (WDC&S 31 bis 94) läßt noch immer auf sich warten. Als neuester Erscheinungstermin "kursiert" der Monat März. Wollen wir uns also weiterhin in unbändiger Geduld üben... Angekündigt ist bereits die achte Kasette der Library mit den UNCLE SCROOGE-Geschichten aus US 44-70. Voraussichtlicher Erscheinungstermin Sommer (88?).

# DIE DONALDISTISCHE UTOPIE

oder: MIT BARKS, WAIS und MÜNTZER auf der SUCHE NACH EINER BESSEREN WELT von LISSY LÖFFELSPRECHT (1983)



## 3. Theil (Part One) DIE OFFENBARUNG



**VORBEMERKUNG:** Nachdem ich im "Ersten Theil"(1) in Anlehnung an MÜNTZER und in Korrektur und Weiterentwicklung von Wais "Das Donaldistische Reich"(2) als bessere Welt näher umriß und im "Zweiten Theil"(3) die schänd- und schädliche "stella anatum"-Legende zerschlug und weiteren erkenntnisnehmenden Storchistischen Schnickschnack eindeutig widerlegte, komme ich nun zum ersten Kernpunkt der DONALDISTISCHEN UTOPIE, zur OFFENBARUNG! Trotz aller Genialität und Bedeutungsschwere ist die Offenbarung offenbar nicht so offenbarend, wie viele jetzt erwarten mögen. Bereits desöfteren wurde auf die reinen Fakten, die der Offenbarung zugrundeliegen, hingewiesen. NIE jedoch wurden diese bislang in ihrer schwerwiegenden Bedeutung in der Donaldistischen Forschung auch nur ansatzweise erkannt: DAS AUPTAUCHEN VON MENSCHEN in verschiedenen Barks'schen Schilderungen.

### WAS IST DER MENSCH ?

Wenn ich von Menschen rede, dann meine ich Menschen, also keine Humanoiden oder sonst irgendwelche Mutanten, sondern HOMO SAPIENS SAPIENS, d.h. Menschen mit menschlichen Ohren, mit (Herr v.STORCH!) 5 (in Wort- und - nicht schwarz eingefärbten (Herr v.STORCH!) - "normalen" Nasen! Wenn ich von Menschen rede, berücksichtige ich dabei ferner, daß Carl Barks weder ein Wetter-Satellit ist, wie v.Storch dummdreist suggeriert(4), noch ein Portrait-Photograph, sondern "nur" ein -zugegeben genialer-

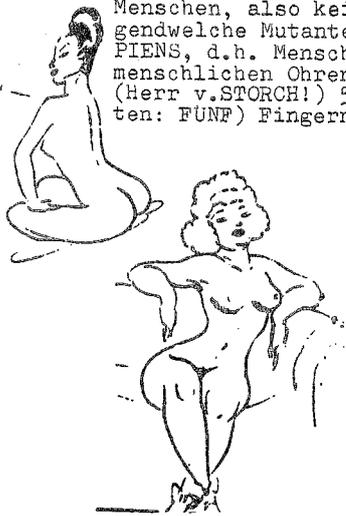


Abb.2: ... die Frau dabei meist recht gut wegkommt...



Abb.1: Menschen bei Barks: Während...



Abb.3: ... ist der Mann fast immer karikierend überzeichnet!

Zeichner! Da er aus der Werbe- bzw. Witzblattbranche kommt, sind seine Menschendarstellungen naturgemäß meist karikierend überzeichnet(5)(Abb.1 u. 3). Auch seine Aktstudien(6) sind bar jeglicher photographischer Realität(Abb.2). Dennoch dürfte wohl niemand auf die abwegige Idee kommen, es handele sich z.B. bei Barks' "Water Bonds"-Anzeige(7) um irgendwelche Mutanten -gar von irgendeinem "stella anatum"! Ebenso, wie hier Menschen abgebildet sind, handelt es sich auch bei den im Weiteren vorgelegten Beispielen aus

Barks'schen Entenhausen-Reportagen um MENSCHEN AUS UNSERER WELT, um den Mann oder die Frau von nebenan! Da sich die angesprochenen Barks'schen Menschen in den Duck-Reporten sowohl anatomisch, als auch von der Art der Darstellung her z.T. erheblich von allen übrigen Individuen des Duck-Reiches unterscheiden, muß man schlußfolgern: Barks kann hier nur die Absicht verfolgen, uns Menschen aus unserem Universum als solche erkennbar werden zu lassen. Daß der Verlag dies sofort, "auf die (Barks'schen!, L.L.) Finger klopfend", verbot(8), ist von größter Bedeutung und wird in einem der folgenden Theile ausführlicher aufgegriffen werden.

### DIE AUFHEBUNG DER PARALLELITÄT IN BARKS'SCHEN REPORTAGEN

Viel war in letzter Zeit die Rede von Parallelwelten innerhalb Donaldistischer Diskurse. Verstanden wurde darunter immer Parallelität zwischen unserer Welt und der Duck'schen, wie sie uns in den Barks'schen Berichten geschildert wird(9). Stets geflissentlich übersehen wurde dabei jedoch, daß diese Parallelität schon in den Barks'schen Berichten selbst augenscheinlich aufgehoben ist, daß diese Berichte über das Duck'sche Universum hinausgehen und zumindest Teile unseres Universums mit einbeziehen.

Verlassen die Ducks Entenhausen, um sich auf Reisen zu begeben, so treffen sie oft auf fremde Völker. Viele dieser Völker kennen wir aus Reiseberichten, guten Jugendbüchern oder dem ZDF-Auslandsjournal auch von unserer Erde her. Diese Völker erscheinen -soweit sie auch bei uns existent sind- in verschiedenen Barks'schen Reportagen in der Regel in verschiedenen Formen. Sie lassen sich meist in drei Arten klassifizieren: anatoiden Rassen, kynoiden bzw. humanoide Rassen und Menschenrassen (vgl. Übersicht "Barks'sche Ethnologie"(10))

- (1) vgl. MACOCO Special(im Weiteren kurz:MS) Febr.83, S.1ff; Nachdruck in:HD 40/41, S.13ff
- (2) zur Begrifflichkeit vgl.: MS Febr.83, S.13, Anm.(49); Nachdruck in:HD 42, S.11, Anm.(49)
- (3) vgl. MS Febr.83, S.10ff; Nachdruck in:HD 42, S.8ff/ u.s.auch den sog. "Storch-Oppenheimer-Disputa"
- (4) vgl.dazu MS Febr.83, S.11 bzw. HD 42, S.9
- (5) sog.BARKS FUN; vgl.dazu z.B. HD 3, S.7ff; HD 27, S.13f; HD 39, S.7ff; HD 38, S.14ff.
- (6) vgl. z.B. HD 3, S.10
- (7) vgl. HD 27, S.14
- (8) vgl. Andrew Lendacky: "Carl Barks und das Zarte Geschlecht", HD 39, S.8
- (9) Die Heranziehung vulgardonaldistischer "Quellen" ist dabei aus den vielen -jedem Barks-isten bekannten- Gründen von vornherein auszuschließen!
- (10) Diese Übersicht erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Wollte sie dies, müßte sie heftefüllend angelegt werden!

# Übersicht: BARKS'SCHE ETHNOLOGIE (10)

Beim Layoutieren unterliefen uns einige Fehler! Wer hilft suchen?

RASSE	anatoid	humanoid bzw. kynoid	menschlich (HOMO sapiens sapiens)
INDIANER (Nordamerika)	<p>WAS HAST DU HIER ZU SUCHEN HAU AB! WARUM BIST DU NICHT AUF =stella anatum=?</p> <p>Abb. 4</p>	<p>Schwarze Nase mag nicht.</p> <p>Abb. 5</p>	<p>UND DER GESICHT? BLEICHGESICHT! SEIN BOSER MANN! VERKAUFEN AN INDIANER FEUERROHR, DAS MACHEN BUMM-BUMM!</p> <p>Abb. 6</p>
INDIANER (Südamerika)	<p>VIEL ZU VIELE SEHEN IN MIR EINEN KOPFJÄGER UND SEHEN SCHON DAS BLUTIGE HAUPTE DES GAISTLOSEN, SANFT-LEBENDEN FLEISCHES ZU GROSSHANSWURST DORF AN MEINEM GÜRTEL!</p> <p>Abb. 7</p>	<p>Abb. 8</p>	<p>Abb. 9</p>
ESKIMO	<p>Lieber Leser! Wenn Du ein anatoider Eskimo bist und gut aussiehst, so klebe Dein Photo auf diesen Platz!</p>	<p>kann?</p> <p>Ach wissen Sie ebene Erde haben wir hier nicht.</p> <p>Abb. 11</p>	<p>Abb. 12</p>
SÜDSEE-INSULANER	<p>Abb. 13</p>	<p>Abb. 14</p>	<p>Ich hab ja nun Geld wie Heu! Was fang ich damit nur an?</p> <p>Abb. 15</p>
ARABER	<p>Nur LÖFFEL SPECHT kann besser zaubern</p> <p>vgl. dazu auch z.B. TGD 67, S. 66</p> <p>Abb. 16</p>	<p>WAT KOOP JE VOOR?</p> <p>Abb. 17</p>	<p>Abb. 18</p>
AFRIKANER (negritid)	<p>Abb. 19 (12)</p> <p>Dort verkaufen sie das neue MACOCO Special!</p> <p>Abb. 20</p>	<p>RASCHUNGSANGRIFF LANDEN KÖNNEN...DANN GNADE UNS GOTT!</p> <p>Abb. 20</p>	<p>Abb. 21</p>
INDER	<p>zurück.</p> <p>Abb. 22</p>	<p>MAJESTÄT, IHRE GATTINNEN!</p> <p>HUHU HALLO?</p> <p>Abb. 23</p>	<p>Abb. 24</p> <p>Reisspur? Was soll das sein?</p>
ASIAT (mongolid)	<p>Abb. 25</p> <p>za 55 57 58 59 - ni ram 57!</p>	<p>Der Stein, den sie gegen uns aufheben, wird auf ihre eigenen Füße fallen!</p> <p>Abb. 26</p>	<p>VENTJES MOGEN NIET NAAR BLANKE WERELD: PAK ZE!</p> <p>Abb. 27</p>
AUSTRALIER	<p>Abb. 28</p>	<p>Abb. 29</p> <p>a) Italiener b) Engländer c) Nordländer d) Schotte</p>	<p>Abb. 30</p>
EUROPÄER	<p>Abb. 28</p>	<p>Abb. 29</p> <p>a) Italiener b) Engländer c) Nordländer d) Schotte</p>	<p>Abb. 30</p>

Interessant dabei ist, daß diese Rassen fremder Völker immer in sich homogen sind, d.h. ein Indianerstamm z.B. ist entweder nur anatoid, oder ausschließlich kynoid usw.. Das von Wais untersuchte Phänomen der multirassischen Gesellschaft(14) tritt nur -und zwar weltweit- bei den Europiden auf. (Als Ausnahme können hier die multirassischen Wüstenpfadfinder gelten (Abb.31), aber Pfadfinder sind ja bekanntlich Weltbürger)



Abb.31: Multirassische Wüstenpfadfinder

Die Existenz anatoider und kynoider bzw. humanoider Parallelrassen im Duck'schen Reich scheint mir schwer erklärbar. Ein Nebeneinander bzw. Gegeneinander weißer und schwarzer Afrikaner in unserem Universum im Südafrikanischen Apartheidsstaat z.B. oder von Deutschen und Türken bei uns in der BRD scheint mir als Entsprechung und Erklärungsansatz nicht auszureichen, denn trotz der Vielzahl der Indianerstämme der Südseeinsulaner in unserem Universum sind die Unterschiede innerhalb der ethnischen Gruppen nie so erheblich wie die zwischen Anatoiden und Kynoiden z.B.. Leichter erklärbar ist da schon das multirassische Erscheinungsbild der Europiden, denn diese haben sich (besonders im "Schmelztiegel USA") stark untereinander vermischt.

Die ethnische Reinheit bzw. Homogenität der menschlichen Rassen, von denen im Barks'schen Report "Donald Duck und die Atomspione"(15) übrigens auch die europide auftritt (Abb.32), kann dagegen nur eines bedeuten: ALLE BERICHTE, IN DENEN IN SICH HOMOGENE MENSCHLICHE RASSEN AUFTRETEN, EREIGNEN SICH IN UNSEREM UNIVERSUM!!! Donald, Tick, Trick & Track -manchmal auch Dagobert oder Gustav- sind hier nicht mehr Weltreisende, sondern eher Zeit-Raum-Reisende, denen der Übergang aus der Duck'schen Dimension in die unsrige gelang! Selbst wenn man umgekehrt schließt, daß diese Menschen (d.i. der hiesige HOMO SAP.SAP.) im Duck'schen Universum leben -was inhaltlich unsinnig ist, da Donald und seine Begleiter fremde Völker besuchen, nicht diese ihn-, so bliebe doch der faktisch vollzogene -in dieser zweifelhaften Hypothese dazu noch massenhaft vollzogene- Übergang, diesmal aus unserem Universum in das Duck'sche!

Wir können also zusammenfassen: Die Barks'schen Berichte handeln NICHT AUSSCHLIESSLICH im Duck'schen Universum! Sie spielen z.T. in beiden Universen, dem Duck'schen und dem Unsrigen. Befindet sich Donald jedoch in einigen Abenteuer in unserem Universum, z.B. unter hiesigen Menschen am Mittelmeer (16), so kann das nur bedeuten, daß der Übergang zwischen den "Parallelwelten" nicht nur möglich ist, sondern bereits mehrfach praktiziert wurde!

## VOM ÜBERGANG INS DUCK'SCHE REICH

Haben wir bisher bewiesen, daß es Donald und anderen Entenhausenern bereits mehrfach glückte, in unser Universum zu gelangen, (den Übertritt ganzer Völkerscharen ins Duck'sche Reich haben wir wegen der Unsinnigkeit dieser Annahme verworfen), so gibt es andererseits diverse Bei-

spiele für Menschen, denen es -wie auch immer- gelang, nicht nur geistig, sondern auch physisch ins Duck'sche Universum einzudringen!

Im Bericht über den "Stein der Weisen" z.B.



Abb.33: Kellner der Gattung...



Abb.34: ... Homo sapiens sapiens!

taucht ein menschlicher Kellner auf (Abb.33 u.34). Jetzt hör ich schon die Skeptiker geifern: "Aber das ist doch gar nicht in Entenhausen!" "Na und?", sag ich, "Aber im Duck'schen Universum!"

Aber bitte, dann nehmen wir eben den Typen vom Sozialamt(17)(Abb.35), der ist doch bestimmt in Entenhausen! Wieder haben die Skeptiker Grund zum Widerspruch: "Bei beiden angeführten Beispielen läßt sich die Zahl der Finger nicht eindeutig nachweisen!" "Gebongt," sag ich, "dann müssen wir eben ans Eingemachte!"



Abb.35: Beamteter Homo sapiens sapiens in Entenhausen - weisungsbefugt!

Wir bleiben im gewerkschaftlichen Bereich "Nahrung und Genußmittel" und identifizieren den "Herrn Ober" des "Nobellokals 'Chez Lukull'"(18) leicht als 5-fing-



Abb.36: Menschlicher Ober...



Abb.37: ... mit fünf Fingern!

- (11) Die menschlichen Eskimos tragen in diesem Beispiel 3-fingrige Handschuhe. Deutlich zu erkennen sind jedoch die 4 Finger (+Daumen), wenn sie diese in panischer Angst im 3-fingrigen Handschuh spreizen (vgl. Abb.38)

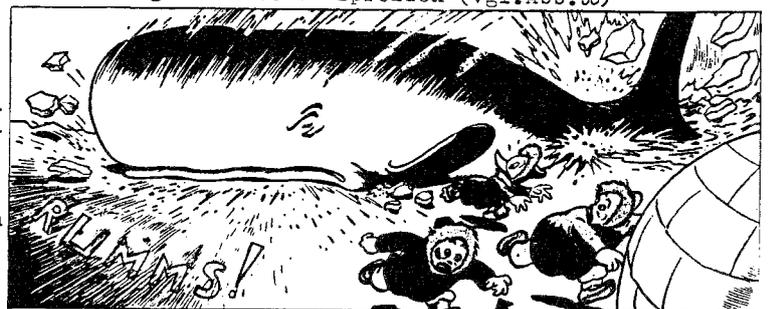


Abb.38

Generell bedarf die Frage der 3 oder 4, bzw. 4 oder 5 Finger noch der ausführlicheren Behandlung in einem späteren Teil!

- (12) In "Oom Dagobert Nr.2", S.45ff sind die anatoiden "Neger" braun eingefärbt!  
 (13) In "Oom Dagobert Nr.1" sind die anatoiden Südseeinsulaner braun eingefärbt (vgl. S.52f)

rigen Homo sapiens sapiens (Abb. 36/37) (Ein Vergleich von Donalds Verhalten gegenüber diesem und dem humanoiden Inhaber einer Würstchenbude (Abb. 39) liefert zudem erste Argumente gegen neuere Donaldistische Theorien von Horst -in diesem Falle die von der untergeordneten Rolle der Menschen z.B. gegenüber den Kynoiden oder Humanoiden im Duck'schen Universum (19). Zumindest erbringt Donald dem menschlichen Ober gegenüber sehr viel mehr Achtung, als gegenüber dem anscheinend selbständigen humanoiden Imbißhändler! (20) )



Abb. 39: Schnodderigkeit gegenüber Kynoiden

Es gibt viele weitere Beispiele der Existenz von Menschen im Duck'schen Universum. Wir wollen uns hier auf zwei exemplarische beschränken. Da ist zunächst



Abb. 40: Mischehe zwischen Mensch und Kynoider.

Universum zu belegen, lebt er doch in -augenscheinlich- glücklicher Ehe mit einer Kynoiden (21) (Abb. 40). Als zweites sei der unbekannte Glücksritter aus Klondike genannt (22), dessen Existenz beweist, daß es bereits vor fast 100 Jahren (1898) Menschen gab, die ins Duck'sche Universum gelangten!

#### EXKURS: ZUR HORST'SCHEN THEORIE DES STATUM KATASTROPHALEN ENTENHAUSEN

Seit der Veröffentlichung von Horst's Artikel "Unser Freund - das Atom" (23), die bereits Epigenese gebar (24), besteht die Gefahr, daß die Donaldistische Forschung in eine neue Sackgasse gerät! Ein Verdienst der Horst'schen Arbeit ist unumstritten das Liefern weiterer Argumente gegen die v. Storch'sche "stella anatum" Legende (25). Ansonsten führt seine "Theorie der atomaren Katastrophe infolge des Nachrüstungsbeschlusses" (26) gewaltig in die Irre! Ich kann nicht glauben, daß es das Verdienst Donaldistischer Forschung sein soll, sich selbst zu widersprechen, aber -wie bereits Wais bei der Frage der Humanoiden (27)- tut auch Horst dies: Er verwirft die "stella anatum theorie" letztlich wegen der "Unmöglichkeit erstaunlicher Zufälle" (exakt "gleicher Durchmesser wie Erde", gleiche

- (14) vgl. Roland B. Wais: "Entenhausen -Nahrung und Vorbild", HD 36, S. 7ff
- (15) vgl. DoDu 2, S. 41-55
- (16) vgl. ebd.
- (17) DoDu 2, S. 118; in der Ehapa-Version ist der Typ von der "Volksküche" (vgl. MM 9/80, S. 42)
- (18) "Vorsicht, Turnierfrosch", MM 6/76, S. 2ff
- (19) vgl. HD 34, S. 5
- (20) weiteres zu Horst später
- (21) vgl. "Donald Duck und der Schaufelbagger", DoDu 2, S. 16
- (22) vgl. MM Soheft Nr. 10: "Der arme alte Mann", S. 8, Bild 8, 1.v.rechts. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse von Abbildungen dieses Panels (vgl. HD 25, S. 25; Hd 34, S. 7) habe ich von einer Kopie abgesehen und empfehle jedem, die entsprechende Quelle nachzulesen!

Kontinente-Nord-Südamerika), postuliert jedoch gleichzeitig für Klondike einen zweiten Goldrausch am gleichen Ort (und das bei gleicher, d.h. mittlererweile historischer Tracht der Goldgräber) (28). Wenden wir nun das von Horst selbst zitierte Donaldistische Prinzip des Ockhamschen Rasiermessers: "Entia non multiplicanda sunt praeter necessitatem" an, so erscheint der Horst'sche Ansatz, daß zunächst eine atomare Katastrophe -von deren Ausmaß der Reporter Barks zur Zeit seiner Niederschriften noch keine genauen Vorstellungen haben konnte, geschweige denn vom Nachrüstungsbeschluss!- stattgefunden haben muß, wonach dann alle kräftig mutierten, die Anatoiden (wo ist deren Ausgangsbasis??) besonders stark, einige Homasapiens (um in "unbedeutende Rollen der Unterschicht" (29) zu gelangen) überhaupt nicht, so erscheint mir das alles doch recht kompliziert! Was wäre im Ockhamschen Sinne "einfacher", als die Theorie, daß die Homo sapiens sapiens -ohne lange Mutationsreihen-einfach als Homo sapiens sapiens ins Duck'sche Universum gelangten????!!!

ZUSAMMENFASSUNG: Wir können also zusammenfassen, daß es bereits Menschen unseres Universums glücklich ist, in das Duck'sche überzutreten! Diese Möglichkeit ist bis in das Jahr 1898 hinein -also lange vor dem Beginn der Barks'schen Reporter-tätigkeit- verbrieft. Der Übergang erfolgt OHNE MUTATION (sowohl die 5 Finger, als auch die menschliche Nase und die Ohren bleiben unverletzt!!) Die Übergewechselten können problemlos in das Duck'sche Universum integriert werden (Berufsausbildung, Heirat mit Kynoiden etc.). Die übergetretenen Menschen werden als nichts besonderes empfunden (sie stehen in den Barks'schen Berichten eher im Hintergrund und Donald läßt die Begegnung mit ihnen -im Gegensatz zu der mit bekannten Größen- völlig kalt; sie ist für ihn also normal!!!)

- (23) vgl. HD 34, S. 3ff
- (24) vgl. Reinhard Marquaß Brief v. 20.3.1982 in HD 35, S. 8
- (25) vgl. HD 34, S. 7
- (26) vgl. ebd., S. 5
- (27) vgl. dazu den 1. Teil meiner "Donaldistischen Utopie" in: MACOGO Special Febr. 83, S. 1ff (Nachdruck in: HD 40/41, S. 13ff)
- (28) vgl. HD 34, S. 7

( wird fortgesetzt )

**Editorial:** Die "DONALDISTISCHE UTOPIE" von LISSY LÖFFELSPÉCHT stellt das bislang wohl epochalste und gehaltvollste Werk des Deutschen Donaldismus dar. Ihr ERSTER THEIL wurde im HD 40/41, S. 13ff nachgedruckt, ihr ZWEITER THEIL im HD 42, S. 8ff. Der DRITTE und bislang bewegendste THEIL "DIE OFFENBARUNG" erschien zwar bereits 1983 in MS (MACOGO Spezial), wurde der breiten donaldisierenden Öffentlichkeit jedoch bisher vorenthalten. Diese rd. 30 Druckseiten waren aber so bedeutend, daß div. namhafte Donaldisten vielfach mit dem Anliegen an uns herantraten, diese in einer leichtverdaulichen Kurzfassung für den HD/DD aufzubereiten. Der erste war HÄNSEL (Spätsommer 1983), der letzte BÄHNERS (Frühherbst 1987). Wir stellten allen das umfangreiche Manuskript zur Verfügung. Da bis heute jedoch nix (NIX!) weiter geschah (im HD/DD erschien), andererseits aber div. Blindfische ihre unhaltbaren Theorien, oder gar Pseudo-"Reflexionen" (z.B. B.v. Humbugstein) seitensverschwendend in unserem Zentral-Org. breittraten, haben wir uns nunmehr entschlossen (nicht zuletzt unter dem Trauma jener unsäglichen v. Storch-Poese "Die Reisen...", die wir bereits 1982 völlig verrissen, die uns das "Ducktorium" dessen ungeachtet 1987(!) dennoch als "Wiederentdeckung des Jahres" verscherbeln will), die "OFFENBARUNG" dem DD in verdaulichen Häppchen anzubieten. Wir wollen das Werk jedoch nicht verfälschen! Deshalb haben wir es weder verkürzt, noch aktualisiert (ist heut noch eh SO AKTUELL WIE EH & JEH!), noch sonstige kastriert. Wir werden es lediglich portionieren. Anbei die 1. Portion!

Ralph Rattai (G.U.N.D.E.L.)  
Kommissarischer Leiter beim ZK  
zur Pflege des Schrifthums von  
LISSY LÖFFELSPÉCHT

Berlin-Südente,  
22. Dezember 1987

Verzeichnis der Abb. folgt bei Gelegenheit.



Im Reich der Sinne

Hartmut Hänsel

Der heutige Donaldismus fußt weitgehend auf dem mechanistischen Weltbild Isaac Newtons, dem seinerzeit ein Apfel auf die Birne fiel. Grund genug, einen Streifzug durch die Welt des Apfels und seiner Darstellung in Donald-Geschichten zu unternehmen. Um die Einbildungskraft des Lesers zu fördern, wird dabei auf Bildmaterial völlig verzichtet. Man möge sich an folgende Szenen erinnern: Gustav Gans fällt wie weiland Newton ein Apfel auf den Dez, ein Apfel löst die technische Evolution auf dem Traunstern des Franz Gans aus, der Apfel des Prinzen Guldenschwert explodiert, Stockfisch isst seinen Frühstücksapfel während des Unterrichts, Schlangenbeschwörer Duck flötet Würmer aus einer Apfelkiste heraus, die Ducks vergessen die Gnixen unter dem Einfluss eines gedopten Apfels, Düsenantriebs Apfelbaum trägt Apfeltorte und in der Walpurgisnacht fallen die Neffen vom Apfelbaum ihrer Großmutter. In der Mehrzahl der geschilderten Fälle verbindet sich die Begegnung mit Äpfeln zu einem sinnlichen Erlebnis, nicht so bei Newton, der mit seinen Principia den Grundstein zu einer Entwicklung legte, die heute unseren Globus aus den Fugen geraten läßt. Der Generalist Newton nahm durch seine verallgemeinernde Betrachtungsweise den Dingen ihren individuellen Character, wodurch alles viel leichter begreifbar zu sein schien, jedes Ding war letztlich nur ein Zahnrad in einem Getriebe. Ein Zahnrad, das jederzeit ausgetauscht werden kann. Längst werden Newtons Betrachtungsweisen nicht mehr nur auf Planeten, Äpfel und Zahnräder angewandt, sondern auch auf den Menschen, der in unserer heutigen Gesellschaft genauso austauschbar geworden ist wie ein Zahnrad. War der Name, das Zeichen der persönlichen Einzigartigkeit, früher noch Schall und Rauch, so ist er heute nicht einmal mehr das, wie man am Beispiel des Donaldisten Namlos Nichts, dem Mitentdecker der Helix Felix, erkennen mag. Isaac Newton hätte seinerzeit den Apfel einfach aufessen können, aber er zog es vor, unser Weltbild zu verändern, wobei er den Blick für das sinnliche Erleben verlor, er hat nie einen Preis auf der Landwirtschaftsausstellung gewonnen. Dies muß uns Donaldisten eine Warnung sein, wenn wir forschend in jene Stadt vordringen, die von Tag zu Tag einen größeren Raum in unserem Bewußtsein einnimmt.

Die Informationen, die wir über Entenhausen erhalten, gelangen ohne systematische Auswahl in unser Universum, wir können sie keineswegs als repräsentativ betrachten. Welch falsches Bild man von Entenhausen bekommen kann, wenn man sich nur auf eine Informationsquelle stützt, sehen wir am Beispiel der Kullern, deren Informationen aus dem Abhören des Rundfunkprogrammes von Entenhausen III stammen. Wenn etwa Ernst Horst in den weltweiten Presseberichten des Jahres 1976 nichts über den Untergang des Tankers Asthma gefunden hat, so ist das zwar sehr interessant, aber ohne nennenswerte Aussage über Entenhausen selbst. Ähnlich geht es Herrn Duck, dem es zwar gelingt, ein Foto des Ungeheuers von Loch Less zu schießen, aber die Anerkennung bleibt aus, weil das Ungeheuer doch mehr wie ein Bergwerk aussieht. Oder: Was hat Herr Dagobert Duck davon, wenn er genau weiß, was mit seinem Geld passiert ist (in bis dato unbekannte Höhle abgeglitten), ihm aber keine Möglichkeit

zur Bergung desselben genannt wird? Was uns passieren kann, wenn wir die uns gegebenen Informationen falsch interpretieren, sehen wir am Beispiel Herrn Ducks, der seine Neffen auf dem Radarschirm sucht und den Wilden Weibern aus Borneo in die Hände fällt, der schamlose Bursche.

Wir Donaldisten konsumieren unsere Informationen einfach, jedenfalls in den meisten Fällen. Wie wenig Verständnis konsumiertes Wissen vermittelt, wird an Herrn Duck im "Freien Lauf der Phantasie" deutlich. Hier kann Herr Duck zwar interessante Größenvergleiche mit Insekten und Ozeanriesen anbringen, zum Verständnis der Gliedertiere bei seinen Neffen tragen diese jedoch nicht bei. Viel mehr Verständnis wird den Ducks dann vermittelt, wenn sie etwa Ameisen Aug' in Aug' gegenüberstehen, oder in einer delikaten Soße angerichtet werden, also ihre Informationen als sinnliches Erlebnis und aus erster Hand erfahren. Als das Haus Duck von der Termita Enorma Blanca heimgesucht wird, versäumt es Herr Duck, die Lebensgewohnheiten der Ameisen zu studieren, wie er es seinen Neffen ans Herz gelegt hat. Ganz anders die Insekten, die Herrn Duck bereits studiert haben und durch Verzehr des ganzen Buchstaben "K" im Telefonbuch das Ferngespräch mit dem Kammerjäger platzen lassen. Herr Duck muß sich also wirklich nicht wundern, wenn im Saure Gurkenfaß landet.

Interludium I: Ethymologie der Entomologie Entenhausens

Der Pfeilnäsige Erdfloh trägt seinen Namen völlig zu recht, ebenso die stachelhäutige Blattwanze. Gleiches gilt für den Gurkenmarkser (Ciller Gurcae).

Interludium II: In Entenhausen sind Telefonwählscheiben mit unterschiedlichen Anzahlen von Löchern ausgestattet. Die Anzahl kann sogar innerhalb einer Geschichte von einem Panel zum nächsten wechseln.

Wenn wir also in den Entenhausener Kosmos vordringen, so müssen wir uns an die dortigen Gegebenheiten sehr sorgfältig adaptieren. Andernfalls sehen wir Gespenster, die es gar nicht gibt, oder wir übersehen Kobolde, die es dort sehr wohl gibt. Selbst wenn wir wirklich einmal dorthin gelangen sollten, müssen wir uns davor hüten, sogenannte donaldistische Methoden wie den Knoblistus anzuwenden, denn der ist in Entenhausen bei Geldstrafe verboten. Ja wir könnten das empfindliche System Entenhausen sogar ernsthaft gefährden, wenn wir unbedacht handeln wie seinerzeit Dagobert, der einen Kronenkork aus dem Flugzeug warf.

Die beste Möglichkeit, Entenhausen sinnlich zu erleben und zu studieren, scheinen im Augenblick Experimente wie die eines Michael Mac Hatschke zu sein, eventuell kommen Erleuchtungen auch beim Mairennen oder bei Entenhausener Gemütsgeretzungen o.ä..

Dieser Artikel ist eine bildlose Aufbereitung eines Kongreßvortrages, der das Publikum in Hamburg 1987 mit Verwirrung erfüllte, auch der Redner war leicht verwirrt.

Hartmut scripsit, tippsit, knipsit, knipsit

Aus DIE ZEIT vom 10.12.1987

ingesandt von

Javohl!!!  
Deutsche, das sind: Nina Hagen, Steffi Graf, Boris Becker, Beethoven, Bach, Mozart, Gitta, Elmout Köhl, Marx, Wagner, Kafka, Mathias Rust, Unkle Dagobert, Hitler, Erich Kästner, Krupp vor dem Krieg, Shumacher, Hermann Hess, Günter Grässe, Romy Schneider, Otto, Honecker und off.

Ich denke, wir können nicht wirklich den Charakter der Deutschen kennen...

P.O.E.H. MUSIKVERLAG  
KLAUS D. NUELLER  
Kurfürstenstr. 24  
D-1000 BERLIN 46  
(030) 773 49 58

Edition I See Music  
Edition Cosmic News  
Klaus Schulze Prod.

↑ IN and OUT ↓

Neue Trends zeichneten sich auf den Aachener Stammtischen ab:

IN sind:

Stefan G. Bucher  
Yvonne Plum  
Pa'rick Bahners  
Sprechende Kürbisse  
Rote Modellkleider  
Kurze Kurzberichte  
Aachen  
Pulheim  
Äpfel  
Neuerdings auch wieder Briefmarken  
Textsysteme, die das Lettering von  
Gare Barks reproduzieren  
Sinnlichkeit

OUT sind:

Jan Gulbransson  
Verbrecherische Ehefrauen  
?  
Schweigender Bienenhonig  
Weibliche Gesäße  
Lange Kurzberichte  
Bonn  
Schulheim  
Birne  
Rabattmarken  
Textsysteme, die mit HNU  
(Horst New Upright) arbeiten  
Isaac Newton

# Pädagogische Implikationen in MM-Comics oder

## Kann man aus MICKY MAUS lernen?

Boemund v. Hunoltstein

Wer die MICKY-MAUS-Comics aufmerksam liest, dem wird auffallen, daß in die Sprechblasen immer wieder kleine Informationen eingestreut sind, die oft den Eindruck erwecken, als dienten sie primär weniger dem Fortgang der Handlung als vielmehr der Information des Lesers. Auch Dr. Erika Fuchs hat immer wieder darauf hingewiesen, daß die Kinder aus den Geschichten eine Menge lernen könnten.

Wie sehen diese Informationen konkret aus? Können Kinder wirklich daraus "lernen"?

Die Vermittlung von Wissen manifestiert sich hauptsächlich in zwei Varianten: in der Verwendung von Fremdwörtern und Fachausdrücken einerseits sowie in diversen Aussagen zu bestimmten Wissensgebieten andererseits.

### I. Fremdwörter und Fachausdrücke

Fremd- und Fachwörter werden häufig in die Sprechblasen eingestreut ohne besonders erklärt zu werden. Beispiele: Kassiber (MM 52/86, S. 18), Kokarde (MM 13/60, S. 3), Zyklon (MM 15/68, S. 36), Plagiat (MM 44/70, S. 15), Tremolo (TGDD 25, S. 19), Entomologie (LT 1, S. 61), Bathyskaph (MM 15/65, S. 15), R-Gespräch (TGDD 4, S. 11).

Manchmal werden solche Termini durch das Bild verständlich oder aber im Text selbst knapp erläutert:

"Man schau so lange gebannt, doch gelöst, auf das aufgemalte Auge auf dem Pendel oder Perpendikel, bis sich der sogenannte Trance-Zustand einstellt." (Düsentrieb in MM 12/68, S. 11)

"Und dann gibt's eine Stampede. So nennt man es, wenn die ganze Herde gleichzeitig durchgeht." (Donald in TGDD 66, S. 20)

"Aber Privatdetektive tragen immer einen Trenchcoat, Micky." (Goofy in MM 15/67, S. 3)

"Wir nähern aus dem Segel einen großen Sack und pusten dann mit der Lenzpumpe Luft 'rein." (Micky in MM 10/68, S. 34)

"Er wird doch nicht auf einer Fregatte oder Karavelle oder Galeasse, oder wie so ein Kahn heißt, in See stechen wollen?" (Donald in MM 4/65, S. 2)

Auch in MM 8/60, S. 38, nennt Dagobert diverse Schiffarten (vgl. Abb.).



"Das ist sicher eine Fata Morgana, eine Luftspiegelung." (Dagobert in MM 10/67, S. 15)

"Das ist ein sogenannter Caber, ein urschottisches Sportgerät." (Dagobert in MM 22/87, S. 18)

"Onkel Donald ist unmöglich! Blamiert mal wieder die ganze Familie! Hat wohl noch nie gehört, daß man Figuren ohne Kopf und Arme Torso nennt!" (Neffe in MM 42/79, S. 2)

In vielen Fällen ist die Kenntnis derartiger Ausdrücke zum Verständnis der Handlung nicht unbedingt erforderlich. Erika Fuchs meint dazu: "Ich finde, es darf ruhig schwierig sein, es dürfen auch Fremdwörter dabei sein, es dürfen auch Dinge erwähnt werden, die ein Kind vielleicht gar nicht kennt. Also, die Intelligenteren fragen einfach und erweitern damit ihren Wissensschatz. Wer überhaupt zu nichts angeregt wird, da ist es hoffnungslos, da kann man doch nichts machen." [1]

II. Informationen über speziellere Wissensgebiete  
Besonders häufig finden sich Aussagen zur Geografie und Biologie, aber auch wissenschaftliche Randgebiete sind vertreten:

### - Geographie

"Er [der Mac Kinley] ist der höchste Berg in Nordamerika. 6187 m hoch!" (Micky in MM 10/60, S. 34)

"Vulkanische Berge! Man sieht's an der Kegelform." (Micky in MM 46/59, S. 38)

"Peru ist ein Land in Südamerika." (Kater Karlo in MM 5/65, S. 34)

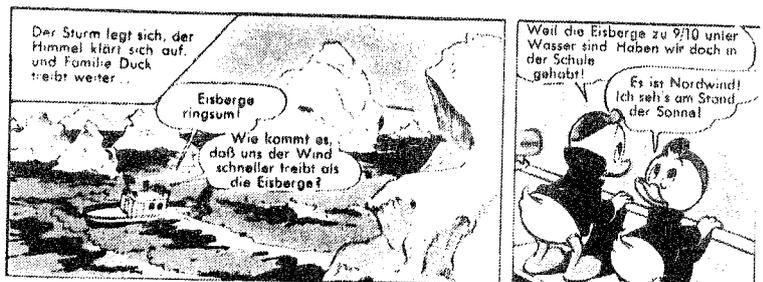
"Ägypten! Uraltes Kulturland! Land der Baumwolle und des Nils!" (Dagobert in MM 14/67, S. 9)

"Känguruh, Beutelratte, Gürtel- und Schnabeltier sind typisch für die australische Tierwelt." (Donald in MM 23/65, S. 4)

"Ich meine eine Ranch! Hier in Australien nennt man das eine Station!" (Micky in MM 19/60, S. 38)

"Aber Onkel Donald, Loch ist doch das schottische Wort für See!" (Neffe in MM 25/59, S. 32)

Informationen über Eisberge und Polarlichter kann man in MM 10/60, S. 12f finden:



Das "Kalben" eines Gletschers erläutert Dagobert in MM 51/60, S. 39:



- Geschichte

"Die Truppe meine ich! Sie ist 1873 zum Schutze der weißen Siedler gegen die Indianer und zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den kanadischen Bergwerken gegründet worden." (Micky über die Scharlachroten Reiter in MM 46/65, S. 13)

"Im Altertum...wurde sie [die Insel Mythikos] von den Phöniziern, einem reichen, kleinasiatischen Handels- und Seefahrervolk, häufig angelaufen." (Neffe in MM 34/61, S. 38)

"Wenn Sie den Blitzableiter meinen, den hat vor 200 Jahren Benjamin Franklin erfunden." (Mack/Muck in MM 3/57, S. 12)

- Mythologie

"Zerberus, der Höllenhund, war ein passender Name für ein Seeräuberschiff. Aber ich habe es nach dem Sonnengott Phöbus getauft." (Micky in MM 17/70, S. 8)

- Biologie

"Und da ist ein Tintenfisch, der hat Ringe und Armbänder an allen acht Fangarmen." (Micky in MM 6/68, S. 34)

"Cephalopod! Auf deutsch 'Kopffüßler'. Familie der Tintenfische! Mit 8 oder 10 Fangarmen!" (Micky in MM 22/57, S. 32)



"Ein Walfisch ist kein Fisch, das ist ein Säugetier." (Donald in MM 9/60, S. 32)

"Amber ist ein Stoff, den ein kranker Walfisch ausscheidet. Man braucht ihn zum Herstellen von Parfüm. Er ist wertvoller als Gold." (Micky in MM 43/63, S. 5)

"Krokodile können in kaltem Wasser nicht leben." (Micky in MM 10/60, S. 39)

"Das ist ein Assagan, ein Flughörnchen!" (Ahörnchen in MM 11/62, S. 8)

Spezielle Probleme bei der Bananenernte erläutert Dagobert Duck in MM 4/58, S. 34:



- Mineralogie

Die Namen diverser Edelsteine wie Türkise, Topase und Turmaline erfährt man in MM 4/53, S. 4:



- Metallographie

Über Eigenschaften von Metallen informiert Micky in MM 41/73, S. 34:

Weil Gold nicht magnetisch ist! Es gibt noch andere Metalle, die auch nicht magnetisch sind. Zum Beispiel Silber, Kupfer oder Aluminium.

- Chemie

"Das Holz war zu weich, zu gasreich. Ich hätte euch darauf aufmerksam machen müssen, daß Hartholz, wie z.B. Eiche, langsamer brennt." (Primus v. Quack in MM 14/67, S. 7)

"Wissen Sie, Diamanten haben einen höheren Schmelzpunkt als Glas. Bei der von mir verwendeten Hitze schmilzt Glas, Diamanten jedoch nicht." (Düsentrieb in MM 19/62, S. 15)

In MM 47/68, S. 11 erfährt der Leser etwas über die Gefährlichkeit von Benzindämpfen:



- Technik

"Ein Keilriemen ist ein Treibriemen und dient zur Übertragung der Kraft vom Motor auf das Hinterrad." (Düsentrieb in MM 40/62, S. 10)

Allgemeinbildende Informationen

"Schwefelquellen sind wertvolle Heilquellen. Man benutzt sie zu Bädern, zu Trinkkuren, zu Packungen und zur Inhalation." (Micky in MM 9/62, S. 37)

"Sie wissen doch, keine zwei Menschen auf der Welt haben die gleichen Daumenabdrücke." (Düsentrieb in MM 52/65, S. 33)

"Außerdem ist es Verleumdung, wenn man jemanden ohne Beweise beschuldigt." (Micky in MM 18/67, S. 36)

In MM 46/69, S. 37 erfährt der Leser die Bezeichnungen einiger fremdländischer Währungen: Schekel, Peseten, Piaster, Rupien.

"Unten ist immer wo der Erdmittelpunkt ist." (Tick, Trick, Track in MM 23/65, S. 3)

"Tiere laufen bei Gefahr immer instinktiv in die richtige Richtung." (Micky in MM 20/67, S. 15)

Lebenshilfen

In MM 40/60, S. 6f zeigen Tick, Trick und Track anschaulich, wie man einen schweren Gegenstand mit Hilfe einer Planke in ein Regal hievt:



"Laßt euch lieber Zeit, Kinder! Ein geübter Bergsteiger schon seine Kräfte." (Micky in MM 8/57, S. 16)

"'Nie was unterschreiben, bevor man es gelesen hat', hat meine Großmutter schon immer gesagt." (Habakuk in MM 42/69, S. 3)

Kritik an der Informationsvermittlung

Zweifellos vermitteln MM-Comics eine Fülle an Informationsstoff - nichtsdestotrotz ist Kritik zu üben. An immanenter Kritik ist zunächst anzuführen, daß gelegentlich falsche Informationen verbreitet werden. So wird z.B. in MM 31/67, S. 37 behauptet, daß es in Afrika keinen Zoo gäbe:



Dies stimmt nicht, denn bekanntlich hat z.B. die Stadt Johannesburg einen großen Tierpark. Ein anderes Beispiel wäre die Bezeichnung "Polyp", die in der MICKY MAUS oft für große Tintenfische gebraucht wird (vgl. etwa TGDD 82, S. 9ff), obgleich es sich hier um Kraken handelt. Polypen dagegen sind nach modernerem Sprachgebrauch kleine Nesseltiere. Grundsätzlich positiv zu werten ist der Einsatz von Fremdwörtern, allerdings nur, sofern diese in korrekter Schreibweise angeführt werden. Abzulehnen sind solch verunglückte "Eindeutschungen" wie "Bläckaut" (MM 16/87, S. 23) oder "Milljöh" (MM 38/87, S. 54), die in neuerer Zeit wie Unkraut aus dem Boden schießen. Die korrekte Aussprache sollte besser mittels Fußnote angegeben werden.

Aber auch transzendente Kritik muß vorgebracht werden: Betrachten wir die in diesem Artikel angeführten Beispiele, so wird deutlich, daß lediglich Fakten im Sinne eines Lexikonwissens vermittelt werden. Informationen, die zum Nachdenken anregen, die gar gesellschaftliche Probleme ansprechen würden, wird man nahezu vergeblich suchen.

Werfen wir einen kurzen Seitenblick auf die Schule, also diejenige Institution, die primär für Wissensvermittlung zuständig ist. Welche Forderungen werden an einen modernen Unterricht gestellt?

"Aller Unterricht dient zugleich der Sozialisation im Sinne des Erlernens gesellschaftlich erforderlicher Kenntnisse und Verhaltensweisen wie auch der Emanzipation im Sinne der Fähigkeit, sich von erlernten Kenntnissen und Verhaltensweisen kritisch zu distanzieren." [2]

Da auch in den MM-Heften in begrenztem Umfang "Unterricht" erteilt wird, wäre es wünschenswert, diese hehren Forderungen auch an sie zu stellen. Doch leider sind die von den Stories gelieferten Informationen recht wenig geeignet, den Leser zu emanzipieren! Dazu zwei Beispielfälle:

Beispiel "Froschschenkel":

In der Geschichte "Die Froschfarm" (TGDD 34) entdeckt Donald am Teich hinter seinem Haus viele Frösche. Sein einziger Gedanke kreist sofort darum, die Frösche mit möglichst hohem Profit an Feinschmeckerlokale zu verkaufen.

In der Story "Gute Taten" (MM 17-19/72) überlegt Dagobert, wie er für seine Mitbürger gute Taten vollbringen könnte. Tick, Trick und Track raten ihm, den Entenhausener Bürgern Froschschenkel zu spendieren, worauf sofort ein Lieferwagen mit lebenden Fröschen in Marsch gesetzt wird.

In beiden Geschichten wird also die Natur nur unter dem Aspekt der Ausbeutung gesehen - kritische Gedanken in puncto Naturschutz, bedrohte Tierarten oder Konsumgewohnheiten kommen gar nicht erst auf.

Beispiel "Uran":

Es gibt etliche Stories, in denen das Thema "Uran" tangiert wird, man denke etwa an diverse Murry-Geschichten mit Micky und Goofy, z.B. "Die Ranch 'Zur guten alten Zeit'" (MM 16-18/58), "Das Uran der Bumluks" (MM 6-8/67) oder "Der friedliche Ferienort" (MM 17-19/84).



Und auch die Ducks jubeln gelegentlich über Uranfunde, etwa in den Stories "Prüfung in der Wüste" (MM 9-11/77) oder "Die goldene Nase" (TGDD 46 - siehe Abb.). Jedesmal wird für den Leser deutlich, daß Uran ein wertvoller Bodenschatz ist, doch er erfährt

natürlich nie, warum. Die wahren - sprich: militärischen - Hintergründe bleiben wohlweislich verschleiert.

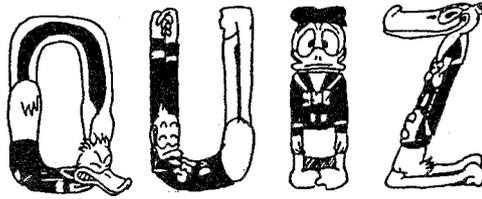
Somit wird auch hier wieder offenbar, daß der Leser keine Informationen erhält, die ihm eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen erlauben würden.

Fußnoten:

- 1 Interview von M. Angelo: Frau Dr. Fuchs, Micky Maus und ich. In: HD 4 (1977), S. 11.
- 2 Mihm, A.: Forderungen an ein zukünftiges Sprachlehrwerk. In: Diskussion Deutsch, 4. Jg., Frankfurt/Berlin/München 1973, S. 44.

Gangolf Seitz :

Das donaldische



"Ja, feiert nur auf euren Festen,  
doch zählt nicht mich zu euren Gästen.  
Mit mir ist es nur halb so schön -  
ich bitte, von mir abzusehn."

(Robert Gernhardt)

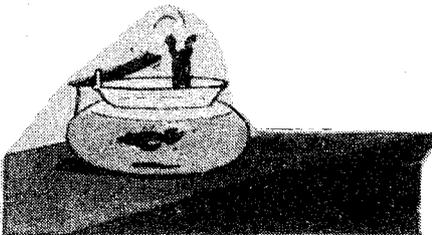
Da gibt es nun Länder, in denen Geschäfte mit hungrigem Magen abgeschlossen und allenfalls zum Schluß mit einem Schluck klebrigen Schaumweins besiegelt werden. Diese Länder sind, wie ihre Sitten, langweilig und sollten daher hier nicht weiter betrachtet werden.

Dann gibt es Länder, in denen es üblich ist, Geschäfte bei Tisch abzuwickeln. Hier gilt bereits das Motto: erst essen Braten, dann machen Geschäfte. Solche Sitten lassen auf eine gewisse Lebensart schließen, was uns die Länder sympathisch macht. Eindeutig dominiert das kulinarische über das Geschäftliche, beide Angelegenheiten werden aber immerhin fast gleichzeitig und an demselben Tisch abgewickelt. Das stört.

Schließlich gibt es Länder, in denen Geschäfte auf morgen verschoben werden, wenn es gilt, ein Fest zu feiern. Geschäfte sind offenbar lästiger, wenn auch notwendiger Bestandteil des Lebens. Unter den wichtigen Dingen rangieren sie keinesfalls. Solche Einstellung zum schnöden Mammon betrachten wir beeindruckt, zumal wenn wir feststellen müssen, daß auch bei derartiger Einstellung zum Geschäftlichen ein Mann durchaus beträchtlichen Wohlstand akkumulieren kann. Man stelle sich nur einmal vor, ein westdeutscher Manager würde sich zur Angewohnheit machen, ständig geschäftliche Verabredungen wegen einer Feier platzen zu lassen. Was bei uns ein Ding der Unmöglichkeit wäre, in dem beneidenswerten Land, dem heute unsere Aufmerksamkeit gilt, ist es an der Tagesordnung.

Mag sein, die mit zähneflutschenden Raubtieren und kriegslüsternen Ureinwohnern reich gespickte Umwelt läßt die fröhlich feiernden Landeskinder erst so recht den Wert der Freude ermessen, die das Leben gewähren kann. Mag sein, daß auch wir lieber feiern als verhandeln werden, wenn Kalkar am Netz ist, Wackersdorf arbeitet und die Bevölkerung im Umkreis von 100 km um Hanau evakuiert werden muß. Aber das sind düstere Spekulationen. Einstweilen wollen wir uns mitreißen lassen in den Trubel eines rauschenden Festes, wollen die Geschäfte auf morgen verschieben und noch einmal auf das Wohl des Ehrengastes trinken - des einzig unglücklichen Festteilnehmers übrigens, der am liebsten seinen Geschäften nachgegangen wäre. Man muß ihm das nachsehen, ist er doch fremd im Lande. Und wir wollen das Tanzbein schwingen, zusammen mit dem Gastgeber, der soeben mit einer glutäugigen Schönheit am Arm an uns vorbeirauscht. Sicherlich könnte er ein würdiges Mitglied des CARL abgeben. Sein Name ist es, der uns heute interessieren soll.

Wer war's ?



Wer an der Verlosung eines wertvollen Dokugs teilnehmen möchte, rintelt bitte seine Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an Gangolf Seitz, Roßweg 15a, 3551 Lahntal. Der Gewinner wird wie immer in einem seltsamen und unanfechtbaren Verfahren ermittelt und im nächsten DD bekanntgegeben.

Auflösung vom letzten Mal:

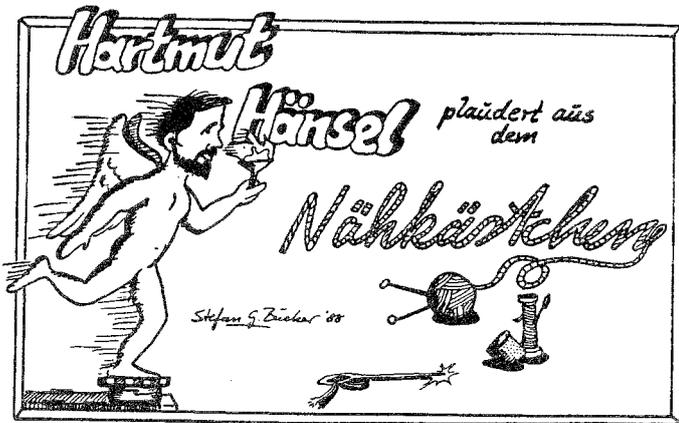
Der Mann, der an einem warmen Maientag in Hessen das Licht der Welt erblickte, durch dreiste Verwendung bayrischen Brauchtums sein unverwechselbares Image schuf und durch eine leichtfertig gegebene Unterschrift dafür sorgte, daß seine Weihnachtswünsche öffentlich angeschlagen wurden, war natürlich niemand anderes als unser lieber



Ernst Horst (TGDD 84).

Wenn ich schrieb, daß Horst durch diese Veröffentlichung weltweit bekannt geworden sei, so habe ich mich leider gründlich geirrt. Die Donaldisten kennen jedenfalls den Bäckermeister Bullerjahn besser. Nur neun Quizlösungen gingen ein, davon zwei aus einem Münchner Postfach. Infolge einer Indiskretion lieferten die 'Großen der CARL' (Hänsel, Labskaus, Grote) aus Aachen ihre Lösungen, bevor der DD überhaupt erschienen war. Die Karten wurden nicht gewertet, ebensowenig wie die von Thomas Gorizhan, der sich diesmal nicht am Quiz beteiligt hat, sondern nur freundliche Grüße übermittelte. Danke, Thomas.

So lagen dann zum Schluß nur noch drei Karten im Rennen, nämlich die von Ulrich Schütze, Uwe, Johann und Friedrich Mindermann sowie Patrick Bahners. Keine leichte Aufgabe für das wie immer unbestechliche Auswahlverfahren. Und damit keiner sagen kann, regelmäßige Quizteilnahme würde sich nicht lohnen, heißt der Gewinner diesmal (schnurch, brumpf) Patrick Bahners. Er erhält den Bildband "Volker Reiche" aus der Serie 'Erwachsenencomics aus deutschen Landen'.



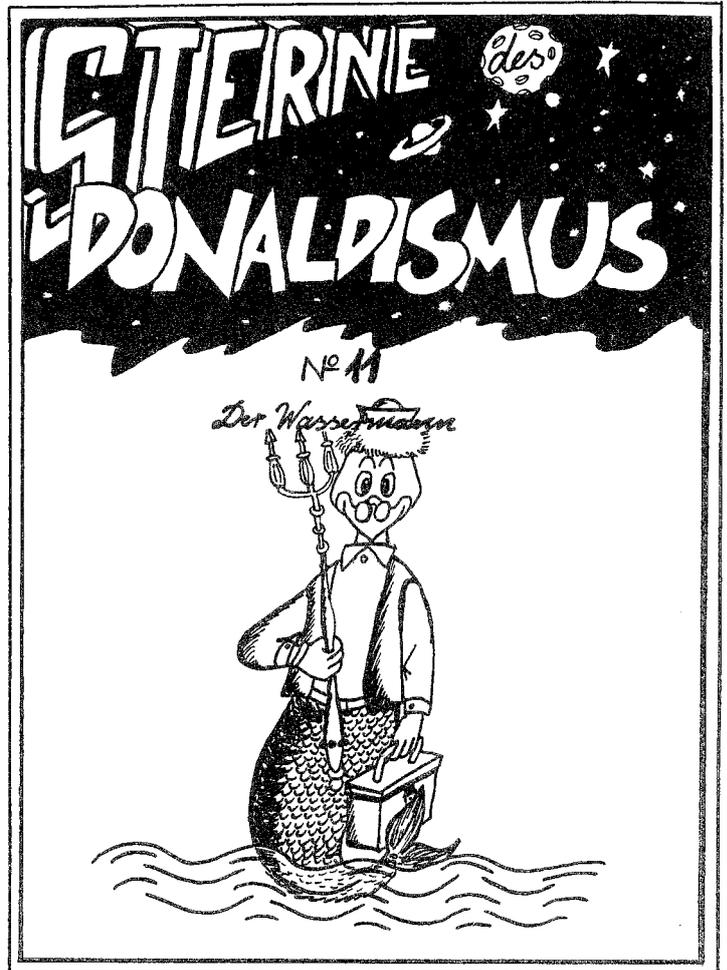
Köln. Während Schleswig-Holsteinische Donaldisten in Genf von verbrecherischen Frauen geknechtet werden und nicht einmal den Besuch des Zeremonienmeisters empfangen dürfen, gehen die Rheinländerinnen doch etwas behutsamer mit ihren donaldisierenden Ehemännern um. So wurde Thomas Plum, dem Knusperdonaldisten, von Gattin Yvonne zu Weihnachten der Wunsch nach einer Donald-Anstecknadel mit roten, elektronisch blinkenden Augen, wie sie schon Chefreduktör Fritjof Mueller seit Jahren besitzt, erfüllt. Bemerkenswert dabei ist, daß Thomas die Anstecknadel schon drei Tage vor dem Fest bekam, damit er beim Treffen des Aachener Stammtisches "Die großen der CARL" am 22.12.87 in Pulheim damit glänzen konnte. Tatsächlich war Thomas der Mittelpunkt des Abends und überragte so hochkarätige Donaldisten wie Bahners u.ä. um Längen. Wieder ein Beweis, daß hinter jedem großen Mann eine starke Frau steht.

Lilienthal. "Extase" soll Emily, die Kühler-Figur von Rolls Royce, darstellen. Zu einer extatischen Kühlerfigur kam kürzlich während Fritjof Muellers Geburtstag auch Andreas Plathaus. Mitfahrer Hartmut Hänsel hatte am Fahrzeug von Tankschloß Golf den Heckscheibenwischer demontiert und damit die Radioantenne garniert. Als nun zu vorgerückter Stunde der nunmehr schon leicht benebelte Zockbold Skat von Martina Gerhardt, dem reizenden Geschöpf, in die Eisdielen (Amaretto ist ein geiles Zeug) chauffiert wurde, und Martina gefühlvoll den Gang einlegte, bemerkte sie die beschlagene Heckscheibe und den fehlenden Wischer. Nun stürzte Raufbold Reiz aus seinem Fahrzeug und sprang behende auf das mit Plathaus, Grote und Hänsel besetzte Fahrzeug. Gelähmt vor Entsetzen mußten sie mit ansehen, wie der Marburger Sextherapeut Gliedab Schneid ihr Auto seiner Scheibenwischer zu berauben versuchte. Als erster faßte sich Andreas Plathaus ein Herz und stellte den tobenden Golfkrieg Streit ruhig, während Hartmut Hänsel mit Martina Gerhardt die Wischergräber klärte. Langsam ließ sich der immer noch bebende Seismo Graph beruhigen. Wir aber würdigen seine sportliche Leistung und ernennen Volkstanz Schwof zur Kühlerfigur des Jahres 1987.

Aachen. In einem alten HD-Interview beschwert sich Pinselfalls Ein darüber, daß er nicht gefragt wird, wie er vergeblich an ein Kfz-Kennzeichen mit der Nummer "313" zu gelangen versuchte (er gibt seiner Frau die Schuld, die angeblich auf dem Straßenverkehrsamt völlig versagt hat). Erfolgreicher war da Hartmut Hänsel, der mit D-ZV 313 (und Machatschke und Bahners) das letzte Mairennen gewann. Inzwischen hat Hänsel jedoch ebenfalls versagt, indem er sich von einem schusseligen Opelhändler statt des bestellten roten Kleinwagens ein weißes Vehikel aufschwätzen ließ. Auch der Versuch, die Aachener Verkehrsbehörde günstig zu stimmen, scheiterte kläglich. Statt einer 313 gab es nur eine 33 ("...dann haben Sie wenigstens zwei Dreien"). Die so heiß begehrte 313 hatten die Aachener 2 Monate vorher an Andreas Plathaus vergeben, der jedoch auf dem Gebrauchtwagenmarkt nur ein weißes Vehikel auftreiben konnte. Im Bereich der Rhein-Ruhr-EntEntE bekommt man meist mit 10 DM Bestechungsgeld ein Wunschkennzeichen. Demnächst soll in Hessen das Wunschkennzeichen als Dienstleistung für 20 oder 30 Mark eingeführt werden. Wir empfehlen, auf den beleuchteten Aschenbecher oder die Metalllackierung zu verzichten und stattdessen mit einem donaldischen Kennzeichen zu fahren, das auf reflektierenden Nummernschildern besonders gut zur Geltung kommt.

Gegendarstellung zu einer 'Richtigstellung zur Gegendarstellung'

Die in diesem Heft von der Leserbriefredaktion veröffentlichte sog. "Richtigstellung" ist mitnichten richtig. Sie ist eine Falschmeldung. Die Reduktion bittet um Entschuldigung.



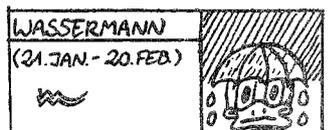
Uranus, der Bewahrer von originalität und Genialität regiert das Zeichen des Wassermanns und die im Zeitraum vom 20. Jänner bis 18. Februar geborenen Donaldisten. Was es heißt, in einem festen Tierkreiszeichen geboren zu sein, wird uns sofort klar, wenn wir an drei prominente Donaldisten denken, die unter dieser Konstellation geboren sind: PaTrick Bahners, Henry Donner und Andreas Plathaus. Alle drei zeichnen sich durch ein exzentrisches Temperament, Entschlossenheit und Starrköpfigkeit aus. Wer dem Wassermann nicht genügend Verständnis für seine revolutionären Ideen entgegenbringt, der fordert energischen Widerspruch heraus, der leicht im offenen Streit endet. Wer's nicht glaubt, versuche einmal PaTrick Bahners zu widersprechen! Der Wassermann ist als Luftzeichen auf ein hohes intellektuelles Niveau bedacht, wer dem nicht gerecht wird, den läßt der Wassermann wie eine heiße Kartoffel fallen. Das Motto des Wassermanngeborenen lautet: "Ich weiß".

Der Einfluß des Uranus bringt es mit sich, daß Wassermänner es genießen, ständig neue Menschen kennenzulernen, mit denen sie schnell freundschaftliche Bande knüpfen, auch wenn der Anlaß des Kennenlernens unerfreulicherer Natur ist. So kann der Steuerprüfer Henry Donner immer mit einer üppigen Mahlzeit rechnen, wenn er auf dem Dienstwege ein Restaurant oder eine Kneipe besucht, gratis, versteht sich.

Der Wassermann arbeitet meist im Dienste einer Organisation, die ein idealistisches Ziel verfolgen, sie werden etwa Donaldisten. Hier leisten sie mit Hilfe ihres ausgezeichneten Gedächtnisses, ihrer Intuition, ihres breiten Wissens und ihrer Unermüdlichkeit einfach Großartiges und das - durch den Einfluß von Uranus - auf den unterschiedlichsten Gebieten. Ist etwa Andreas Plathaus zum Frühlingsanfang der Bomber der Nation, so ist er schon im Mai Organisator einer gewaltigen Sportveranstaltung und im Oktober wiederum ein gefeierter Bühnenstar.

Der Einfluß von Uranus führt zu einer wissenschaftlichen Begabung, und es ist kein Zufall, daß die drei exemplarischen Wassermänner auf dem Hamburger Kongreß allesamt vielbeachtete Vorträge hielten. Uranus bringt ständigen Wechsel in das Leben des Wassermanns, Andreas Plathaus wechselte beispielsweise während des Mairennens mindestens fünfmal die Garderobe.

Hartmut prognosticistit



# HAMBURGER STAMMTISCH

Wenn man auf die Idee kommt, mal nachzugucken, wohin die Kompaßnadel eigentlich zeigt, so fällt man entweder irgendwann ins Wasser oder man kommt nach Hamburg. Dieses ansich relativ unbedeutende Städtchen, gelegen an einem Abwasserkanal und mit einigen Bootsstegen zum Be- und Entladen versehen, fiebert jeweils 10 lange Jahre dem nächsten Kongreß der D.O.N.A.L.D. entgegen. Die Eingeborenen vertreiben sich die Zeit mit solch intelligenten Beschäftigungen wie Krabbenpulen, Schrimpschäten und Garneelenzählen. Dazu trinkt man abgestandene Beize (soll sich um Bier handeln) und schlägt sich die Wampe mit Labskaus voll, dem Höhepunkt der hamburger haute cuisine, optisch ein Mittelding zwischen überfahrenem Wildkaninchen und ausgespülter Stirnhöhlenvereiterung. Da muß man sich doch einfach wohl fühlen.

Am 15.01.1988 wurde der erste Hamburger Donaldistische Stammtisch veranstaltet und einige qm des Schachcafes zum Entenhausener Staatsgebiet erklärt. Drei Neffen aus dem Raume Bremen erreichten den wirtlichen Ort zuförderst und ordneten das donaldische Chaos: "Ach du meine Güte. Heute ist ja der 15. Ich hab' ganz vergessen, den Tisch zu reservieren!" sprach die freundliche Bedienung und verscheuchte undonaldisches Gesindel vom Stammtisch. Da half es den Brettspielartisten auch nicht, die schöne Aussicht zu genießen. Die Scheibe war aus Milchglas. Den ganzen Abend konnte nicht erschöpfend geklärt werden, warum Reduktör Fritjof so überschwänglich von der freundlichen Bedienung begrüßt wurde. Mehr als ein "Ahem, darüber möchte ich nicht sprechen" bekam man nicht zu hören.

Langsam perlten einheimische Donaldisten ins Lokal. Der Tisch wurde festlich geschmückt und die Anwesenheit beider Teile der Präsidente - Kopf und Pürzel - verlieh dem Abend den nötigen Glanz. Diverse weitere Honoratioren des Donaldismus waren zu besichtigten. Daniel Nieda Kaufung machte seinem Namen wieder einmal alle Ehre. Mit Wehmeier wurde gar nicht erst gerechnet.

Die freundliche Bedienung hatte sodann eine unheimliche Begegnung der donaldischen Art: "Was, ihr seid Donaldisten? Da hab ich doch schon mal... Da wollt ich doch immer schon wissen... Und da gerade Schichtwechsel war, wurde sie im Laufe des Abends donaldisiert. Bei dieser Gelegenheit muß man erwähnen, daß die Kunst der Donaldisierung liebebreizender Geschöpfe nicht nur vom Zeremonienmeister beherrscht wird.

Angesichts der neuen Bedienung - die Rose vom Schachcafe - stieg der bekannte Worpssweder Herbergsvater Ernesto Kramer zum Chefflirtisten auf. Er hob das trunkne Auge zum strahlenden Azur und ließ sich unterstützt vom weltberühmten Anwalt linkshändiger Enten 3mal (verbürgt) sämtliche vakanten Säfte aufzählen und das waren beileibe nicht wenige. Das glockenhelle Stimmchen der reizenden Erscheinung war aber auch zu schön...

Die anwesenden Kontraduktöre zeigten zur allgemeinen Belustigung Material für den nächsten Donaldisten herum. 1/2 Präsidente fand auf der Getränkekarte keinen Muskatnußtee und ergetzte sich daher beständig an Apfelschorle. Es muß sich wohl um den Pürzel gehandelt haben. Die übrige Hälfte hielt es mehr mit schlichten, gutgezapften, blonden, schaum-

gekrönten, wohlschmeckenden Pilzen. Die CARL wurde mit bohrenden Fragen wg. Lieser bedrängt. Ein klares "abwarten" wurde geäußert. Berlin ist 750 Jahre alt und auch nicht Ehrenmitglied der CARL geworden. Sollte Lieser in dieses Alter kommen, wird eine wohlwollende Prüfung in Erwägung gezogen (Schreib das auf, Chronist, schreib das auf!). Man tauschte sich aus, lamentierte herum und amüsierte sich allgemein aufs vortrefflichste. Langsam lichteten sich die Reihen. Die letzten zwei Stunden bestritten 2 der 3 Neffen, sowie Präsi Schildmeier und Frank Beers im Alleingang.

Friedhof Mueller bestellte erstmal zum Abschluß ein Eis mit heißen Himbbären. 1:00 Uhr - man wartet. 1:15 - man wartet immer noch. Die Himbbären waren wohl noch nicht erlegt. Als es dann kam, schmeckte es aber dann auch. Anhand eines Spielsteines veranschaulichte Mindermann nochmal den gleichnamigen Effekt (Präsi: Das geht nich, das geht nich. M.: Doch, das geht.). Allgemeines Staunen. Der Effekt war trotz ersten Bemühens von der halben Portion Präsidente leider nicht nachvollziehbar, da mehrere Pilze die Kontrolle über feinmotorische Bewegungskoordinationen in Mitleidenschaft gezogen hatten. Sie hielt sich dafür an einer improvisierten Durchführung des Dulle-Tests schadlos. F. Mueller entdeckte ein Spiel mit vielen, vielen Fragen, bei deren Beantwortung man die Gelegenheit erhält, zu glänzen oder sich bodenlos zu blamieren. Zum Beispiel: Nenne zwei Walarten. Bundestagswal und Henry Wal? Oder Jupp der Wal? Auweia! Die Präsidente (0,5 l) prüft den anwesenden Geschichtslehrer auf seinem Fachgebiete. Über das Ergebnis decken wir hier lieber gnädig das Mäntelchen des Schweigens. Nachdem man sich zur Frage "Wie lautet die Randinschrift des 5-Mark-Stückes?" auf die richtige Antwort "Heimlichkeit + Knecht + Freibier" geeinigt hatte, beschloß man so ca. gegen nach 2:00 Uhr in der Frühe, aufzustoben und ins Horn zu brechen. Zum krönenden Abschluß wurde die Rechnung präsentiert (19 Taler 75... Schöne Aussicht! Könnte ich stundenlang genießen.) und eine letzte Bestellung geordert. 2x Amaretto (der überdeckt so schön den Bierwimpel und man hat den ganzen Abend noch was davon), 1x Baileys (die schönste Art Kaffee zu trinken) und 1x gebackener Camembert (ach du meine Güte). Die zwei Neffen werden mit den besten Wünschen für den Weg in die schwarze Nacht entlassen. Über den Verbleib des Restes konnte man anderntags in den Polizeiberichten der örtlichen Boulevardpresse lesen.

Und weil das alles so schön war, machen wir das auch ganz gewiss bald wieder.

Als Hofberichterstatter und hamburger Stadtschreiber zeichnen die Drillinge

*Uwe, Johann + Friedrich*



# INFORMATION ABOUT SOURCES FOR WALT DISNEY MATERIAL THOSE WHO CAN NOT READ ENGLISH WON'T HAVE USE FOR THIS INFO ANYWAY.

U.S.A. : SOME AVAILABLE SUBSCRIPTIONS FSC = WRITE FOR FREE SAMPLE COPY + SUBSCRIPTION INFO

- ① DISNEY NEWS, 4X P. YEAR, ± 48 PAGES, in color, \$ 0.95 per year; FSC!  
SUBSCRIPTIONS - P.O. Box 3310, ANAHEIM, CALIFORNIA 92803, U.S.A.
- ② THE DISNEY CHANNEL MAGAZINE; every six weeks, ± 48 pages, color  
\$ 18. per year, FSC!; 3800 WEST ALAMEDA AVENUE, BURBANK, CA. 91505
- ③ THE MOUSE CLUB NEWSLETTER: FOR DISNEYANA COLLECTORS; MEMBERSHIP PER YEAR:  
\$ 35 - 6 ISSUES (FSC!), 20 PAGES, BL&WH./2056 CIRONE WAY, SAN JOSE, CALIF.  
(MANY PAGES OF ADS, FREE FOR MEMBERS, ARTICLES + PHOTOS) 95124
- ④ FANTASY LINE - NEWSLETTER OF THE N.F.F.C., - NATIONAL FANTASY FAN CLUB FOR  
DISNEYANA COLLECTORS. MEMBERSHIP \$ 25 PER YEAR, SIX ISSUES, FSC!  
± 12 PAGES, BL&WH, ARTICLES, PHOTOS, ADS (MEMBERS FREE)

SOME AVAILABLE CATALOGS & BROCHURES, FREE UPON WRITTEN REQUEST (U.S.A./U.K.)

- ① WALT DISNEY WORLD RESORT VACATION GUIDE, 28 PAGES, COLOR,  
P.O. Box 10,000, LAKE BUENA VISTA, FLORIDA 32830-0100
- ② DISNEYLAND - 1313 HARBOR BLVD, ANAHEIM 92803 (SOME SMALL BROCHURES)  
BOTH ① & ② HAVE A SOUVENIR-MERCHANDISE MAILORDER LIST TOO (EXPENSIVE!)
- ③ WALT DISNEY FAMILY GIFT CATALOG, ± 24 PAGES, COLOR, - BOOKS, RECORDS & TAPES,  
VIDEO'S, TOYS and more (THEY DO NOT SHIP OVERSEAS!) PUBLISHED BY THE  
W.D. MUSIC COMPANY - 350 South BUENA VISTA STREET, BURBANK, CA 91521  
OR WRITE - WDFGC, 1690 OAK STREET, LAKEWOOD NJ 08701
- ④ THE WALT DISNEY COMPANY ANNUAL REPORT, ± 48 PAGES, COLOR, FOR SHARE-  
HOLDERS, FINANCIAL DATA + INFO ON FILMS, TV, PARKS, VIDEO, MERCHANDISING,  
(ALSO 4 QUARTERLY REPORTS, SMALL FOLDERS, P. YEAR). IF REALLY INTERESTED:  
W.D.C. SHAREHOLDER SERVICES, P.O. Box 10099, BURBANK, CA 91510-0099  
OR, - W.D. STUDIO, 500 South BUENA VISTA STREET, BURBANK, CA 91521 (U.S.A.)
- ⑤ BROCHURE + INFO ON EURO-DISNEYLAND, FROM DISNEYLAND-INTERNATIONAL,  
ALSO 1313 HARBOR BOULEVARD, ANAHEIM, CALIFORNIA 92803, U.S.A.  
6 PAGES, COLOR + ARTICLE(S)
- ⑥ THE OFFICIAL CATALOG OF DISNEY STAMPS (\$ 1-), 24 PAGES, COLOR,  
MARLEN STAMPS & COINS LTD., 156 B Middle Neck ROAD, GREAT NECK, N.Y 11021
- ⑦ DISNEY STAMPS ALSO: INTERNATIONAL STAMP COLLECTORS SOCIETY  
P.O. Box 854, VAN NUYS, CA 91408

- ⑧ MORE DISNEY POSTAGE STAMPS: PHILATELIC INT., P.O. Box 3457, UGDEN, UTAH  
(54 FAIRYTALE STAMPS + ALBUM, \$ 30 + POSTAGE) 84409
- ⑨ DISNEY DIRECT - 10 PAGE FOLDOUT, NEW DISNEY MERCHANDISE FOR SALE  
P.O. Box 14, ST. AUSSELL, PL25 4QL, ENGLAND, (0800 700 600) (MAIL ORDER)  
(PERHAPS NOT SHIPPING ABROAD) (OR: 7 PORTLAND PLACE, LONDON W1N 3AA, G.B.)
- ⑩ DISNEY CHILDREN'S BOOKS PUBLISHER IN ENGLAND (Brochures in color), FROM-  
THE HOUSE OF GROLIER LTD, P.O. Box 49, ABINGDON, OX14 4TD, Great Britain

THESE 4 PUBLICATIONS CAN'T BE SUBSCRIBED TO, SINCE BEING FOR EMPLOYEES ONLY  
A FREE SAMPLE COPY OF EACH CAN BE OBTAINED THOUGH, UPON WRITTEN REQUEST.

- ① 'DISNEY NEWSREEL' 8 PAGE WEEKLY, BL&WH + PHOTOS  
500 South Buena Vista street, Burbank, CA 91521, U.S.A. (W.D. COMPANY)
- ② 'DISNEYLAND LINE' 8 PAGE WEEKLY, BL&WH + PHOTOS (DISNEYLAND ANAHEIM ADDRESS)
- ③ 'EYES & EARS' (W.D. WORLD) 8 PAGE WEEKLY, BL&WH + PHOTOS (W.D.W. FLORIDA)
- ④ 'TOKYO DISNEYLAND LINE' 12 PAGES, BL&WH, PHOTOS, in JAPANESE + TRANSLATION SHEETS  
(SAMPLE COPY; GET IT FROM DISNEYLAND ANAHEIM) (THESE 4 FOR FANATICS ONLY, REALLY)

! FOLLOW UP ON THE PROVIDED INFORMATION WITH ANY OF THE PROVIDED SOURCES. AUTHOR BRUNO KÖHNKE CANNOT GUARANTEE INFORMATION CAN BE OBTAINED.  
NEWSFLASH - DUTCH NCRV-TV PLANS TO BROADCAST 'DUCKTALES' TV SERIES, NEXT SEASON...

CARL BARKS LIBRARY - SAMPLE INTRODUCTORY VOLUME (THEIR CHOICE) FOR ONLY \$10 -  
POSTPAID (\$35 RETAIL VALUE) (ONE BOOK OF THE TOTAL 30) (ADVERTISED IN THE  
COMIC BOOK PRICE GUIDE 1987, PAGE A-158) - SEND NAME, ADDRESS + \$10 TO  
ANOTHER RAINBOW PUBLISHING, INC, DEPT B, BOX 2206, SCOTTSDALE, ARIZONA  
(OFFER ONLY WHILE LIMITED SUPPLY LASTS) (MENTION THE CBPG AD!) 85252, U.S.A.

GET ANIMATED, UPDATE NEWSLETTER, MONTHLY - ON ANIMATION IN GENERAL (INCL. DISNEY)  
\$35 PER YEAR, AIR MAIL/SAMPLE COPY: P.O. BOX 1582, BURBANK, CALIFORNIA 91507

GALLERY LAINZBERG - A CATALOG OF ORIGINAL ART FROM THE ANIMATED FILM  
(\$3) 32 PAGES IN COLOR, 11 OF DISNEY, CELLS, PENCIL ANIMATION, COMIC STRIP ART  
& SCULPTURES / 200 GUARANTY BLDG, CEDAR RAPIDS, IOWA 52401, U.S.A. (EXPENSIVE)

MOVIE STILLS FROM DISNEY FILMS FOR SALE LISTS, 10,000 STILLS IN TOTAL DESCRIBED  
A) LIVE ACTION SECTION \$3.50 B) CARTOON & ANIMATION LIST: \$2.50 SEND TO -  
J. OHLINGER'S MOVIE MAT. STORE / 242 W. 14TH STREET / NEW YORK 10011 U.S.A.

DISNEYANA COLLECTORS ITEMS FOR SALE (MAIL ORDER), PERIODICAL SELLING LISTS FROM  
AMONGST MANY OTHERS, THESE FIVE =

- THE MOUSE MAN INK, 103 SALEM STREET, WAKEFIELD, MASS. 01880 (4 X P.Y. ; \$1-)
- DEAN MANCINA, BOX 2274, SEAL BEACH, CA 90740, USA (\$1 + SAE)
- FANTASMAGORIA, PETER HAWKE, P.O. BOX 131, BETHLEHEM, PA 18016 USA
- DENNIS' BOOKS, BOX 99142 SEATTLE, WASHINGTON 98199 U.S.A.
- SOMETHING TO APPRECIATE, P.O. BOX 15818, SAN DIEGO, CA 92115, U.S.A (FREE LIST)
- MANY MORE ADDRESSES IN 'FANTASY LINE' & 'MOUSE CLUB' NEWSLETTERS.

FRANCE: LE JOURNAL DE MICKEY (WEEKLY, 64 PAGES, LARGE, IN COLOR) SUBSCRIPTIONS TO  
GERMANY 640 F (P. YEAR) (1/2 Y - 328 F / 1/4 Y - 168 F) FREE SAMPLE COPY: WRITE, IN FRENCH, TO:  
J. d. M ABONNEMENTS, 90 RUE DE FLANDRE, 75943 PARIS CEDEX 19, FRANCE.

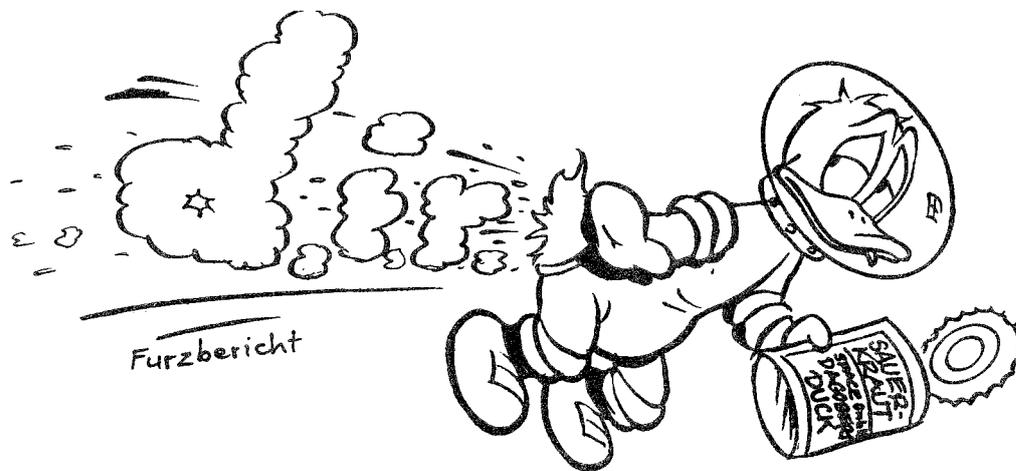
WALT DISNEY HOME VIDEO (VHS) P.O. BOX 70, GREAT WEST ROAD, BRENTFORD, MIDDX  
POST CODE TW8 9HR ENGLAND; THEY DO NOT SHIP ABROAD, THEY SELL AMONG OTHERS:  
DUMBO, ROBIN HOOD, ALICE IN WONDERLAND, MARY POPPINS (£13 EACH), ALSO 8 OR  
MORE CARTOON COLLECTIONS (£10- EACH). HOWEVER: IN HOLLAND THEY CAN BE ORDERED  
(NOT ALL, THOUGH) FROM FREE RECORD SHOP (MAIL ORDER) - WRITE FOR VIDEO CATALOGUS TO:  
F.R.S. VIDEO, NIEUWPOORTWEG 8, 3125 AP, SCHIEDAM, NEDERLAND (NOT SUBTITLED!)  
(INQUIRE ABOUT POSTAGE FEES/PRICES ± NFL 40-60 EACH) ORIGINAL VERSIONS)

NETHERLANDS: ABONNEMENTEN OP DONALD DUCK WEEKBLAD, EN MICKEY MAANDBLAD  
PLUS 'DISNEYLAND' (12 X P.Y., VOOR KLEUTERS, NIEUW SINDS 1/88), SCHRIJF NAAR  
OBERON BV, POSTBUS 6003, 2001 HA HAARLEM, NEDERLAND. ZS GEVEN OOK  
VELE DISNEY STRIPBOEKEN UIT, COMPLETE LST OP AANVRAAG (GEEN POSTORDER!)  
CARL BARKS, STRIPSCHRIEF SPECIAL (WIM VAN HELDEN/VONK 1985) 112 PGS, BL&WH.  
(± NFL 25- / PROBEER: HET STRIPSCHAP, POSTBUS 11335, 100 GH, AMSTERDAM, NEDERLAND  
(STUUR GEEN GELD))

DISNEY FILM SOUNDTRACK LPS (ORIGINAL SCORES: SNOWWHITE, PINOCCHIO, FANTASIA, DUMBO  
PETER PAN/CINDERELLA, MARY POPPINS/more STORY-TELLER LPS TOO) PUBLISHED BY -  
BBC RECORDS & TAPES, WOODLANDS, 20 WOOD LANE LONDON W12 0TT, ENGLAND.  
FREE CATALOGUE/LIST UPON WRITTEN REQUEST (COLOR ILLUSTRATED, HAS LABEL NRS.)  
OR MAILORDER FROM: HARRODS M.O. SERVICE, HARRODS, KNIGHTSBRIDGE, LONDON SW7  
OR - VIRGIN MEGAMAIL, LIVERPOOL X, L70 1AX, ENGLAND (WRITE FIRST, FOR TERMS)

LOEB UITGEVERS BV - WILLEMSPARKWEG 142, NL-1071 HR. AMSTERDAM, NEDERLAND  
GEEFT UIT, DE BEKEND E COMPLETE WERKEN, CHRONOLOGISCH + GEDATEERD IN  
NEDERLANDSE TAAL, ZWART/WIT: CARL BARKS COMPLETE (NU 3 DELEN à F42,50  
H.C. GROOT FORMAAT); DONALD DUCK, DAGSTRIPS COMPLETE (NU 1938; 1939, à  
F17,50); RAKKER (SCAMP) DAGSTRIP 1955/56 (1 DEEL F12,50), EN IN KLEUR:  
ZONDAGS STRIPALBUMS VAN ZOWEL D. DUCK ALS M. MOUSE (DELEN '2' SPOEDIG.)  
VERWACHT - BOEKUITGAVE VAN DE TV SERIE 'DIT IS DISNEY' (NCRV) + 'GROOT D.D. BOEK'.

NIEUW - COMIC JOURNAL # IS A DISNEY SPECIAL ISSUE / 'STRIP OF IEL' NR 60 IS EEN D. DUCK-  
SPECIAL (15 PAGES DD) / CINEMA BUCH # 20 - 'W. DISNEY FILME' - D.M 29,80 / 196 PAGES //  
'ENCYCLOPEDIA OF W.D.'S ANIMATED CHARACTERS' £15, HAMLYN (ENGLAND) DELUX H.C. //  
JACK TAYLOR - 'STORMING THE MAGIC KINGDOM', ABOUT W.D. COMPANY IN RECENT YEARS. //  
NEW ANIMATED W.D. TV SERIES ON 'DISNEY CHANNEL' IN U.S.A. - 'WINNIE THE POOH.'



## Oh, Rolando! römisch zwei

Hartmut Hänsel

Schon im HD 15 wies ich auf die Wechselbeziehungen von Neffen, "Urankappen" und "Geigerzählern" hin. Andreas Pieper (DD 58, S. 12) hat dazu eine Quantifizierung versucht. Leider hat Andreas bei der Berechnung seiner Ergebnisse einiges unterlassen, weshalb ich hier eine Neuberechnung veranstalte.

1.) Donald registriert in 3 km Entfernung 1 Impuls/s, das hat Andreas auf eine ebenso originelle wie geistreiche Art ermittelt.

2.) Donalds Detektor habe eine empfindliche Fläche von 10 cm Durchmesser oder  $7,85 \cdot 10^{-3} \text{ m}^2$ . Die Strahlenquelle strahlt gleichmäßig in alle Richtungen. Eine Kugel von 3000 m Radius hat eine Oberfläche von  $1,13 \cdot 10^8 \text{ m}^2$ . Das heißt, wenn mit einem Detektor von  $7,85 \cdot 10^{-3} \text{ m}^2$  in 3000 m Entfernung 1 Impuls/s registriert wird, so erreichen  $1,44 \cdot 10^{10}$  Impulse die Oberfläche einer 3000 m-Sphäre (wahrscheinlich sogar mehr, denn die Ansprechwahrscheinlichkeit des Detektors sollte deutlich unter 100% liegen). Diese Überlegungen fehlen bei Andreas.

3.) auf 3 km Entfernung kann man keine Betastrahlen registrieren, schon gar nicht im Wald, wo lauter Bäume im Weg stehen. Wenn überhaupt was gemessen werden kann, dann Gammastrahlung mit einer Halbwertsdicke von 750 m in Luft, also von ca. 3 MeV Photonenenergie. Bäume reduzieren die Halbwertsdicke. Da Gammastrahlen registriert werden, ist Donalds Detektor sicher kein Geiger-Müller-Zählrohr, "Geigerzähler" ist hier als volkstümliche Bezeichnung für ein Gerät zur Registrierung ionisierender Strahlen anzusehen. Ebenso volkstümlich ist der Begriff "Uranköpfe" als Bezeichnung für eine Strahlenquelle zu sehen. Unter Vernachlässigung von Wald und Bäumen erreichen, wie gesagt, wenigstens  $1,44 \cdot 10^{10}$  Gammaquanten pro Sekunde eine Entfernung von 3000 m von ihrer Quelle. Da die Luft mit einer Halbwertsdicke von 750 m die Strahlung absorbiert und da 3000 m 4 Halbwertsdicken entsprechen, sendet die Strahlenquelle  $2^4 \cdot 1,44 \cdot 10^{10}$  Photonen pro Sekunde aus, hat also eine Gammaaktivität von  $2,30 \cdot 10^{11}$  Bq. Zum Vergleich: Andreas rechnet mit Betastrahlen und gebraucht einen linearen Schwächungskoeffizienten für Gammastrahlen  $\mu_\gamma$ , über dessen Größe er uns im Unklaren läßt.

4.) Die Ortsdosisleistung  $\dot{H}_0$  in  $r = 1$  m Entfernung von einer Quelle, die mit einer Aktivität  $A = 2,3 \cdot 10^{11}$  Bq Photonen von ca. 3 MeV emittiert, wird berechnet. Diese gelte als Maß für die Belastung eines Menschen, der sich in der Nähe der Neffen befinden möge, oder für einen einzelnen Neffen, falls dieser radiologisch einem Menschen gleichgesetzt wird. Laut Freddy Zimmermann (1) beträgt die Dosisleistungskonstante  $\Gamma$  ungefähr  $0,5 \text{ mSv m}^2 \text{ h}^{-1} \text{ GBq}^{-1}$  für die besagte Strahlenart. Die Ortsdosisleistung berechnet sich zu  $\dot{H}_0 = \Gamma \cdot A \cdot r^{-2}$ , sie beträgt im vorliegenden Fall 115 mSv/h oder 11500 mrem/h oder ca.  $10^8$  mrem/a. Bei 30 Tagen Urlaub und 8 Stunden täglichem Uranknopftragen kommt man auf  $2,76 \cdot 10^6$  mrem Belastung, das ist der 40fache Wert von Andreas.

Rechnet man mit Ansprechwahrscheinlichkeiten des Detektors von 1-10%, so vergrößert sich dieser Wert um das 10-100fache. Rechnet man mit Bäumen, so ist nochmals ein Faktor von 100 möglich.

5.) Es müssen Einschränkungen gemacht werden: a) Das Zählrohr macht "Tick! Tick! Tick!", egal ob sich Herr Duck in unmittelbarer Nähe oder in 3 km Entfernung zu seinen Neffen befindet. Entweder gilt das Abstandsgesetz nicht, was unwahrscheinlich ist, oder das Medium Comic ist nicht geeignet mittels "Tick! Tick! Tick!" Impulsraten quantitativ richtig zu vermitteln. b) Strahlung von 3 MeV läßt sich kaum abschirmen, es ist daher sehr schwierig, die Richtung einer Strahlungsquelle zu bestimmen. Bei Zählraten von 1 Impuls/s dürfte eine Ortung mehrere Minuten dauern, das geht aus der Barksgeschichte nicht hervor, Donald scheint die Kinder innerhalb weniger Sekunden anpeilen zu können. c) Beim Stand irdischer Technik scheint die Neffenortung am ehesten mittels kleiner Kurzwellensender realisierbar, diese sind auch in Entenhausen als "Minispion" gebräuchlich (vgl U§ 55). Eventuell hat es sich tatsächlich so zugetragen.

6.) Literatur: (1) F. Zimmermann (Hrsg.): Berechnungsgrundlage für die Ermittlung von Körperdosen bei äußerer Strahlensexposition durch Photonenstrahlen und Berechnungsgrundlage für die Ermittlung von Körperdosen bei äußerer Strahlensexposition durch Elektronen, insbesondere durch  $\beta$ -Strahlung. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York (1986)

Auch lesenswert: H. Hänsel: Gorleben, d.i.r.-Kurzberichte in HD 35, Großshansdorf (1982)

HARTMUT SCRIPSIT

ERNST TIPSIT

JAN KLEXT

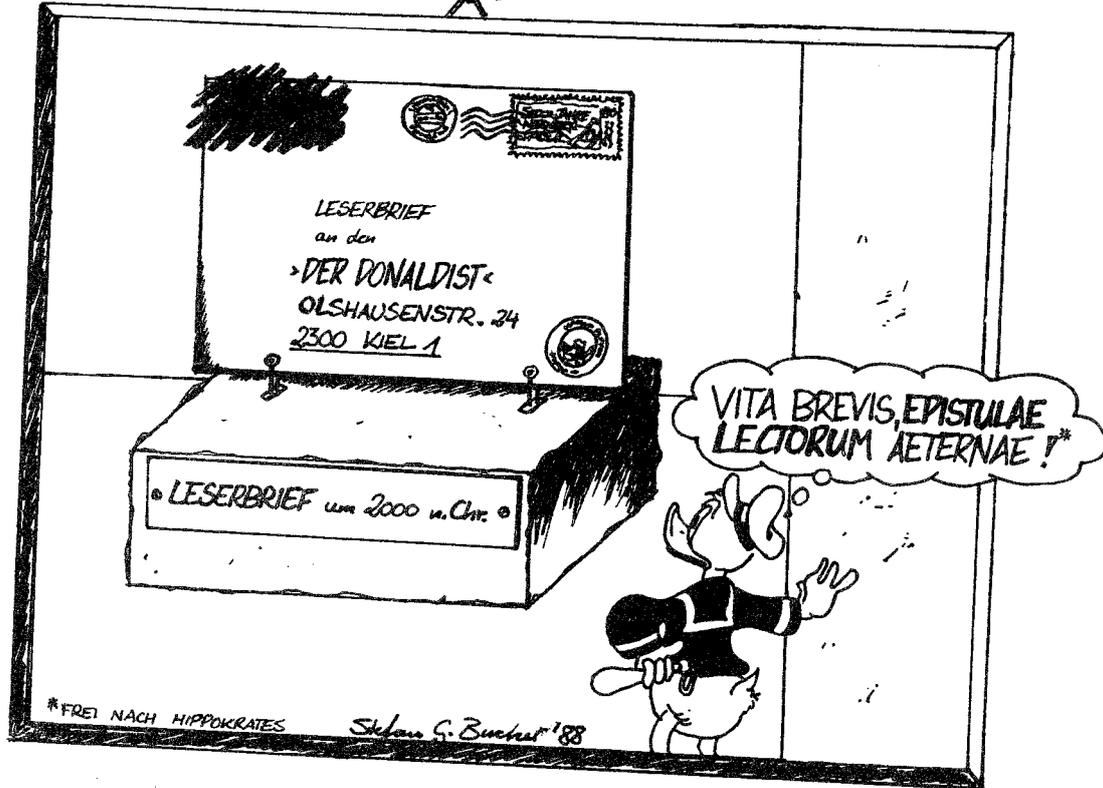
Das d.i.r. hat in einer internen Ausschreibung zwei namhafte Künstler gebeten, ein neues Logo für die inzwischen schon klassischen Kurzberichte zu entwerfen. Im DD 62 war der Entwurf des jungen Stefan G. Bucher zu bewundern, diesmal stammt das Logo aus der Feder des sympathischen jungen Gulbransson. Der bayerische Künstler wurde gebeten, der Vorliebe des Institutsleiters für grüne Prinzessinnen Rechnung zu tragen und Herrn Duck durch Prinzessin Ping zu ersetzen. Der s.j.G. weigerte sich jedoch, Prinzessin Ping zu zeichnen ("Wer ist das überhaupt?"). Neuer künstlerischer Direktor des d.i.r. ist damit Stefan G. Bucher.

Ein neuer Stammtisch hat sich formiert: DIE GROSSEN DER C.A. R.L.. Diese donaldische Runde tagt vorzugsweise in Aachen und Umgebung. Es nehmen vorzugsweise C.A.R.L.-Mitglieder teil, Noncarlianern wird bei der Erstellung eines Ruhemöbelfotos für die Aufnahmepezedur geholfen. Die beiden ersten Sitzungen fanden in den Räumen des d.i.r. und im zentralen Mitgliederregister statt. Wer an den Nachtsitzungen teilnehmen möchte, (auch Nichtmitglieder) wende sich an die Feuilletonreduktion des DD oder an den Kassenwart der D.O.N.A.L.D..



Diese Zeichnung fertigte Carl Barks im Jahre 1986 auf Wunsch von Herrn Kabatek. Es ist eine von insgesamt sechs Zeichnungen, bei denen Barks den deutschen Text mit Hilfe eines Wörterbuchs selbst verfaßte. Wörtlich zurückübersetzt heißt es "I drink to you"! Wir hoffen, die übrigen Zeichnungen demnächst ebenfalls im DD abdrucken zu können und bedanken uns bei Herrn Kabatek für die Erlaubnis zur Weiterveröffentlichung.

# Leserbriefe etc.



Martina Mickerig, Kirchgasse 21, 7904 Illerkerchberg

31. Dezember 1987

Betr.: DAGOBERTS VERMÖGEN

Heute las ich zufällig in meiner Tageszeitung, daß 1923 zur Hochinflation in Deutschland Darlehenskassenscheine im Werte von 10 Trillionen Mark in Umlauf waren. "Hätte man damals an die gesamte Weltbevölkerung dieses Geld verteilt, wäre pro Kopf noch immer ein Wert von fünf Milliarden Mark herausgekommen." (Manfred Pfefferkorn: "MÜNZEN", SWP v. 31.12.87)

Diese Berechnung führte mir zum ersten Mal die unvorstellbare Höhe des Dagobertschen Vermögens vor Augen. Bekanntlich überschritt die Weltbevölkerung am 27.03.87 die Fünf-Milliarden-Grenze (vgl. SWP v. 31.12.87: "Das war 1987 im Rückblick"). Wenn wir davon ausgehen, daß Onkel Dagoberts Vermögen 13 Trillionen Taler beträgt (vgl. das gleichnamige MM-SoHe, s.a. Grobian Gans: "Die Ducks", S.26), so würde, legten wir dieses Vermögen im Zuge einer eigentlich längst überfälligen Umverteilung auf die derzeitige Weltbevölkerung um, jeder einzelne Erdenbürger die

Nebenrechnung I:

$$\frac{13.000.000.000.000.000}{5.000.000.000} = 2.600.000.000$$

sagenhafte Summe von 2,6 Milliarden Entenhausentälern erhalten. Das entspräche nach Grobian Gans (vgl.

Nebenrechnung II:

$$2.600.000.000 \times 1,83 = 4.758.000.000$$

a.a.O., S.26; Gans hat sich hier übrigens um drei Nullen verrechnet! 13 Trillionen Taler entsprechen natürlich 23,79 Trillionen, nicht Billionen (!) DM! - einer Kaufkraft von vier Milliarden siebenhundertachtundfünfzig Millionen DM!

Ob damit allerdings die Weltbevölkerung aus dem Schneider wäre, ist eine ganz andere Frage (vgl. "Geld vom Himmel") Aus der letztgenannten Quelle läßt sich jedoch noch ein anderes interessantes Rechenexempel statuieren: Bekanntlich wird Dagoberts

gesamtes Vermögen durch wohlmeinende Winde umverteilt; jedem Entenhausener fallen eine Million Taler vom Himmel. Daraus läßt sich die Bevölkerungs-

Nebenrechnung III:

$$\frac{13.000.000.000.000.000}{1.000.000} = 13.000.000.000.000$$

zahl von Entenhausen (und Umgebung) ermitteln: Vorausgesetzt, Dagoberts Vermögen sei mit 1 Million pro Kopf gleichmäßig auf alle Entenhausener verteilt worden, so müßten in diesem Ballungsraum Entenhausener rd. 13 Billionen Anatide, Kynoide, Humanoide, Menschen, Schweine und wasnochalles leben! Was meint die donaldistische Forschung dazu?

Frohes Neues Jahr und Duck Duck



Martina Mickerig

Peter Hillmer, Ruxtehude 17.1.1988

Allgemeines zur D.O.N.A.L.D.

Ich möchte zu folgenden Themen meine Meinung abgeben:

- 1) Neo-S.T.U.N.K.
- 2) Umschlag DD 62
- 3) Pinteln
- 4) 1. Hamburger Stammtisch

Zu 1) Soll man das lustig finden? Neo-Nazistische Hetzparolen sind ja Kindermärchen dagegen. Schlimm!!!

Zu 2) Vorderseite: Gut.  
Rückseite: Them, na ja.  
Allgemein: Hübsche Farben.

Zu 3) Ja bitte !!!!!!!!!!!!!!!

Zu 4) Sehr nett, vor allem der Stammtisch-Wimpel. Leider existieren hierzu (noch) keine Fotos. (Vielen Dank auch an F. Beers für die nette Unterhaltung.)

Ansonsten: Bis München.

## Bavaria Bilderdienst

c/o Postfach 34 02 02, 8000 München 34  
Ruf 089/4486304

Die Barks-Illustrationen in DER DONALDIST sind häufig gerasterte Abzüge von Photographien, die wir angefertigt haben. Um uns die Arbeit zu erleichtern und um Irrtümern vorzubeugen, bitten wir die Autoren von Artikeln, jeweils für uns eine Liste der Abbildungen mit genauen Angaben (Hefreihe, Seite, Bild) anzufertigen. Diese Liste sollte möglichst nach Zeitschriften (MM, TGDD, Goofy &c) und für die einzelnen Zeitschriften in der Reihenfolge der Publikation geordnet sein. (Also z.B. bei TGDD nach Nummern sortieren und nicht nach irgendwelchen anderen Kriterien wie Erscheinungsort in den USA!)

Mitunter verwenden wir eine andere Veröffentlichung der gleichen Illustration (z.B. MM statt später TGDD wegen der häßlichen Rubbelbuchstaben). Falls dies nicht erwünscht ist, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis.

Bilder, die nicht von Barks stammen, können wir oft mangels Vorlage nicht abphotographieren. Außerdem haben wir da sowieso keinen Bock drauf.

gez.  
Karin Kohlmeise, BTA  
(Chefphotographin)

### Wie wird man Mitglied der D.O.N.A.L.D.?

1. Interessenten wenden sich an den Inkassowart der D.O.N.A.L.D.; Johnny A. Abstauber-Grote, Reiherweg 27, 5024 Pulheim 1.
2. Der Inkassowart schickt die Info-Broschüre und bei Wunsch auf Mitgliedschaft die Anmeldekarte zu.
3. Die Anmeldekarte muß vom Interessenten unterschrieben und eigenhändig zur Postbeförderung aufgegeben werden. Gleichzeitig muß er einen einmaligen Aufnahmebetrag von 5,-- DM (kann bei ausreichend begründeter Armut erlassen werden) und den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1,-- DM pro Monat bis Dezember des Jahres, in dem er die Mitgliedschaft beantragt, auf das Konto des Inkassowarts überweisen.
4. Erst mit Eingang der Anmeldekarte und der Taler im Geldspeer der Inkassowarts ist man Mitglied der D.O.N.A.L.D.. Man erhält keine gesonderte Bestätigung der Aufnahme.
5. Man ist dann automatisch Mitglied der D.O.N.A.L.D., wird in die Mitgliederliste eingetragen und genießt alle Vorteile eines Mitgliedes. Zack!

### Betr. FERNWEH-Artikel von HvS im DD 62, S. 4ff

Im DD 62 habt Ihr HvS's peinlichen FERNWEH-Artikel aus den Müllbergen des zu recht Vergessenen gebuddelt und uns um die Ohren geschlagen! Das "DUKTORIUM" rühmt sich deswegen gar zweifelhafter Verdienste ("noch anzurechnen", S.9). DAS IST INFAMIE!!!

LISSY LÖFFELSPÉCHT hat in seinem bemerkenswerten Essay "Nachtrag zum (beabsichtigten) Fest-Kurzvortrag" (vgl. MS 2/März 1983) dieses aufgeblasene Mochtegerwerk bereits vor über 4 Jahren in sämtlichen Punkten verrissen und damit maßgeblich dafür gesorgt, daß es dort landete wo es -auch nach Meinung von HvS (O-Ton v.Storch im Jahre 83: "auf den Müllhaufen des Donaldismus" gehörige "dümmlische Schaumschlägerei"/HD 13)- hingehört, und wo Ihr es nun wieder ausgegraben habt! WAS SOLL DAS?

Ich will die längst ausführlich ausgeführte Kritik an diesem v.Storch-Schwund hier nicht erneut wiederholen, um nicht weiteren wertvollen DD-Platz zu verschwenden (jeder noch einigermaßen am Donaldismus interessierte Donaldist sollte versuchen, sich über R.Ratte, Bln 41 eine Kopie des LÖFFELSPÉCHT Artikels aus dem MVA zu besorgen!). Ich frage jedoch ebenso empört wie berechtigt: HABT IHR -DAS SELBSTERNANNT "DUKTORIUM"-, NACHDEM EUCH DIE NEO-S.T.U.N.K. WEGEN ALLZUEXTENSIVER M.O.U.S.E.-VERHERRLICHUNG AUF DIE FINGER KLOPFTE (vgl. DD62, S.44) WIRKLICH NICHTS BESSERES MEHR ZU BIETEN, ALS DIE DD-SEITEN MIT LÄNGS VERWESTEM URALT-v.STORCHMIEF ZU FÜLLEN???

Otto Appunfimmel

### Unverholene Warnung an H. Randalico Hänsel und alle, die's angeht

Vor 120 Jahren (29.12.1867) installierte die New Yorker Gold & Stock Telegraph Co. erstmals bei einem Kunden ein Lochstreifengerät. Der vorläufige Höhepunkt der so eingeleiteten Entwicklung ist die Neo-S.T.U.N.K., bei der heute die persönlichsten Daten von ca. 320 D.O.N.A.L.D.-Mitgliedern unkontrolliert zusammenlaufen. Kein Grund also, diese mächtige Datenbank vorsätzlich zu verärgern!

Doch grad dies versucht anscheinend H.Randalico Hänsel, wenn er z.B. die Massenbewegung für die EMDschaft des jungen sümpathischen GULBRANSSON (vgl.uns.OFF.BRIEF, DD62, S.44) als nicht mehr erwähnenswert verhöhnt (vgl.ebd.,S.22), oder wenn er gar unseren pädagogischen Feldzug gegen das donaldisierende Sexualmonster A.Rapp (vgl.DD61,S.41) in das Gegenteil zu verkehren sucht, indem er diesen perversen Psychologen im unsäglichen Dagobertshaus zum Vorbild einer Synthese aus "Sexus&Donaldus" hochstilisiert (vgl.DD62,S.37) und das dergestalt, daß sich A.Rapp nun gar seiner schändlichen Entgleisungen mit dem "Ehren"(?!)-Titel "DER FRAUENFEINDLICHE MACHO" (vgl. ebd.,S.39) rühmt.

Wer unsere gutgemeinten Intentionen derart und bössartig ins Gegenteil zu kehren sucht, unterschätzt 1.) unsere Geduld, und 2.) unsere Macht!

Wir warnen deshalb alle, die's angeht: VERSUCHT NICHT EUER SCHICKSAL! WER SICH UNS NICHT BEUGT; WIRD GEBROCHEN!!!

NeuUlm, 29.12.87

Neo - S.T.U.N.K.  
Gesellschaft zur Förderung  
des Datenmißbrauchs der  
D.O.N.A.L.D.-Mitglieder

## SCHWERTER ZU ZAPFHÄHNEN!

als DONALD DUCK in seiner Tätigkeit als dorfschmied die BIBEL in der luther-version zitierte ("SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN"), bemühte er sich, eine "anrühige" vergangenheit zu vertuschen! hätte er den fehlinterpretierten bibelvers richtig übersetzt ("SCHWERTER ZU ZAPFHÄHNEN" so hätte er sich nicht nur zu seiner sucht (BLUBBERLUTSCH-ABHÄNGIGKEIT) bekannt, sondern es auch un\$ leichter gemacht! Nixdestotrotz bekennen wir uns zu der marginalen parole SCHWERTER ZU ZAPFHÄHNEN und fordern alle DONALDISTEN auf, sich um unsere leeren bierflaschen zu sammeln! wann jeh hätte ein volltrunkener einen weltkrieg vom zaune gebrochen? wann jeh ein durstener seinen lagenspender beschädigt? ES LEBE DER SUFF! NIEDER MIT DEM KRIEG!!!



berlin 47, 22.01.88

BRUTUS BIERMANN  
(d.a.b.)  
DONALDISTISCHER  
ALKOHOLIKER BUND

J. Spöckenkieker, Bargteheide 21.1.88

Das Cover der Weihnachtsausgabe (Nr. 62) von J. Drühl fand ich doch ziemlich furchtbar. Diese qualende Penetranz, diese dröhnende Witzlosigkeit - das wird auch durch die grellbunten Farben nur verschlimmert. So was läßt man dann nur ungern offen zu Hause herumliegen.

Ich verkaufe meine Donald-Sammlung zugunsten von "Greenpeace" (die Spendenquittung werde ich den Präsidenten der D.O.N.A.L.D. vorlegen) - div. HDD, Beste Verhalen 1-50, TGDD 12-92, div. MM, etc. Liste anfordern (mit Rückporto) bei Peter Wilkens, Zeppelinstr. 11, 2850 Bremerhaven

1987 XI 7

One:

Gestern Regen, heute Sonnenschein, morgen Schneesturm mit allen Schikanen: so das Wetter in O. - klimatische Zustände wie nur an einem anderen mir bekannten Ort. Ist Oxford Entenhausen? Dafür spricht nicht nur die ebenso inflationäre wie parasitäre Existenz von Adeligen (darunter vielen Lords) in E., sondern auch der exzeptionelle Rang der an der Gumppe betriebenen Wissenschaft. Überdeutlich erscheint mir, daß wir von den Studenten der (mutmaßlichen) Emil-Erpel-Universität nur die Rudermannschaft kennen.

Two:

Im Times Literary Supplement vom 6. November 1987 findet sich eine Rezension des Buches "Asymmetries in Time" von Paul Horwich, das sich u.a. philosophisch der Frage nähert, wie es um eine Welt bestellt wäre, in der die Zeit rückwärts statt vorwärts liefe. Der Rezensent (David Papineau) bemerkt u.a.: "Most philosophers of science (hold) that a world in which order accumulated instead of dispersing (...) would still be in perfectly good accord with the fundamental laws of physics." Wieder einmal erweist sich, wie weit wir Donaldisten den in den Schranken der Physik, der Philosophie etc. befangenen Spezialisten voraus sind, wissen wir doch, daß in einer Welt, in der sich etwa Papierfetzen zu einem Lageplan ordnen und sich eine Schule durch geschickte Führung einer Gußstahlkugel in ihre fein säuberlich aufeinander geschichteten Einzelteile zerlegen läßt, keineswegs alle grundlegenden Gesetze der terrestrischen Physik gelten. Papineau schreibt weiter: "But Horwich points out that an order-accumulating world would still be very odd." - ein Sachverhalt, der dem Kenner Entenhausens wohlvertraut ist. Zum Beispiel des Zigarrenrauchs, der sich in einer "order-accumulating world" in der Zigaretzenspitze sammeln würde, führt Papineau aus: "It would be very strange indeed for all the smoke molecules to have just the co-ordinated velocities required for them to return to the cigarette simultaneously." Wer Gustav und die Karte vor Augen hat, wird nur sagen: Eben, eben.

Horwichs Buch (218pp. MIT Press. 20.25 Pfund (paperback 8.95 Pfund)) scheint mir gleichwohl Pflichtlektüre für alle zu sein, die in der von Gary Gearloose ins Rollen gebrachten Diskussion (oder Diskusion, wie man auf Neudeutsch sagt) über Zeit & Ewigkeit mitreden wollen (vgl. außerdem: Th. Mann, Der Zauberberg; M. Heidegger, Sein und Zeit).

Three:

Ein gewisser G. entlarvt auf S.37 im DD 61 Hunoltsteins Reflexionen mit Recht als Platitüden. Freilich weiß ich eigentlich nicht, was an einer Materialsammlung auszusetzen sein sollte, solange sie nicht in einer Mogelpackung präsentiert wird. BvH steht in der Tradition der großen positivistischen Sammelleistungen des 19. Jahrhunderts à la Grimmsches Wörterbuch, Monumenta Germaniae Historica, Thesaurus Linguae Latinae. Sie leisten eben noch keine Reflexionen, sondern bereiten sie vor. Unglücklich ist Hunoltsteins Rubrik "'Eigene' Zitate", bei denen es sich nämlich gar nicht um Zitate handelt, sondern höchstens um satzenartige Ausdrücke. Bei "In diesen hehren Hallen laßt uns gemeinsam wallen!" hätte der Anklang an Sarasstros Arie "In diesen heil'gen Hallen kennt man der Rache nicht." auffallen müssen. Bedauerlich, daß BvH weder "Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt" anführt, eine der schönsten Titelzeilen der Fuchs, noch des Prinzen Murxes "Persepolis leuchtete" dekodiert, eine raffiniertere Anspielung auf die Wahlheimat der Dottoressa als die von Hunoltstein unter IV 1) gelieferten Beispiele. Ärgerlich ist es, daß nicht zwischen Barks und nicht Barks differenziert wird - so wird die Transposition von don.litt. in don.arch. (vgl. direpol-kurzberichte, DD 61, p.25f.)

unnötig erschwert. Interessant vom wissenschaftlichen Standpunkt ist ja eigentlich nicht die Bildung der Füchsin, die eben zur Schule ging, als man sich dort nicht mit Physik beschäftigte, sondern mit verstorbenen Klassikern. Interessant ist doch die Selbstverständlichkeit, mit der die Entenhausener mit klassischem Bildungsgut umgehen! Die Zitate, die sie bei ihrer alltäglichen Kommunikation im Mund führen, sind oft so entlegen, daß unserereins erst im Büchmann oder im Hunoltstein nachsehen muß. Was heißt es z.B., daß Franz Gans im Zustand seelischer Hochstimmung aus "Auerbachs Keller" rezitiert?

Ein Desiderat bleibt eine Aufschlüsselung zeitgeschichtlicher Anspielungen à la "Heute gehört uns die Kohldampfinsel und morgen die ganze Welt!" - eine rechte Aufgabe für einen Historiker, wie z.B. für, na, äh, ahem.

Four:

Die Perle unter Hunoltsteins Kichererbsen ist zweifellos sein Hinweis auf den Schlagel "....ach wär ich doch in Gänseburg geblieben..." - demnach ist Gänseburg also Düsseldorf. Hartmut Hänsels Lebensrätsel ist gelöst!

Five:

Rinteln - find ich gut.

Patrick

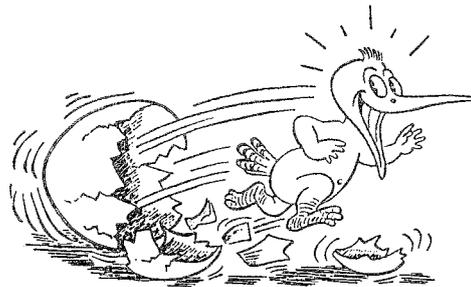
### Uraiter Riesentör SZ treibt tot im See 10.11.87

BelleVue (AP)  
Amerikanische Wasserschutzpolizisten haben einen uralten Riesenfisch entdeckt, der tot in einem See im US-Bundesstaat Washington trieb. Der 3,80 Meter lange Stör wog 400 Kilogramm. Mit einem Tauchboot wurde er geborgen und an Land gebracht. Zu der Todesursache wurde zunächst nichts mitgeteilt, doch sagte eine Spezial-

istin, der außergewöhnlich große Fisch könnte an Altersschwäche gestorben sein. Fischexperten meinen, der Stör könnte um die Jahrhundertwende das Licht der Welt erblickt haben. Ihn zufolge können Störe bis zu hundert Jahre alt werden. Normalerweise ernährt sich ein Stör von kleinem Wassergetier.

inges. v. Horstl Ernst

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GERURTSTAG !



## Henrik Donald von Storch 12.4.1987

Friedrich, Angelika und Hans von Storch,  
Travemünder Stieg 24, 2000 Hamburg 73



Wir haben doch noch eins  
ausgebrütet



OTTO OPPENHEIMER, z.Zt. auf Studienreisen

MARGINALIEN zu Lord Wiljes 3. Teil der STT

Festzuhalten gilt es zunächst, daß Entenhausen uns -auch in den Hirnen donaldisierender Freizeitphysiker- endlich wieder näher rückte: Vom STERN DER AFF...äh..ENTEN (HvS)(1) irgendwo am Ende der Galaxie über das zeitverschobene "Universum Anatium" (1) hin zu einer "PARZELLE" unseres Universums (vgl. DD62, S.31)

- (1) Warum eigentlich ständig diese unhaltbare Überbetonung der Anatiden?, die ja neben Humanoiden, Kynoiden, Schweinen, Menschen u.v. a. Intelligenzen nur eine Minorität im DUCK'schen Reich bilden ????

#### DAS ELEND (mit) DER ANATIDEN PHYSIK

Das-Elend der "anatiden Physik", d.h. einer Physik, die für einen eingebildeten nichtexistenten "Stella Anatium" andere physikalische Gesetze, als auf TERRA gelten, postuliert, ist, daß es sie nicht gibt! Das Elend MIT der "anatiden Physik" ist, daß immer wieder Möchtegernphysiker und donaldisierende Hobby-Scharlatane auf den Plan treten, um sich an diesem nichtexistenten Konstrukt die letzten Zähne auszu- beißen!

Nachdem ich mit einem letzten wohlgezielten Schlag die marode von Storch'sche "anatide Physik" mit ihrer traumatischen Nihilierung der Gültigkeit des 2. Hauptsatzes der Thermodynamik in Entenhausen endgültig von den tönernen Füßen schmetterte (sog. "Storch-Oppenheimer Disput", auch bekannt als angebl. "Löffelheimer-Brief"), versucht nun ein verkalkter Oberhaushinterbänkler, eine "neue" "anatide Physik" zu kreieren: Lord Wiljes geht dabei sogar so weit, den 1. Hauptsatz der Thermodynamik in seiner generellen Gültigkeit auch in Entenhausen zu negieren! (DD62, S.32) Er versteigt sich dabei so weit im Geäst seiner verkalkten Gehirnwindungen, daß er behauptet, daß in Entenhausen "Energie aus dem Nichts heraus entsteht oder verlorengeht. (...) Masse und Energie können nicht erzeugt werden, ohne daß Magie dazu verwendet wird." ( ebd.)

Dazu ist folgendes festzustellen:

- 1.) Wie bereits v. Storch x-mal nachwies, ist der 1. thermodynamische Hauptsatz natürlich auch in Entenhausen ständig, ganz und gar, überall und ausnahmslos gültig!
- 2) Der olle Lord hat keinen blassen Schimmer von von Magie und Hexen!

Letzteres kann ihm jedoch geziehen werden. Schließlich gibt es in unserer Welt kaum noch Gelegenheit, hier Erfahrungen zu sammeln. Was Nero (Christen), Hitler (Juden) und anderen "Weltverbesserern" nicht gelang, das schaffte die Heilige Inquisition mit Unterstützung einiger Puritaner und anderer religiös fanatisierter Pyromanen in einem jahrhundertelangen Ausrottungsfeldzug (13.-19. Jh.): die vollständige Liquidierung einer menschlichen Spezies, der Hexen und Magier. Selbst wenn einige diesen Holocaust überlebt haben sollten, so werden deren Nachkommen gut daran tun, sich im Verborgenen zu halten. Bei uns wird niemand den Mut haben, wie Gundel Gaukeley mit einem Emailleschild an der Haustür als "Berufshexe" zu firmieren! Leider!!!

Deshalb sank die Magie in unserer physikalischen Welt zur Bedeutungslosigkeit ab. Lord Wiljes muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß auch beim Einsatz bzw. der Anwendung von Magie und Hexerei NICHTS aus dem Nichts entsteht! Vielmehr wird hier nur eine Form der Energie in eine andere umgewandelt, z.B. ZauberkRAFT in Lageenergie, HebeKRAFT, Bewegungsenergie, Wärmeenergie usw. usf.! Jeder, der Gundel mal beim Hexen beobachtete, weiß, wie diese Energieumwandlungsprozesse auf Kosten physischer und mentaler Kräfte bis zur völligen Erschöpfung führen können.

Es bleibt also festzuhalten: Auch der 1. Hauptsatz der Thermodynamik gilt in Entenhausen wie

bei uns. Selbst wenn Magie eingesetzt wird, was bei uns äußerst selten vorkommt, wird nur eine Energieform in eine andere umgewandelt. VON NIX KOMMT NIX !

Ergo: Es gibt keine spezielle "ana/tide Physik", zumindest konnte bislang IN KEINEM FALL nachgewiesen werden, daß in Entenhausen andere physikalische Gesetze gelten als in Berlin oder Dagobertshausen!

Stuttgart, 1.1.88

*Otto Oppenheimer*

PS.: Die Annahme, die Duck'sche Welt könne ein "Anti-Materie-Universum" des unsrigen sein, wurde von LISSY LÖFFELSPECHT bereits vor einem halben Jahrzehnt widerlegt! Im 3. Teil seiner "UTOPIE", Part One (vgl. MS July 83) hat er bereits ausführlich nachgewiesen, daß es bereits zu diversen Kontakten zwischen unserer Welt und der der Ducks kam (in diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß "DD und die Atomspione" in unserem Europa spielt (vgl. edb.), nicht auf "stella anatium". Diesbezügl. Schlußfolgerungen von Platthans (vgl. DD62, S.29 sowie Abb.50 ebd.) sind also von vornherein falsch. -Ich werd mir dieses "Werk" bei Gelegenheit eh mal zu Brust nehmen! - Jedenfalls wurde bei all diesen Kontakten nie etwas zerstrahlt.

PSS: Die Zeit läuft bei den Ducks natürlich genauso vorwärts wie bei uns. Ferner liegt Entenhausen nicht in einer "durchtechnisierten Zukunft" (DD62, S.33). Vergleichliche mit technischen Haushaltsgeräten wie Toaster, Staubsauger, Pkws, Lkws u.v.a.m. zeigen eindeutig, daß sich Entenhausen auf exakt dem gleichen Entwicklungsstand befindet wie wir, die Zeit dort also parallel zu unserer läuft.

Der Vorhang hebt sich...



Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt, Graf Isolan! Gerade noch zur Zeit, um das Theaterspektakel des Jahres zu erleben. Am 19. März in München auf dem D.O.N.A.L.D.-Kongreß wird beim Theaterfimmel mehr los sein, als Eure Schulweisheit sich träumen läßt. Drum hebt die Beine und sputet Euch schnell, und vergesst auch Euer Kostüm nicht, Herr Graf! Man sieht sich dann in München!

#### Richtigstellung zur Gegendarstellung

In DD 62, S. 22, hat sich leider ein bedauerlicher, sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. In der vorletzten Zeile der 'Gegendarstellung' muß es statt "mittels" "mangeis" heißen. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

## Seifbold an Plathhals:

Lieber Wehrexperte,

Erlaubt sei noch ein Zitat: "Wo habt ihr dieses Teufelszeug her? Hab ich euch nicht alles militärische Spielzeug ausdrücklich verboten?"  
"Erstens sind es" "rein zivile Düsentriebwerke" "und zweitens gehört das Geld uns." (WDC 67, nach TGDD 20).

Offenbar schätzt Herr Duck keine Militaria in seinem Hause. Wie paßt das zu dem waffenstrotzenden Bild des Durchschnittsentenhauseners, das uns noch vor kurzem ein gewissen Blattschuß so prägnant zeichnete? Bei der sonst so soliden Quellenforschung ist kaum anzunehmen, daß dem Autor diese Stelle verborgen blieb. Konträre Diskussion, sonst das Salz in der donaldischen Suppe, war wohl im stromlinienförmigen Artikel des Wehrexperthen fehl am Platze. So gesehen ist das so vergnüglich zu lesende und eloquente Werk des bekannten Leichlingers doch eher ein Zeugnis wissenschaftlicher Armut?? Nimm Stellung.

PS: Rinteln is good for you (Wahlspruch des Uwe Mindermann)

## Plathhals an Seifbold:

Was zum Kukuck interveniert denn hier?

Liebe Ehrenpräsidentin in spe,

In der Tat muß ich zugeben, daß ich zum Zeitpunkt der Niederschrift der "Barben" WDC 81 nicht besaß und daß ich WDC 67 nicht beachtet habe, wenn auch nicht, um dieses scheinbare Gegenargument wider meine unumstößlichen Thesen zu unterdrücken, sondern weil es meiner "geschätzten Aufmerksamkeit entgangen" ist (was Du mir einen Absatz vor Deinem Angriff noch zugestandest). Man beachte zunächst, daß ich bereits im Harburger Vortrag ausdrücklich auf das Vorhandensein von Kriegsspielzeug im Hause Duck hingewiesen habe. Dies ist anhand der von mir genannten Belegstelle in CP 26 (TGDD 84), sowie an WDC 80 (was Du falsche Schlange, Seitz, mir auf holländisch zugesandtest zur Bekräftigung meiner Argumentationen!) und an WDC 67 (SIC! MM 7/58, TGDD 20) festzumachen denn in MM 7/58, S. 3 (TGDD 20 besitze ich nicht) sagen Tick, Trick und Track: "Mit dem Düsenantrieb läuft unser alter..." (Unterstreichung von mir) "Tank wie verrückt!" Sie besitzen den Panzer also bereits längere Zeit! Wie verträgt sich dieser

Gary Gearloose 06.01.88

Nach Zwiebelberg's hingeschmierter "Widerlegung" meiner Temporaltheorie im DD 60 und Hänsel's konfusem Gebrabbel im DD 61 ("... vor allem sollten wir nicht über die Endzeit spekulieren, bevor wir das Zeitliche gesegnet haben" - kein Kommentar!) kommt nun mit Wiljes' Artikel im DD 62 endlich ein ernstzunehmender Diskussionsbeitrag, wenn auch die Konklusion etwas dünn geraten ist. Doch bleibe es größeren Geistern als mir überlassen, Wiljes' Überlegungen weiterzuführen; ich will hier nur auf zwei Argumente eingehen, mit denen er den 2. Hauptsatz der Speziellen Temporaltheorie zu widerlegen sucht.

Die Erfindung des Golddetektors in WDC 73 *Verhängnisvolle Erfindung* verdanke Trick "wahrscheinlich nur einem Schlag auf den Kopf", behauptet Wiljes und führt als Beleg WDC 44 *Donalds Mondfahrt* an. Nun will ich zwar nicht bestreiten, dass Incentium cerebri zu einer Steigerung der geistigen Fähigkeiten führen kann, bezweifle aber stark, dass dies in WDC 73 der Fall war. Weder berichtet uns Barks von einem Schlag auf Trick's Kopf, noch lassen sich die typischen Symptome des Incentium cerebri feststellen, als da wären: Beule (sobald sich die Beule zurückgebildet hatte, wurde auch Donald wieder normal!); abnorm veränderte Pupillen; geistige Unzurechnungsfähigkeit.

Das Geldstück, mit dem Dagobert in FC 495 *Der neue Tresor* seine Fesseln zerschneidet, sei "mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht sein erster selbstverdienter Zehner". "Mit hoher Wahrscheinlichkeit"? Weit gefehlt! Ein Blick in die amerikanische Originalversion enthüllt uns die Wahrheit: "The first dime I ever made!" Richtig ist zwar, dass in der Fuchs-Übersetzung von einem "Kreuzer" die Rede ist; aber dass die Fuchs-Texte Widersprüche enthalten, ist sogar schon Hänsel aufgefallen (H. Hänsel: *Grenzen des Fuchsismus*, HD 16, S. 21). An anderer Stelle bezeichnet Fuchs Dagobert's ersten Zehner übrigens als Taler, so z. B. in US 43 *Anschlag auf den Glückstaler*. Dagegen war der Zehner in US 5 *Der verlorene Zehner* bei Barks noch eine Halbdollarmünze; vgl. dazu auch Alexandra Ardel's Übersetzung derselben Geschichte in LT 53 *Onkel Dagobert auf Tauchwegen*, wo das Ding korrekt als "Fünzigkreuzerstück" bezeichnet wird.

Beleg und die oben angeführten Beweise zu Deiner Behauptung, Herr Duck lehne Militärspielzeug ab? Das von Dir angesprochene Zitat Donald Ducks ist als Überreaktion infolge unbändiger Wut (bewirkt durch die Zirkulation des Tanks und diverser anderer Spielzeuge) zu verstehen. Haargenau derselbe Sachverhalt ist schließlich auch bei dem Ausbruch Donalds im letzten Bild der "Eilbrief"-Geschichte zu beobachten, wo Herr Duck gegen Titel und Ehrungen des Fähnlein Fieselschweif wettet. Wie aber verträgt sich das mit dem freudestrahlenden Onkel aus "Test am Graupelpass", der ausdrücklich vermerkt: "(...) meine Neffen Führungskräfte. Mehr kann ein Onkel nicht verlangen." Nun, die Antwort hierauf kannst Du in DD 62, S. 26 in den "Barben" nachlesen (Ducksche Überreaktionen). Ich bin für jede Fortsetzung der Diskussion aufgeschlossen.

P.S.: Der O.B.E.R.ST.W.A.L.D.M.E.I.ST.E.R. (Organisationsverband Besonders Engagierter, Reiz- und Streitbarer Witzheldener Anhänger des Lauteren Donaldismus zur Minderung des Einflusses Interessenorientierter Strategien zur Etablierung Rinteln's) sagt: Rinteln ist erst der Anfang!

Ich suche den Kurzfilm "Wet paint", der in der ARD lief (siehe DD 62, S. 40).

Christian Gall, Sentruper Höhe 4, 44 Münster

## ENTENHAUSEN ÜBERALL EIN WETTBEWERB

Betr. DD 62, Seite 12: Die Früchte des Wettbewerbs werden erst im nächsten Heft vorgestellt. Der Einsendeschluß wird daher bis zum 30. April verlängert. Noch ist alles offen. Außer einem kostbaren DaKug, gibt es viele Trostpreise von hohem Gebrauchswert zu erstehen. Ich freue mich auf Eure Entdeckungen,

donaldisch

Doch nun gehabt Euch wohl, Gulbransson und ich möchten heute Abend noch etwas rinteln.

340-202



THE FIRST DIME I EVER MADE! IT'LL GET US FREE IN NO TIME!



Ulrich Stock: „Der Wille zum Kohl“, ZEIT Nr. 42

Herr Stock irrt, wenn er das Bestreben der Gemüsezüchterschaft um eine Verminderung der penetranten Ausdünstungen gekochten Kohls als neuartig darstellt. Vielmehr berichtete der bekannte amerikanische Reporter C. Barks bereits 1955 in einem Sonderheft einer deutschen Jugendzeitschrift über die Versuche eines leider namentlich nicht genannten Wissenschaftlers, auf einer, in relativer Nähe zu den Pitcairn-Inseln im Pazifik gelegenen, Insel völlig geruchlosen Kohl zu züchten. Ein Vorhaben, dem damals bedauerlicherweise kein Erfolg beschieden war. Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Information Ihrem Leserkreis zugänglich machen könnten.



Aufnahme: © Disney

re Ihnen im Bestreben um höchste wissenschaftliche Korrektheit dankbar, wenn Sie diese Information Ihrem Leserkreis zugänglich machen könnten.

Andreas Plathaus, Leichlingen

Leser Plathaus hat recht. Es ist uns gelungen, noch ein Exemplar jener Jugendzeitschrift aufzutreiben, in dem der Reporter und Zeichner C. Barks eine Reise auf die „Kohldampfinse“ beschreibt. Unsere Abbildung zeigt eine Begegnung des Forschers (links) mit einem Besucher der Insel. DZ

einges. v. Ernst Horst

Liebe Donaldisten,

der Artikel von Boemund von Humoltstein veranlaßt mich, zur Feder zu greifen. Ich hebe also an:

Beklemmend ist es, Texte von Jahrzehnten in kleine Stückchen zerhackt zu sehen. Aber es ist wohl allgemein anerkannter philologischer Brauch, um so einem Autor stilkritisch auf die Schliche zu kommen. Kommt man wirklich?

Belustigend dagegen ist der Nachweis klassischer Zitate. Was steht nicht alles allein in den Piccolomini! Ich habe das alles längst vergessen. Denn die Formulierungen der Klassiker sind so prägnant, daß sie in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen sind, jedenfalls in meiner Generation. Wo ich bewußt zitiere, pflege ich Hinweise zu geben wie: "Der hat's mal wieder mit Schiller und Goethe" oder auch nur durch Anführungsstriche.

Niederschmetternd sind jedoch die nachgewiesenen vier Beispiele "Eigenleistung". Es sind sogar nur zwei! Denn die "heiligen Hallen" stammen aus einer Arie der Zauberflöte (in ihnen wohnt nämlich die Rache nicht) und die "Kleingläubigen" sind in der Bibel zu finden.

Einseitig ist die Aufzählung geographischer Orte. Da hat ein Oberfranke Ortsnamen seiner Heimat in der MM entdeckt und sie begeistert aufgezählt. Und nun schreibt es einer vom andern ab. Man kann ja auch Namen wie "Klein-Schloppen" oder "Oberkotzau" nicht unbenutzt lassen. Auch die Vermarktung von Fräulein Kabatek (die es übrigens wirklich gibt) herauszustellen, ist müßig. Habe ich in der gleichen Geschichte nicht auch den lieben Ernst Horst in einem Gedicht verehrt? Die "echten" Namen sind

Marbod Schorm 2011

Das "DD" ist recht gut. Leider wird im Donald-Alphabet Binn T Donald gekreuzigt dargestellt. Dies ist klar blasphemisch und damit völlig unbarkisch. Es wäre gut, wenn dies geändert werden könnte!

Christian Ondrak Wien, 1.1.1988

Das SH 21 ist übrigens ganz toll gelungen. Fast könnte man sagen, daß es das beste aller Sonderhefte überhaupt ist. Denn: je mehr Barks pur, desto besser. Die farbliche Gestaltung des DD 62-Umschlages hat mir beinahe die Augen rausgefegt. Gaaaaanz toll! Obwohl die Motivwahl mir doch etwas fehl am Platz erscheint, könnte das vielleicht der erste Schritt auf dem Weg zu einem DD in full color sein.

sowieso selten, ein persönlicher Spaß. Das meiste ist schlicht ausgedacht, von Flickfurth an der Filder bis Gösselwang, von Prinz Pichelstein auf seinem Schloß am Fuße des Groß-Pichlers nahe dem alten Römerkastell Picellium bis Schwindolar Schwan und Lord Lotterlife, von Sir Daunenstert und Sir Dusseltrutz Duck ganz zu schweigen.

Und nun eine Warnung vor Zitaten aus Eatenhausen: seit 1977 übersetze ich nicht mehr Mickyvision und auch die MM wird nicht mehr von mir alleine übersetzt. Ab 1981 werden meine Beiträge noch spärlicher. Einige Jahre lang ist dort überhaupt nichts von mir erschienen, weil ich nur Barksgeschichten für TGDD übersetzt habe. Viele der aufgeführten Zitate aus diesen Jahren betreffen meine Nachfolger, aber ihre Übersetzungen sind von den meinen oft nicht zu unterscheiden, obgleich ihr Stil moderner ist.

Dies alles hätte mich aber nicht veranlaßt, zu schreiben, sondern eigentlich nur der nachgewiesene grammatikalische Fehler. Er ist unverzeihlich und es ist mir unverständlich, wie er mir unterlaufen konnte. Ich bitte um Nachsicht.

Doch Taten sind nicht zu tilgen, auch Worte sind nun genug gewechselt. Bleibt zu erwähnen, daß mir der "Donaldist" stets Vergnügen bereitet und Vergnügen ist so nötig wie die Arbeit. Halt! Haben diese griffigen Formulierungen nicht doch wieder einen klassischen "touch"? Ich schlage nach und weiß Gott: Schiller, Goethe, Lessing! Nun ja, treu keinem über 80! In diesem Sinne

mit herzlichen Grüßen

Ihre Erich F...

G. RICHTER MULHEIT

Beritz verwechelt mit Heide und  
aus dem Heide EWA [DDG 1 S. 24]

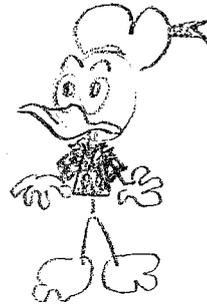
Dieses Stückchen ist eine große  
Geschmacklosigkeit angesichts der  
Tatsache, daß das Unglück 6

Todesopfer forderte.  
"Donaldistische" ?  
Geräte um jeden  
Preis?



Hallo!

Als ich neulich im Nachlaß des verstorbenen Christian Duck (eines Großonkels (!) von mir) kramte, fand ich ein ziemlich ramponiertes Notenblatt mit dem berühmten "Truthahn-Tango" der einst Vetter Donald und die Neffen vor dem Erfrischen rektele (Stichwort "Haariger Harry" na?). Ich habe ihn hier fein säuberlich rekonstruiert, neu aufgeschrieben und übersende die Komposition zur freundlichen Kenntnissnahme als ein wesentliches Stück der Anteilnahme an der Geschichte der Forschung um das Leben unseres Vetters. (jetzt wär ich fast wüßte mehr aus dem Satz rausgekommen)

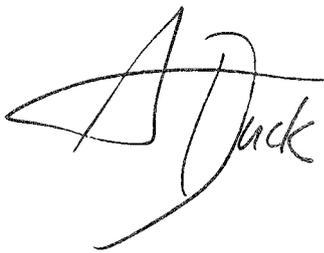


CHARLES OSBORNE, 93jähriger Amerikaner, verspricht jedem 10000 Dollar, der ihn von der Ursache seines Schluckaufs befreit, an dem er seit 65 Jahren leidet. Es sei nicht mehr so heftig wie früher, und er habe sich daran gewöhnt, sagt Osborne. Aber alle drei Sekunden „Hicks“ – das tue schon weh. Als er 1922 auf seiner Farm in Iowa ein Schwein geschlachtet und seine Frau gerufen habe, da habe es ihn erwischt, erzählt Osborne. Dutzende von Ärzten habe er seitdem aufgesucht, ohne Erfolg. St. L. 1. 88 S. 44.

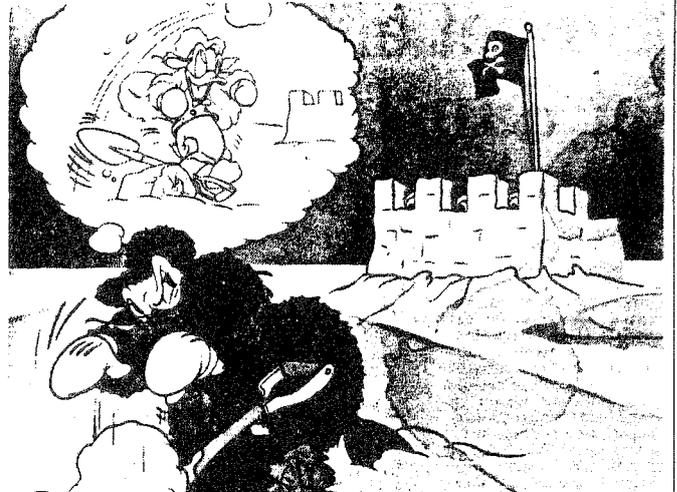
"Vielleicht das Vorbild für den Sheriff mit dem Schluckauf?", denkt sich eine der beiden Hälften der Präsidentsche."

es gibt das neue Mitglied

Andreas Duck  
Friedenstr. 3  
7435 Hülben



4 - WEEKLY - 14. oktober 1987



Nu skal den lille smarte and for alvor lanceres på det østeuropæiske marked, og Gutenberghus håber at tjene formuer på bla den store russiske befolkning.

# Anden hopper af i Ungarn

Gutenberghus starter med to prøvenumre

Af Henrik Lisberg

Ges. — Problemet for Disney var at få royalties ud fra østlandene, fortæller direktør Johs. Vilasø, Gutenberghus. Ved at gå sammen med et forlag som os kunne østeuropæerne betale med tryksaager.

I Ungarn udsender Gutenberghus om kort tid de første to prøvenumre i samarbejde med et lokalt forlag. Hensigten er at udkomme fast hver uge som på de ni andre markeder.

— Vi undersøger nu mulighederne for at komme ind på det langt større sovjetiske marked, siger Johs. Vilasø. For en måneds tid siden deltog vi med en stand på bogmessen i Moskva og fik gode kontakter med de sovjetiske statsforlag. Det giver os forhåbentlig et forspring, når vi skal forhandle med Disney om rettighederne til det sovjetiske marked. Også her er det muligt, at vi skal betales med tryksaager.

Johs. Vilasø understreger, at dette ikke vil koste arbejdspladser i Danmark. I forvejen får Gutenberghus en række billigbøger trykt i udlandet, og det er disse trykopsaver, der skal indgå i handelen med ungarerne og russerne.

Gutenberghus' Anders And både forfattet, tegnet og trykkes i Europa. Knap halvdelen af forlagets omsætning på tre mia kr. skyldes den populære and og hans venner.

**"Truthahn-Tango"**

Aus Politiken Weekly; Gutenberghus reitet gen Osten, die Bastion des Undonaldismus zu schlucken.

Grüß Hans



**SONDER-  
NUMMER!**

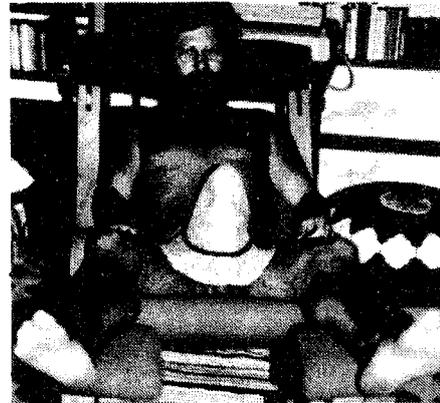
# Ernst Horst

Epos im Stil der Kalevala\*

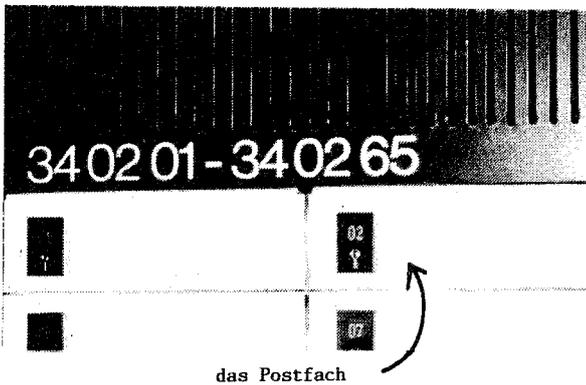
Hier nun ist die heißersehnte, ja so oft schon angemahnte Sondernummer mit Ernst Horst: CARL-Courier besingt Horst Ernst

Doch wo wollen wir beginnen, welchen Anfang solln wir nehmen?

Folgen wir des Chronos Spuren, fangen an, wo alles anfing?: als - so sagt man im Amt Mücke - in dem Jahre 51 eines Blubberlutschabfüllers Magd fand im Strom der blasgen Brühe, die sie auf Flaschen füllen sollt, einen kunstvoll kleinen Nachen, wohlgefaltet aus Papieren, die entnommen einem Bildheft, so einem neuen Monatsblatt, tragend ein griesgrämig Knäblein.



Ruhepause  
im Postfach



das Postfach

Oder solln wir erst berichten von dem nächtlichen Gelärme, das in einem münchner Postamt stets aus einem Schließfach schallt? von den giftigen Gnomen drinnen, bärtig und mit spitzen Hütlein, garstig Lieder auf den Lippen, schmähend Übervater Storch? Vom Gequiek der Haubentaucher?, wenn Mitpostfachler Brantewien sein zittrig Rohr erhebt - doch halt!: Hier müssen jetzt drei Punkte her: ...!

Solln wir jene Jahre schildern, die des Blubberlutschabfüllers wundersamer Sohn versucht die Bewohner vom Amt Mücke aufzuklären über seine Abstammung von jenen Wesen, dargestellt in bunten Heftchen, die er beim Krämer kaufen konnt? wie er von allen ausgelacht und nicht ward für wert gehalten, ehrlich Arbeit zu verrichten, fort ward geschickt zum Studium?

Stellen vielleicht wir erst heraus die gewagte Hypothese, die der flüchtige Wissenschaftler fern von Hessen hat entworfen? Daß angeblich durch die Spaltung von ohnhin ganz kleinen Teilchen groß Veränderung würd kommen, Enten würden klug wie Menschen, Hunde, Hühner, Gänse, Schweine hätten bald das Sagen hier? Doch unter den großen Tieren nennt er eines nicht: den Storch.

Ja wir könnten auch beginnen wie mit einer Filmrückblende von der Auszeichnung in Hamburg mit der Ehrenmitgliedschaft in der D.O.N.A.L.D. weil angeblich deren Kongreß er stets besucht. Doch ist's nicht wahr: Er war nicht dort, als in Großhansdorf man sich traf. Für ihn kam ein dürrer Lustgreis. Und überhaupt: Wer weiß denn schon, ob jene Ehrung nicht gar längst verschachert ist an Gulbransson?



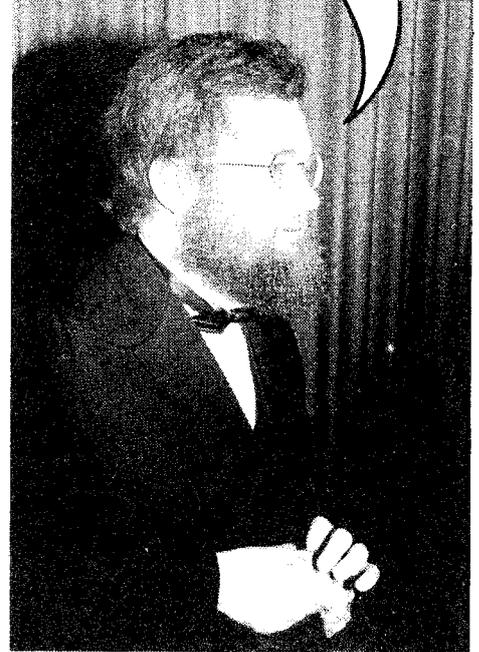
auf dem  
Gründungskongreß  
der D.O.N.A.L.D.

\*finnisches Epos von Elias Lönnrot (1802 - 1884) aus altem überwiegend karelischem Liedgut zusammengefügt und geringfügig ergänzt

**ERNST, HORST SIEGFRIED**, aerospace software company executive, researcher; b. Wolperting, Bavaria, Germany, June 13, 1941; s. Johann Furchtegott Ernst and Apollonia Erdmuthe (Zirngiebl) Ernst Juhnke; m. Isolde Sigrun Bollmann, May 6, 1962 (div. Apr. 1982); children—Isolde Berta, Hagen Tasso; m. Susanna Eugenie Baronin Billroth, Feb. 14, 1984; 1 child, Ronald. Diplominformtiker, Swiss Inst. Tech., Zurich, 1962; Ph.D., U. Cambridge, 1965. Assistent der Geschäftsleitung Werkzeugmaschinen-Union, Nurnberg, Germany, 1965-67; Entwicklungsleiter Electronica Italiana, Trieste, Italy, 1968-74, dir., Buenos Aires, Argentina, 1974-81; cons. Ministry Fgn. Trade, Riad, Saudi Arabia, 1982-84; v.p. Bavarian Aerospace Software, Unterpfaffenhofen, Fed. Republic Germany, 1985—; Kuratoriumsmitglied Bayerische Jungunternehmer, Munich, Fed. Republic Germany, 1967—; cons. Atomministerium, Munich, 1978—; Kammerer Gesellschaft deu.-italienische Zusammenarbeit, Rome. Author: *Wohin treibt die Kybenetik*, 1968; co-author: *Banach Spaces and Operations Research*, 1972. Editor: *Applications of Maggot Theory*, 1985; editor *Acta Oeconomica*, 1971-84. Dirigent, Akademie Gesangverein Frohsinn, Nurnberg, 1965-67; active Stadtrat, Unterpfaffenhofen, 1985. Served to It. German Army, 1964-65. Fritz-Muller Gesellschaftstipendee, 1961-65. Fellow Internat. Soc. Maggot Theory; mem. Am. Math. Soc. Republikaner. Roman Catholic. Club: FC 1860 (Kassenwart 1985) (Munich). Home: Konig-Ludwig-Strasse 13, 8000 Munich 87, Federal Republic of Germany Office: Bavarian Aerospace Software, Box 340202, 8000 Munich 34, Federal Republic of Germany

„ Ich bin eine donaldisierende Berühmtheit und habe auch außerhalb des Donaldismus großes geleistet, z.B. als Erbauer des größten Katzenklos der Welt. “

*aus who's who*



Spitze der Gesellschaft

Auch könnte am Anfang stehen ein Skandal in der Gesellschaft, daß Ernst Horst sich nämlich fälschlich feiern läßt als einen Eidam großer entenhausner Namen, wie dem von Baronin Billroth oder dem von Baron Bollmann, oder daß als Dirigent er vom Gesangvereine Frohsinn ausgibt sich und wär doch gar nicht in der Lag den Arm zu heben mehr als einmal alle Stunde.

Weiter könnte man als erstes groß hervorstelln seine Leistung, an die Hefte mit Berichten von Carl Barks heranzukommen, die in vierfach voller Serie, alle in dem besten Zustand, füllen den gut geschützten Speicher, daß ihm dies gelang, obwohl er, schwer belastet mit dem Amte eines BafdoKuG-Treuhänders, kaum die Zeit hat haben können, auch mal an sich selbst zu denken.



Bindfadenabroller

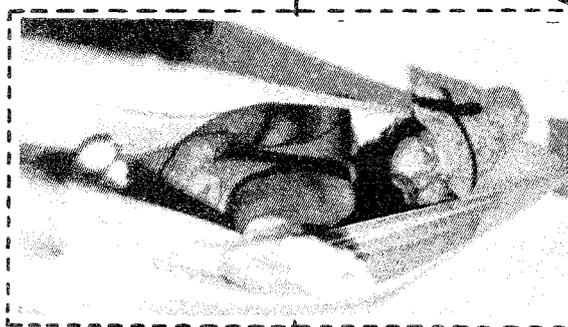
Ja, wie eine Rahmenhandlung könnte man dies Epos aufziehen an dem Faden, den im Wettkampf hat entrollt Ernst einst bei Bremen, wenn wir - rückwärts abgewickelt - darstellen an dem einzlnen Faden die Station im Leben Ernstl's, in der er gesammelt wurde. Doch, ach, das Knäuel war gestückelt nicht aus angekausert Teilen sondern mit gekauftem Bande und sein Kern war nur ein Ball gar.

Sagt aber selbst, darf man besingen einen solchen üblen Schubjack, der mit Lüge und mit Tücke es zu Besitz und Nam gebracht, gar noch in des Lönnsrots Versen, jenes kolossalen Kreisarts, der die Heldenlieder Finlands hat geformt zu einem Epos? Nein, so werdet ihr auch sagen, das soll Ernst nicht wohl gelingen, daß mit nordisch Lichtgestalten er sich tummeln dürft im Glanze!

Darum soll das Lied hier enden. Nehmt es nur als den Versuch an, schähges Allerweltsgeschehen durch der Verse adlig Weisen aufzuwerten, doch vergeblich: Ernst bleibt Horst und damit gut jetzt!

*Und hier der Knalleffekt!*

Für Freunde erlesener Erotik  
Ein Centerfold zum Selbermachen



ausschneiden, zusammenfalten und ganz langsam entblättern

# SPENDIEREN ODER SCHIKANIEREN

Heute haben wir die Macht,  
Denn es ist Walpurgisnacht!  
Durch den Nebel und die Nacht  
Hab' ich dir was mitgebracht!  
Sieh' die Funkenwürmer fliegen  
In geballten Schwärmezügen  
Und gedenke meiner Macht!

Wir tanzen jetzt 'nen Ringelpiez,  
Kobold und Gnom, ein jeder sieht's!  
Und wenn du paßt und einfach pennst,  
Dann kommt das böse Schreckgespenst!

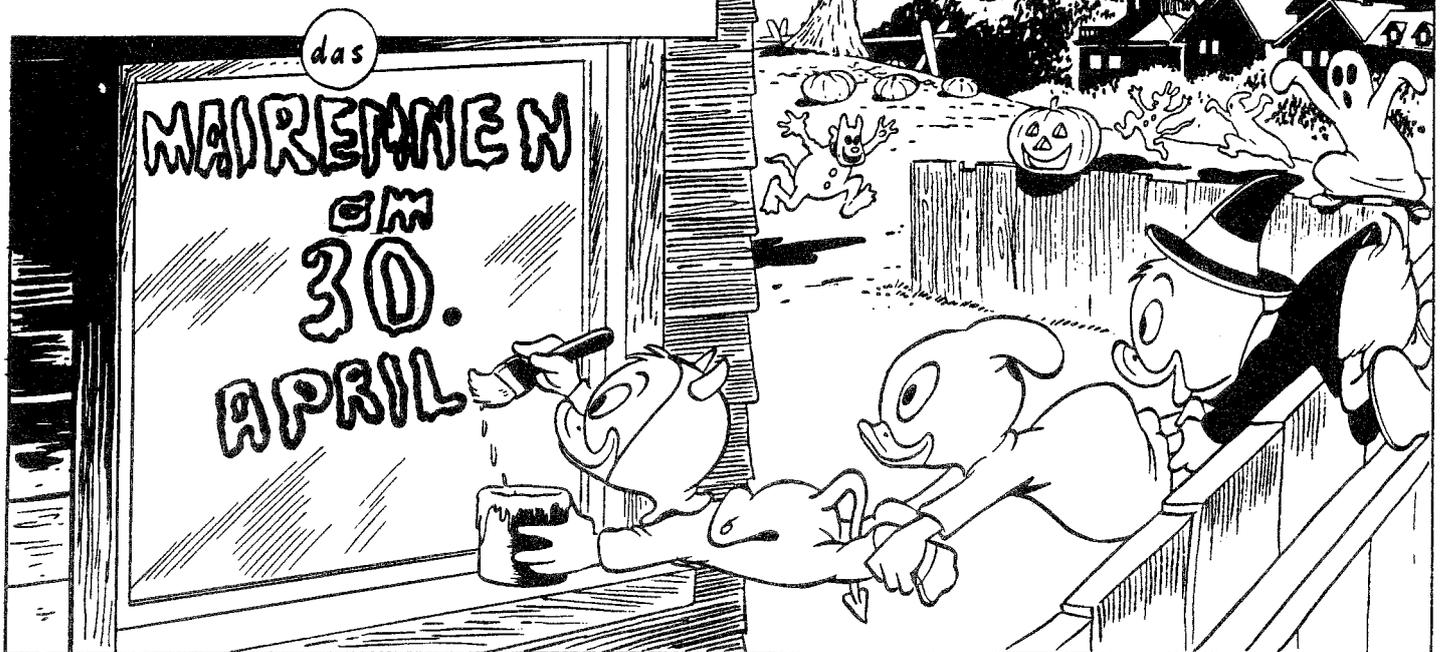
Deshalb: Nehmt alle teil!

Walpurgisnacht 30. April /

1. Mai:

Die ARD  
veranstaltet

In der wundersamen Stadt Leichlingen begeht man auch wundersame Mairennen. Zum Beispiel toben in der Walpurgisnacht die Donaldisten der Bundesrepublik, als Gnom, Kobold oder Geist verkleidet, mit dem Schlachtruf "Spendieren oder Schikanieren" von Haus zu Haus und betteln um Süßigkeiten. Wer nichts spendiert, wird schikaniert...



Start: Am Samstag dem 30. April 1988  
um 12.00 Uhr auf dem Parkplatz  
vor dem Leichlinger Bahnhof

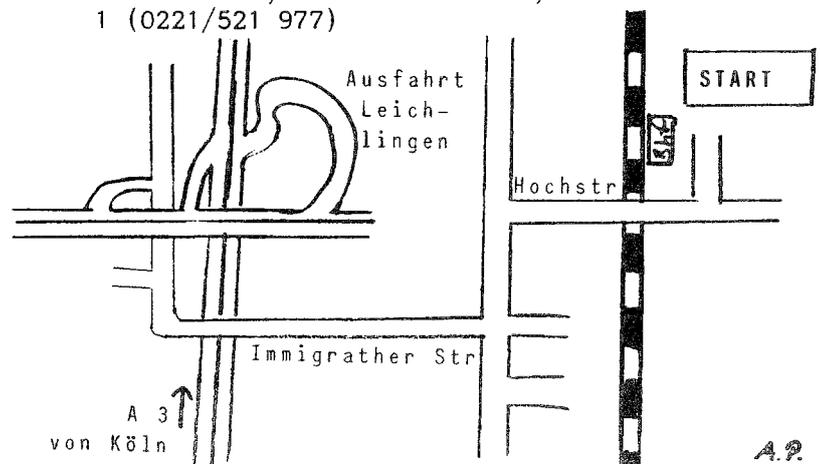
Wegbeschreibung: Siehe Skizze unten

Das Rennen wird von den Teilnehmern in walpurgisnächtlicher Verkleidung ausgetragen.



Informationen jeglicher Art:

Andreas Plattwanst, Hauptstr. 60, 5653  
Leichlingen 2, (02174/390 930)  
Hartmut Hänsel, Rathausplatz 4, 5 00  
Aachen 34 (0241/174 311)  
Johannes Grote, Reiherweg 27, 5024 Pul-  
heim 1 (02238/558 96)  
Thomas Plum, Bismarckstr. 70, 5000 Köln  
1 (0221/521 977)





# WIE GEHT DONALDS KARRIERE WEITER?... ALLES NOCH OFFEN!

... UND WENN DIE EINMAL  
EINEN ENTENSCHNÄBLIGEN  
ERSATZMANN SUCHEN...  
... DANN WERDE ICH  
BEREIT SEIN,  
KINDER .... !

**WOW,**  
ONKEL  
DONALD!!

ZUKUNFT  
FÜR DIE  
ROLLING  
STONES?

